Asc. 4578

Afc.
4578 $\frac{32}{1}$.
Pintzel, M.

H. Antonius.

Andachtsbüchlein

zur Verehrung

des heiligen

Antonius v. Padua.

Von

Michael Sinzel.

Nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommunion-Gebeten.

Mit Stahlstich.

Regensburg, 1846.
Verlag von G. Joseph Manz.

69. 5

H. Antonius.

Andachtsbüchlein

zur Verehrung

des heiligen

Antonius v. Padua.

Von

Michael Sintzel.

Nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommunion-Gebeten.

Mit Stahlstich.

Regensburg, 1846.
Verlag von G. Joseph Manz.

69. B

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

„Dieser ist's, der vor Gott große Tugenden und große Werke vollbrachte. Er wolle den Herrn für uns bitten!"

„Gott verlieh seinem Heiligen die Wundergabe; Er erhört ihn, wenn er zu Ihm ruft."

Das Opfer, das du auf den Altar des heil. Antonius legen sollst, ist: ein treues frommes Herz!

„So selig ist kein Seliger, so glücklich kein Glücklicher, als ein Mensch, der Gott immer im Herzen hat!" —

Heil. Antonius.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du den glorwürdigen Bekenner, den heil. Antonius von Padua, mit unvergänglichem Glanze der Wunderwerke erleuchtest, verleihe uns gnädig, daß wir das, was wir durch seine Fürbitte mit Vertrauen begehren, mittelst seiner Verdienste sicher erlangen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Kurze

Lebensbeschreibung

des

heiligen Antonius von Padua.

Dieser Heilige, dessen wundervolles Leben wir erzählen, hat seinen Beinamen von Padua, einer Stadt in Italien, wo er lange gelebt, erhalten. Er wurde zu Lissabon in Portugal von frommen und edlen Eltern im Jahre 1195 geboren, und bei der Taufe Ferdinand genannt. Seine Eltern trugen große Sorge für seine gute Erziehung; und da sein Vater unter den Truppen des Königs Alphonsus diente, so übergab er ihn der Leitung der Stiftsherren in der Hauptkirche, wo er große Fortschritte in den Wissenschaften, viel mehr aber in der Gottseligkeit machte. Er hatte einen fähigen, aufgeweckten, durchdringenden Verstand; und um diese von Gott empfangenen Talente seiner Ehre zu widmen, und dabei die Unschuld zu erhalten, entsagte er im fünfzehnten

Jahre seines Alters der Welt, und begab sich anfangs zu den regulirten Chorherren des heiligen Augustin in der Vorstadt von Lissabon. Die Einsamkeit im Noviziat-Jahre, wo er keinen Fremden sah, war ihm sehr angenehm; aber im folgenden Jahre wurde er durch die Besuche seiner Verwandten und Freunde so beunruhiget, daß er von seinen Obern die Erlaubniß begehrte, in die Abtei zu Coimbra zu gehen. Da führte er ein so einsames und strenges Leben, daß er zum Vorbilde eines regelgemäßen Betragens wurde. Alle Zeit, die ihm nach den von der Regel vorgeschriebenen Uebungen erübrigte, wendete er zur Erlernung der heiligen Schrift und zur Betrachtung der ewigen Wahrheiten an.

Um sich aber gegen die Irrthümer der Ketzer zu verwahren, verband er damit die Lesung der heiligen Väter; und richtete vor Allem seine Handlungen nach den Grundlehren des Evangeliums ein. Acht Jahre brachte er so zu: da geschah es, daß man die Leiber der fünf Geistlichen aus dem Orden des heil. Franziskus von Marokko, wo sie des Glaubens wegen gemartert worden waren, nach Portugal herüberbrachte, und sie in der dortigen Abteikirche beisetzte. Die den heiligen Märtyrern bezeigte Verehrung machte auf ihn einen solchen Eindruck, daß er, um sein Blut für Jesus Christus vergießen zu können, den Orden des heiligen Franziskus, der

noch lebte, anzunehmen sich entschloß. Er wurde mit Freuden aufgenommen, in der Kapelle des heil. Antonius zu Coimbra eingekleidet, und Antonius genannt. Nach einiger Zeit erhielt er die Erlaubniß, in Afrika an der Bekehrung der Sarazenen und Mohren zu arbeiten: er machte sich, voll Begierde nach der Marter, dorthin auf den Weg; allein eine von Gott zugelassene Krankheit hielt ihn an den Küsten von Afrika auf, und nöthigte ihn nach Spanien zum vaterländischen Klima zurückzuschiffen. Jedoch ein starker Wind trieb das Schiff nach Sizilien; er stieg zu Messina an's Land, und auf die Nachricht, daß der heil. Franziskus zu Assis ein Generalkapitel halte, machte er sich dorthin auf den Weg.

Das Verlangen, dieses Muster der Heiligkeit in der Nähe zu sehen und nachzuahmen, trieb ihn an, bei den Klöstern in Italien ein Unterkommen zu suchen. Er wollte sich sogar in der Küche oder beim geringsten Geschäfte im Hause gebrauchen lassen; allein Niemand wollte ihn wegen seines schlechten Aussehens annehmen, außer ein Guardian, der aus Mitleid ihn in ein kleines Convent bei Bononien aufnahm. Da hoffte Antonius ganz verborgen leben zu können; doch er mußte einmal bei einer Versammlung der Ordensgeistlichen des heil. Dominikus und Franziskus zu Forly predigen: und da entdeckte man seine geheim gehaltenen Schätze

der Weisheit und Wissenschaft, so daß der heilige Franziskus für gut hielt, ihn die Theologie studiren zu lassen, um die Ketzer besser bestreiten zu können. Antonius machte darin solche Fortschritte, daß er dieselbe mit großem Beifalle zu Bononien, Padua und an andern Orten lehrte; dabei predigte er auch mit solchem Nachdrucke und mit solcher Salbung, daß ihm Jedermann zulief. Er mußte deßhalb auf öffentlichen Plätzen wegen des ungemeinen Zulaufes predigen; man mußte Wachen um ihn herumstellen, daß er nicht erdrückt wurde. Auf seine Predigten folgten erstaunlich große und viele Bekehrungen der Sünder und Ketzer, besonders zu Padua und zu Rom, wo ihn Papst Gregorius IX., da er einmal seine Predigt hörte, die Arche des Bundes nannte. Das Meiste trugen hiezu die Heiligkeit seines Lebens, die Menge der Wunder, und die Gabe der Weissagung bei. Doch hatte der Heilige auch Vieles zu leiden von dem auf den heiligen Franziskus folgenden Ordensgeneral Elias, der manche Mißbräuche und Freiheiten zuließ. Der heil. Antonius hingegen betrieb ernstlich bei Verwaltung höherer Aemter des Ordens die genaue Beobachtung der Regel; und übte sich dabei in allen Tugenden mit möglichstem Eifer.

Durch so viele Arbeiten erschöpfte der Heilige seine Kräfte; und da er sein Ende nahe sah, nahm er die Vorbereitung zum Tode an einem einsamen

Orte vor, und ließ sich hierauf nach Padua zurückführen; allein das Gedränge des ehrerbietigen Volkes nöthigte ihn, in der Vorstadt zu bleiben, wo er nach empfangenen heiligen Sakramenten die sieben Bußpsalmen betete, und die seligste Jungfrau anrief, dann im 36. Jahre seines Alters den 13. Juni 1231 starb. Kaum war er verschieden, da riefen die Kinder auf der Gasse: „Der Heilige ist gestorben!" Er wurde mit großer Pracht begraben, und wegen der vielen auf seine Fürbitte erfolgten Wunder schon im folgenden Jahre vom Papste Gregorius IX. in die Zahl der Heiligen gesetzt.

Betrachtung.

Obschon das ganze Leben des heil. Antonius eine beständige Vorbereitung zum Tode war, so glaubte er dennoch verpflichtet zu seyn, als er sein herannahendes Ende merkte, sich noch auf eine ganz besondere Weise dazu vorzubereiten. Ist es wohl möglich, daß du in einer so großen Sorglosigkeit und Vergessenheit des Todes dahin lebest? Hast du wohl nur einmal recht betrachtet, was sterben heiße? Hast du alle schauerlichen Folgen davon überlegt? Diese einzige ernsthafte Betrachtung würde dich auf einmal von allen deinen sträflichen Anhänglichkeiten losreißen, und dich deinem hohen Zwecke, deiner Bestimmung näher bringen. Die Sünde wen-

det dich von Gott ab, und die Buße führt dich wieder zu Ihm zurück. Aber die Sünde scheint viel Reizendes, und die Buße viel Unangenehmes und Widriges an sich zu haben. Wenn du den Gütern und Ergötzlichkeiten auf dieser Welt das, was sie Reizendes an sich haben, nimmst, und die Mühseligkeiten eines bußfertigen Lebens mildern könntest; so würde das Werk deiner Seligkeit gar sehr befördert werden. Wie und wodurch kannst du es nun aber dahin bringen? Wenn du deine Begriffe in Ansehung alles Dieses änderst: wenn du dich eines Bessern belehrest, indem du das Leere und Nichtige der Welt neben den wahren Vortheilen eines christlichen Lebens so klar und deutlich dir vor Augen legest, daß es nicht mehr möglich ist, daran zu zweifeln. Das wird nun die Betrachtung des Todes und die Vorstellung des letzten Augenblickes, welcher das gegenwärtige Leben beschließen und das zukünftige anfangen soll, thun. „Denke fleißig an dein Ende, so wirst du nicht sündigen;" spricht der Weise. (Eccli. 7. 40.) „O Tod, wie bitter ist dein Andenken einer Seele, welche die Welt liebt, und sich bei ihr beliebt machen will!" Du sollst also nicht auf eine übel verstandene Art ängstlich seyn; sondern nur den Schrecken empfinden, welchen dieser unangenehme Gegenstand in dir hervorbringen kann. Je mehr du dir jetzt fürchtest, desto weniger wirst du

dir einmal fürchten. Du sollst dir nicht davor fürchten, daß du an den Tod gedenkest, sondern davor, daß du sterben möchtest, ohne daran gedacht zu haben. Folge diesen Ermahnungen, die wir dir vorlegen. Es ist gewiß, daß du sterben wirst; du würdest dein Schicksal vergeblich vor dir verhehlen wollen, Alles, was in dir ist, sagt es dir unaufhörlich: Der Leib, welcher zu Grunde geht, der unvermerkt wächst und wieder abnimmt; der Schlaf, das Bild des Todes; die Speisen, die du zu dir nimmst; das Haus, darin du wohnest, und welches von Menschen, die nicht mehr sind, bewohnt wurde; die ältern Personen, die alle Tage zu Grabe getragen werden, und denen du dahin nachfolgen wirst; die Kinder, welche, indem sie vor deinen Augen aufwachsen, sich anschicken, deine Stelle einzunehmen; die Abwechslung der Tage und Nächte; die Veränderung der Jahreszeiten; der Lauf der aufeinander folgenden Jahre; die Zeit, welche vergeht, und in ihrem schnellen Laufe Alles mit sich fortreißt; — was sind alle diese Dinge anders, als deutliche Zeichen und Merkmale auch deiner Sterblichkeit? Wie Viele werden wohl von so vielen Millionen Menschen, die auf dem Erdboden wohnen, nach achtzig Jahren noch übrig seyn? Vielleicht der hundertste Theil davon, die aber weiter nichts als eine unnütze Bürde seyn werden. Und indem sie so sich

selbst und Andern zur Last sind, werden sie nur leben, um sich den Tod zu wünschen, oder ihn alle Augenblicke zu fürchten. Sechzig, achtzig Jahre scheinen der Einbildungskraft viel zu seyn; was sind sie aber für die Vernunft? Du hast einen Theil schon davon zurückgelegt; und was scheint dir das, was du davon zurückgelegt hast, zu seyn? Ein Augenblick, eine Erscheinung, ein Traum, wovon nur eine dunkle Erinnerung mehr übrig ist. Du wirst also sterben, und die Stunde deines Todes kann nicht ferne mehr seyn.

Was heißt sterben? Laß es uns untersuchen. Es heißt Alles verlassen, sich von Allem trennen; Alles ablegen.

Du mußt sterben; das heißt: es wird der Augenblick herbeikommen, da es dir an Allem mangeln, Alles vor dir fliehen, Alles dich verlassen wird. Es wird für dich keine Sonne, keine Erde, keine Verbindung, keine Gesellschaft, keinen Umgang mehr geben. Die Welt wird in Ansehung deiner seyn, als wäre sie niemals gewesen. Wohnung, Amt, Vermögen, Ehre, Ansehen — diejenigen, welche nach dir da sind, werden sie genießen; in Ansehung deiner wird Alles verloren, zerstört und vernichtet; Stille, Finsterniß, ewige Nacht des Grabes, Schrecken, Einsamkeit des Grabes, das wird der Theil für deinen Körper seyn. O wie thöricht handelst du

also, daß du dich an die Güter der Erde hängst, daß du sie liebest, daß du sie so begierig wünschest, diese nichtigen Güter, die dich verlassen werden! O was für ein Thor bist du, daß du dir um diese Welt, in welcher du nur einen Augenblick seyn wirst, so viel Unruhe machest, dich betrübest und abmühest; und dagegen für die Ewigkeit, wo du immer seyn wirst, nichts thuest! Was werden dir diese Güter der Welt helfen? Wozu werden sie dir in der Stunde des Todes sonst dienen, als deinen Schmerz und deine Betrübniß zu vermehren? Ist es also nicht besser, sie zu verlassen, oder dich wenigstens, mit einer Art von Verdienst für dich, davon loszureißen; als zu warten, bis sie dich wider deinen Willen verlassen?

Du mußt sterben, das heißt: es wird eine Zeit kommen, da dieser aus Erde und Thon gemachte Leib wieder zu Staub werden, da dieser Leib, den du auf eine abgöttische Weise verehrest, für deine treuesten Freunde ein gräßlicher Anblick seyn wird, da er, nachdem er in die Erde gelegt ist, der Verwesung übergeben und mit Füßen getreten, zerstört und vernichtet wird. Warum gibst du dir denn so viele Mühe, ihn zu erhalten, zu befriedigen, und, wenn es möglich wäre, unsterblich zu machen? Was kannst du weiter thun, als dieses Gebäude, das den Einsturz droht, einige Augenblicke erhalten?

O ihr, die ihr mit so vielem Vergnügen betrachtet, was ihr seid, betrachtet doch einmal, was ihr seyn werdet? Dieser Leib wird sterben, und du wirst noch seyn. Er ist also nur der geringere Theil von dir. Warum denkst du also an den Leib, und vernachlässigest die Seele? Warum opferst du die Seele dem Leibe hin? — Du mußt sterben, das heißt: es wird die Zeit herbeikommen, da du aus dem Andenken der Menschen wirst vertilgt seyn. In den letzten Tagen einer tödtlichen Krankheit wird man um dein Schicksal bekümmert zu seyn scheinen. Wenn keine Hoffnung mehr seyn wird, wenn du wirst verschieden seyn, so werden die ersten Augenblicke für diejenigen, die dich wahrhaft liebten, betrübt und schmerzlich seyn. Wir reden nicht von den Scheinfreunden, die nur verstellte Thränen vergießen, um ihre Freude zu verbergen, und welche mehr daran denken, wie sie sich mit dem Nachlasse bereichern, als wie sie denjenigen, den sie erben, beklagen wollen. Wir reden von wahren Freunden. Anfangs betrüben sie sich; die Zeit aber tröstet sie, und trocknet ihre Thränen. Man wird einige Tage, bald aber nicht mehr an dich denken. Eine ewige Vergessenheit!.. Und wenn man an dich dächte, würden wohl deine kalten und erstarrten Ueberbleibsel im stillen Grabe die Thränen und Lobsprüche der Menschen vernehmen? Welch' eine Thorheit ist es

also, in Ansehung der Ehre und des Ruhmes so sorglich zu seyn, die Hochachtung und den Beifall der Welt so begierig zu suchen, und deine Seligkeit irdischen Neigungen, menschlichen Freundschaften, einer eitlen Gefälligkeit, und der unanständigen Furcht vor den Menschen, die du verlassen mußt, und welche dich vergessen werden, aufzuopfern? Du mußt sterben, das heißt: es wird die Zeit herbeikommen, da dir kein anderes Gut, kein anderes Erbtheil, als Gott, und was du für Gott gethan hast, übrig bleiben wird. Vergnügen, Ehre, Reichthum, Freunde, Kinder, Ehegatten, Verwandte werden dir nur unnütze und sogar beschwerliche Güter seyn! O wie unglückselig würdest du seyn, wenn dich in der Stunde des Todes alles dieses beschäftigte, dich rührte, dir deine letzten Gedanken und Seufzer entzöge! Aber ihr, zärtliche Gottesfurcht, wahre Tugenden, heilige Handlungen, Verachtung der Welt, Liebe zum Kreuze, geduldiges Ertragen der Demüthigungen und Widerwärtigkeiten, wie heilsam und tröstlich seid ihr! Du allein, o mein Gott! Du allein scheinest in diesem Augenblicke Alles zu seyn. Im Tode sieht man ein, was für ein Unterschied zwischen deiner Freundschaft und der Freundschaft der Menschen ist. Die Menschen sind nur Freunde zum Zeitvertreib, zum Umgange, zu Kleinigkeiten; du aber bist ein Freund der Ewigkeit.

Ich fange an, es einzusehen, wie nöthig ich dich habe, wenn mir die Andern nichts mehr nützen. O wie angenehm wird es seyn, dir gedient, dich geliebt zu haben.

Der heilige Geist spricht, die Weisheit wohne in den Gräbern. Begib dich darum bisweilen mit gottseligen Gedanken an jene Orte, wo die Asche deiner Väter ruht. Und wenn du diese dürren Gebeine erblickst, so sage: Dieß also ist hier auf der Welt von dem mächtigen Könige, von dem großen Geiste, und von jener Frauensperson noch übrig, welche so viele Huldiger hatten, und sich selbst so abgöttisch verehrten; von jener Frau, die in der Welt wegen ihres vortrefflichen Verstandes noch berühmter, als wegen ihrer reizenden Schönheit war; von der Frau, die so liebenswürdig, so munter und aufgeweckt war, so gesucht, und von der Welt so hochgeschätzt wurde! Wenn diese Gebeine auf deinen Befehl, wie auf den Befehl des Propheten, wieder lebendig werden könnten, was würden sie zu dir sagen? O wir Thoren, warum haben wir nicht besser eingesehen, was wir waren, und was wir einmal seyn werden! Wir haben nur an die Welt gedacht, und die Welt denkt nicht mehr an uns. Wir haben für den Ort, wo wir nicht mehr sind, viele Güter hinterlassen, nnd für denjenigen, wo wir ewig seyn werden, Nichts hinterlegt. Wir Thoren! — So würden sie sagen. Laß du dir dieß Alles gesagt seyn!

Ausführlichere

Lebensbeschreibung

des

heiligen Antonius von Padua.

Der heil. Antonius, von Padua genannt, weil er in dieser Stadt sein Leben beschloß, und weil in derselben seine heiligen Reliquien verehrt werden, ward im Jahre 1195 zu Lissabon in Portugal geboren, wo seine Eltern ihres Adels, noch mehr aber ihrer Frömmigkeit wegen sehr hoch geachtet wurden. Bei der heiligen Taufe bekam er den Namen Ferdinand. Nachdem er die ersten Jahre in dem väterlichen Hause zugebracht hatte, ward er Domherren zur Bildung in der Frömmigkeit und in den Wissenschaften übergeben. Er machte sowohl in der einen, als auch in den andern große Fortschritte, und hätte sich seiner seltenen Gaben wegen gewiß bedeutende Vortheile in der Welt verschaffen können; allein er achtete dieselben nicht, und faßte den festen Entschluß, sich ganz Gott zu widmen. Er ging deßwegen mit

15 Jahren in das Kloster der regulirten Chorherren von Sanct Vinzenz, nahe bei Lissabon; um aber den zu häufigen Besuchen seiner Freunde und Verwandten auszuweichen, trat er zwei Jahre später in das Kloster des heiligen Kreuzes von Coimbra, in welchem ebenfalls regulirte Chorherren waren. Als er da die gewünschte Ruhe gefunden hatte, lebte er so strenge, so einsam, so still und so pünktlich in der Beobachtung aller Regeln und Vorschriften des Klosters, daß er in Kurzem für alle darin wohnende Geistliche ein Muster ward. Er wendete die Zeit, welche ihm nach erfüllten Pflichten seiner Gemeinde übrig blieb, zur Lesung der heil. Schrift an; mit dieser verband er jene der Kirchenväter; und so schöpfte er die Kenntniß der Religion aus ihren Quellen. Ein so heiliges, mit dem Gebete verbundenes, Studium ließ sein Herz nicht trocken, sondern erfüllte dasselbe mit heiligen Begierden.

Ferdinand war noch in Coimbra, als der Infant Don Pedro die heiligen Leiber der fünf Franziskaner, welche der König von Marocco zu Anfange des Jahres 1220, des christlichen Glaubens wegen, hatte tödten lassen, nach Portugal bringen ließ. Bei dem Anblicke dieser heiligen Reliquien entzündete sich in Ferdinand ein feuriges Verlangen nach dem Martertode. Er entschloß sich daher in die Länder der Ungläubigen zu gehen und den Barbaren das Evan-

gelium zu verkünden, um Gelegenheit zu finden, die verkündigten Wahrheiten mit seinem Blute zu versiegeln, wenn ihm Gott die Gnade dazu verliehe. Um seinen Zweck zu erreichen, nahm er sich vor, in einen Orden zu treten, in welchem es eingeführt wäre, in den Ländern der Ungläubigen Missionen zu halten. Da er Gott bat, er möchte ihm hierüber seinen Willen zu erkennen geben, kamen einige Franziskaner, die nahe bei Coimbra ein kleines Kloster hatten, zu dem Kloster des heil. Kreuzes, wo er war, um ihrer Gewohnheit nach Almosen zu sammeln. Ferdinand entdeckte ihnen sein Verlangen, unter ihnen zu leben; diese hörten sein Vorhaben mit Vergnügen an, und versprachen ihm die Aufnahme. Als man das im Kloster erfuhr, mußte er von seinen Mitbrüdern viel Spott und Tadel ausstehen; sie sahen ihn als einen Menschen von einer niedrigen Denkungsart an, weil er einen so ansehnlichen Orden verlassen wollte, um, wie sie sagten, ein verächtliches Mönchkleid anzuziehen. Ferdinand, der die Dinge nicht nach der Außenseite würdigte, sondern darauf sah, welchen Werth sie in den Augen Gottes haben, ertrug diese Spötteleien mit Geduld, und so gewöhnte er sich an die Demüthigungen der Lebensart, die er anzunehmen gesonnen war.

Nachdem er von seinen Obern die Erlaubniß erhalten hatte, sein Vorhaben auszuüben, trat er im

Jahre 1221 in den Orden des heiligen Franziskus; und weil das Kloster, in welches er ging, den Namen des heiligen Antonius führte, so veränderte auch er seinen Namen in jenen des Antonius. Hier gründete er durch die Liebe zur Einsamkeit, durch das Gebet und die Buße, seinen gefaßten Vorsatz, die Gelegenheiten zum Martertode zu suchen, erst recht fest, und bat dann um die Erlaubniß, nach Afrika zu reisen. Allein kaum war er daselbst angekommen, so schickte ihm Gott, der zwar an dem Opfer, welches ihm Antonius mit seinem Leben zu machen bereit war, Wohlgefallen hatte, aber die Vollbringung desselben nicht wollte, eine Krankheit, die ihn nöthigte, seinen Vorsatz aufzugeben und nach Portugal zurück zu kehren. In dieser Absicht schiffte er sich nun wohl ein; allein er ward durch widrige Winde mit Gewalt an die Küste von Sicilien getrieben. Als er da vernahm, daß eben damals zu Assisi das Generalkapitel seines Ordens gehalten wurde, welchem der heil. Franziskus persönlich beiwohnte, so begab er sich, voll des Verlangens, den heil. Stifter zu sehen, von dessen Heiligkeit ihn der Ruf bewogen hat, sich zu seiner Regel zu bekennen, so krank er war, nach Assisi, und hatte da den Trost, den heil. Franziskus zu sehen, der ihn auch einige Tage bei sich behielt.

Seine Gleichgiltigkeit gegen das Irdische brachte

in seinem Herzen den Wunsch hervor, nicht mehr in sein Vaterland zurück zu gehen, sondern in einem Kloster Italiens zu bleiben, in der Hoffnung, daß er, je näher er bei dem heiligen Franziskus wäre, desto mehr auch an seinem Geiste Theil nehmen würde. Nachdem er nun darum angehalten hatte, ward er den Guardianen verschiedener Klöster vorgestellt; allein nicht Einer wollte ihn annehmen, weil er so übel aussah, so wenig gesund war, und gar nichts von den Eigenschaften zu haben schien, durch welche diese Mängel ersetzt würden. Mit solcher Sorgfalt verbarg er seine Gelehrsamkeit und die übrigen Vorzüge, die ihm Gott verlieh! Und weil er sich nur zu den Diensten in der Kirche und zu den verächtlichsten Verrichtungen des Klosters anbot, so ward er als ein Vermessener abgewiesen, der Verrichtungen begehrte, welche nur Starken zukommen. Endlich aber fand sich doch ein Guardian, Namens Gratian, der sich bewegen ließ, ihn mit sich zu nehmen. Dieser schickte ihn in ein kleines, abgelegenes Kloster, welches die Einsiedelei des Paulusberges genannt wurde, und nahe bei Rimini in der Provinz Romania lag.

Nun dachte Antonius an nichts anders mehr, als sich in dieser Einöde zu verbergen, um in derselben die Annehmlichkeiten der Betrachtung zu schmecken. Allein die Nothwendigkeit, zu einer aus Domi=

nikanern und Franziskanern bestehenden Versammlung zu gehen, die zu Forli gehalten wurde, zog ihn aus seiner Einsamkeit, und brachte ihn in den Fall, seine Gelehrsamkeit und sein Verdienst bekannt zu machen. Denn nachdem Alle versammelt waren, und Einer aus ihnen eine Rede halten sollte, entschuldigten sich Alle mit dem, daß sie sich dazu nicht bereitet haben. Dann befahl der Guardian der Franziskaner dem Frater Antonius, eine Rede zu halten, und zu sagen, was ihm der heilige Geist eingeben würde. Der demüthige Ordensgeistliche entschuldigte sich, so viel er konnte; auf den ausdrücklichen Befehl des Obern aber gehorchte er denn doch, und redete so zweckmäßig und mit so vieler Salbung, daß die Zuhörer über seine Wissenschaft nicht minder, als über seine Demuth staunten. Er war damals ungefähr 26 Jahre alt.

Der heilige Franziskus, dem dieß zu Ohren kam, wollte einen Menschen, der im Stande war so viel Gutes zum Nutzen der Seelen zu thun, nicht mehr unthätig lassen, sondern befahl ihm, sich mit dem Studium der Theologie zu beschäftigen, damit er sich zum Predigen und zur Bekämpfung jener Irrthümer, von denen damals die Kirche beunruhigt wurde, immer tauglicher machte. Hierauf fand es der heilige Franziskus für gut ihm aufzutragen, daß er die Theologie öffentlich lehren sollte, wie er es

denn auch erstens zu Bononien, und nachher zu Montpellier, zu Toulouse und zu Padua mit einem Erfolge that, der nichts zu wünschen übrig ließ; denn er unterrichtete seine Schüler nicht nur in der Wissenschaft gründlich, sondern er unterwies sie auch sorgfältig in der Furcht Gottes. Er erinnerte sich immer an das, was ihm der heilige Franziskus gesagt hatte, da er ihn zum Lector der Theologie bestimmte, er sollte nämlich wohl Acht haben, daß er durch das Studieren nicht den Geist des Gebets verliere, welcher aus Allem das Wichtigste sei.

Ungeachtet aber Antonius die Theologie lehrte, so predigte er doch auch das Wort Gottes; und dieß that er nachher sein ganzes Leben hindurch mit unaussprechlichem Nutzen einer zahllosen Menge Menschen. Und wirklich, welcher Nutzen war nicht von den Predigten eines Mannes zu erwarten, der mit der Liebe zur Armuth und mit der genauen Haltung der Regel und der Satzungen ein beständiges Studium der göttlichen Schrift und der heiligen Väter, eine brennende christliche Liebe und einen außerordentlichen Eifer für die Wahrheit verband? Kein menschliches Ansehen hielt ihn je zurück, dieselbe sowohl den Großen als dem gemeinen Volke, sowohl den Reichen als den Armen vorzutragen. Seine Worte waren eben so viele Pfeile, welche die Herzen der Zuhörer durchdrangen; und weil er vor

Begierde für Jesum zu sterben brannte, so trug er die Grundsätze des Evangeliums in ihrer ganzen Stärke vor. Doch geschah dieß mit Klugheit; schlug er die Sünder durch die Furcht nieder, so richtete er sie durch das Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes wieder auf. Die Gelehrten bewunderten die Gründlichkeit und die Erhabenheit seiner Predigten; und doch waren sie dabei so deutlich, daß sie auch der Ungelehrteste verstand. Der Zulauf des Volkes zu seinen Predigten war so groß, daß er oft auf öffentlichen Plätzen predigen mußte. Wundern wir uns aber hierüber nicht; denn er war mit allen Eigenschaften eines trefflichen Predigers reichlich von Gott versehen, und hatte über dieß auch übernatürliche Gaben, besonders die Gabe Wunder zu wirken. Papst Gregor IX. der ihn in Rom predigen hörte, nannte ihn, wegen der in ihm verborgenen Schätze, die Arche des Bundes.

Nebst dem Guten aber, welches dieser Heilige durch seine apostolischen Arbeiten dem Nächsten verschaffte, stiftete er auch unter seinen Ordensbrüdern viel Gutes. Denn nachdem er zu verschiedenen Aemtern seines Ordens war erhoben worden, lag ihm vor Allem dieß am Herzen, daß die Regel des heiligen Franziskus gehalten werde. Doch zog ihm dieß schwere Verfolgungen, besonders von Seiten des Fraters Elias, zu. Dieser war Nachfolger des heil.

Franziskus im Generalate seines Ordens; er mißbrauchte aber die Unabhängigkeit seines Amtes, baute ein zu prächtiges Kloster, verwendete einen Theil des zum Klosterbaue gesammelten Geldes zu seinem eigenen Gebrauche, und war durch seine bösen Beispiele Ursache, daß nach und nach die Klosterzucht und die Frömmigkeit in dem Orden des heiligen Franziskus nachließ; er trug dazu auch noch durch seine Nachsicht gegen die Lauen, ja sogar durch die Begünstigung derselben bei. Die Guten seufzten über die Uebertretungen der Regel; sie hatten aber den Muth nicht, den Schuldigen mit Worten zu strafen. Doch Antonius und noch ein anderer Ordensgeistlicher, Namens Adam, ein Engländer, nahmen dieß auf sich; sie stellten dem Elias mit Nachdruck sein unregelmäßiges Betragen vor, und baten ihn, den Beispielen des heiligen Franziskus, dessen Stelle er vertrat, nachzufolgen. Zur Belohnung ihres Eifers aber wurden sie als Leute, welche Störungen und Spaltungen anrichteten, beschimpft und übel behandelt; nur durch schleunige Flucht entgingen sie dem Kerker, mit dem man ihnen drohte.

Da nun Antonius sah, daß seine diesem General gemachten Vorstellungen fruchtlos waren, begab er sich nach Rom, und wandte sich an Papst Gregor IX., der ihn mit Güte und Achtung aufnahm. Der General ward nach Rom berufen, und

nachdem er der Vergehungen, welcher er beschuldigt wurde, überwiesen war, wurde er seiner Würde entsetzt. Antonius war damals Provinzial von Romania. Um aber zu zeigen, daß ihn nicht der Ehrgeiz, sondern der Eifer Gottes bewog, seinen General anzuklagen, bat er den Papst inständigst, daß er ihn seines Amtes entheben möchte, und reiste von Rom nicht ab, bis er seinen Zweck erreicht hatte. Der Papst wollte den Antonius bei sich behalten, um sich seiner Rathschläge bei der Regierung der Kirche zu bedienen; allein der Heilige, welcher nur die Einsamkeit liebte, entschuldigte sich und erhielt die Erlaubniß, auf den Berg Alverno zu gehen, wohin sich der heilige Franziskus, als an einen Ort zu begeben pflegte, wo man recht versammelt im Geiste leben konnte. Von da ging er nach Padua, um in den vierzigtägigen Fasten zu predigen. Dort segnete Gott seine Bemühungen so sehr, daß diese ganze Stadt eine neue Gestalt bekam. Die Feinde söhnten sich mit einander aus; die Unzüchtigen entsagten ihrem schändlichen Leben; die Wucherer verließen ihre unerlaubten Arten zu erwerben; man stellte das ungerecht erworbene Gut zurück, und Alle überhaupt wendeten sich an den Heiligen, um von ihm die für ihr besonderes Verhalten nothwendigen und passendsten guten Lehren zu empfangen. Dort verfertigte

er einige von den Reden, die man nebst einem Werke über die heilige Schrift von ihm noch hat.

Obgleich sich der Heilige in der Blüthe seines Alters befand, ahndete es ihm in Padua doch, daß das Ende seines Lebens heran nahe; denn seine Kräfte nahmen täglich ab. Er ging daher an einen einsamen Ort, welcher das Feld des heiligen Petrus hieß. Daselbst beschäftigte er sich mit Betrachtungen, und seufzete nach dem himmlischen Leben, zu dessen Besitz er sehr bald zu gelangen hoffte, und zu welchem er sich durch eine gänzliche Losreißung von allem Irdischen bereitete. Allein die Krankheit seines Leibes, der wegen seiner bevorstehenden Auflösung mehr Pflege und Hilfe forderte, nöthigte ihn, sich in sein Kloster nach Padua zurück bringen zu lassen. Als er schon nahe bei der Stadt war, kam ihm eine solche Menge Volkes entgegen, welches ihn zu sehen, aus Ehrfurcht sein Kleid zu berühren und seinen Segen zu empfangen wünschte, daß er in dem innern Hofe eines in der Vorstadt gelegenen Nonnenklosters des heil. Franziskus bleiben mußte, wo man ihn in das Zimmer des Beichtvaters eben dieses Klosters brachte. Daselbst empfing der Heilige mit besonderer Andacht die heiligen Sterbsakramente, betete die sieben Bußpsalmen und eine Hymne zu Ehren der seligsten Jungfrau, und übergab voll Freude wegen der Hoffnung jener ewigen Herrlichkeit,

nach welcher sein von der Liebe Gottes entflammtes Herz immer getrachtet hat, seinen Geist den Händen seines Schöpfers. Er starb am 13. Juni 1231, in dem Alter von sechs und dreißig Jahren. Bei dem ersten Gerüchte, das sich von seinem Tode in der Stadt verbreitete, riefen die Kinder haufenweise auf der Gasse: Der Heilige ist gestorben! und der Herr bestätigte die Heiligkeit seines Dieners durch viele auf seine Fürbitte gewirkte Wunder, wie er es auch schon in seinem Leben gethan hatte.

Nutzanwendung.

Die christliche Liebe umfaßt alle Menschen ohne Ausnahme; sie sucht das wahre Gut derselben, die Gnade Gottes nämlich und das Heil der Seele. Selbst auf Vorgesetzte erstreckt sie sich, wenn diese von dem rechten Wege abweichen und ihren Untergebenen zum Aergernisse sind. Das Verhalten des heiligen Antonius gegen seinen Ordensgeneral, den Frater Elias, lehrt uns, daß es in solchen Fällen erlaubt ist, alle jene Mittel anzuwenden, die in unserer Macht stehen, um die Aergernisse zu heben, und es auf rechtmäßigem Wege dahin zu bringen, daß sie ihre Pflichten getreu erfüllen. Doch muß man dabei Acht haben, daß man es nicht an der Ehrerbietung ermangeln lasse, die man ihrem Charakter schuldig ist, und daß man nicht unerlaubte

Mittel gebrauche. Diese Gefahr aber wird man leicht vermeiden, wenn man nicht von einer Leidenschaft und von der Eigenliebe, sondern nur von dem Geiste der christlichen Liebe angetrieben wird. Diese ist, nach der Lehre des Apostels, geduldig und gutmüthig; sie ist auch nicht ehrgeizig und neidisch; sie handelt nicht muthwillig, und sucht nicht ihren eigenen Vortheil, sondern nur die Ehre Jesu Christi und das Seelenheil des Nächsten. — Der heilige Antonius nahm nicht gern Besuche an. Wie viel Zeit verlieren wir durch unnütze Besuche, die wir machen und annehmen! — Er brannte vor Begierde nach dem Martertode; und wir können kaum vom Tode reden hören!

Die Maler geben dem heil. Antonius wegen seiner Unschuld eine weiße Lilie in die Hand, und ein Buch, weil die heilige Schrift sein Lieblingsbuch war, die er beständig bei sich trug, darin las, und nach ihren göttlichen Lehren lebte. Auf oder neben dem Buche steht das Jesus Kind, das ihm einmal erschien, da er sich eben mit Betrachtung himmlischer Dinge aus der heil. Schrift beschäftigte. Möchten auch wir, nach der Lehre der heil. Schrift, der Unschuld des göttlichen Jesus Kindes nachfolgen, das auch uns in der Krippe zu Bethlehem erschien, damit wir durch seine Armuth (an Gnade) reich würden! —

„Eure Eingezogenheit falle allen Menschen in die Augen!" — Phil. IV, 5.

„So selig ist kein Seliger, so glücklich kein Glücklicher, als ein Mensch, der Gott immer im Herzen hat!" — Heil. Antonius.

Gebet.

O Gott, laß deine Kirche sich über das Fest deines heiligen Bekenners Antonius freuen, verleih ihr deinen Beistand, und mache sie der ewigen Freude theilhaftig; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du den glorwürdigen Bekenner, den heiligen Antonius von Padua, mit unvergänglichem Glanze der Wunderwerke erleichtest, verleihe uns gnädig, daß wir dasjenige, so wir durch seine Fürbitte mit Vertrauen begehren, mittelst seiner Verdienste sicher erlangen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Andachtsübungen.

Die kleinen sieben Tagzeiten des heiligen Antonius von Padua.

Zur Metten.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du Maria ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

℣. Herr! öffne meine Lippen.

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkünden.

℣. O Gott! merk auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und in Ewigkeit! Amen. Alleluja!

(Von Septuagesima bis Ostern:)

Lob sei dir, o Herr, du König der ewigen Herrlichkeit!

Einladung zum Lobe Gotes.
(Invitatorium.)

Lasset uns anbeten den König der Könige: welcher groß gemacht hat den heil. Antonius mit vielen Wunderwerken!

Lasset uns anbeten den König der Könige: welcher groß gemacht hat den heil. Antonius mit vielen Wunderwerken.

Psalm XCIV. (Venite, exultemus.)

Kommet, lasset uns frohlocken dem Herrn, jubeln Gott, unserm Heilande.

Lasset uns frühzeitig mit Danksagung vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jubeln!

Lasset uns anbeten den König der Könige: welcher groß gemacht hat den heil. Antonius mit vielen Wunderwerken.

Denn ein großer Gott ist der Herr, und ein großer König über alle Götter.

Denn in seiner Hand sind alle Grenzen der Erde: und die Höhen der Berge sind sein.

Der groß gemacht hat den heil. Antonius mit vielen Wunderwerken.

Und sein ist das Meer; denn er hat es gemacht, und das Trockene haben gebildet seine Hände.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen, und weinen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

Denn er ist der Herr, unser Gott: und wir sind das Volk seiner Weide und die Schafe seiner Hand.

Lasset uns anbeten den König der Könige: welcher groß gemacht hat den heil. Antonius mit vielen Wunderwerken.

Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet euere Herzen nicht,

wie bei der Reizung am Tage der Versuchung in der Wüste, wo mich versuchten euere Väter, mich prüften, und doch sahen meine Werke!

Der groß gemacht hat den heil. Antonius mit vielen Wunderwerken.

Vierzig Jahre hatte ich Verdruß an diesem Geschlechte, und sprach: Immer irren sie im Herzen!

und sie erkannten nicht meine Wege, so daß ich schwur in meinem Zorne: Sie sollen nicht eingehen in meine Ruhe!

Lasset uns anbeten den König der Könige: der groß gemacht hat den heil. Antonius mit vielen Wunderwerken.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen!

Der groß gemacht hat den heil. Antonius mit vielen Wunderwerken.

Lasset uns anbeten den König der Könige: wel-

cher groß gemacht hat den heil. Antonius mit vielen Wunderwerken.

Hymnus.

Gelobt sei Gott im höchsten Thron,
Der frommen Christen schönster Lohn!
Antonius zur Herrlichkeit
Erhoben bist in Ewigkeit!

Du folgtest deinem Meister nach,
Und littest willig Spott und Schmach;
Zur Buße riefst die Sünder du,
Und führtest sie dem Himmel zu!

Dich Vater, Sohn und heil'gen Geist,
Dich Ein'gen Gott die Welt hoch preist!
Du gabst uns diesen heil'gen Mann,
Der uns Bedrängten helfen kann. Amen!

Antiphon.

Der heilige Antonius brachte in seinem Leben Früchte hervor wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist, weil er nicht ging den Weg der Sünder, sondern wandelte in Gerechtigkeit.

Psalm I. (Beatus vir.)

Glückselig der Mann, der nach dem Rathe der Bösen nicht geht, und auf dem Wege der Sünder nicht steht, und auf dem Stuhle der Pestilenz nicht sitzt:

sondern im Gesetze des Herrn seine Lust hat, und in seinem Gesetze betrachtet Tag und Nacht!

Und er wird seyn wie ein Baum, der gepflanzt ist an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit: und sein Laub wird nicht abfallen, und Alles, was er thut, wird gelingen.

Ehre sei dem Vater 2c.

Antiphon.

Der heilige Antonius brachte 2c.

℣. Der heilige Antonius hat stets den Namen Gottes gepriesen.

℟. Und sein Gebet ist erhört worden.

Vater unser 2c.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung,

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Absolution.

Erhöre, o Herr Jesus Christus! das Gebet deiner Diener, welche unter dem Schutze des heiligen Antonius zu dir rufen, und erbarme dich unser, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. Amen!

Herr! gib uns deinen Segen.

Benediction.

Derjenige, dessen Gedächtniß wir verehren, bitt für uns bei Gott, dem Herrn! Amen!

Lektion für den Sonntag.

Antonius stammte von edlen und gottesfürchtigen Eltern und war zu Lissabon in Portugal geboren. Sein Vater hieß Martinus, die Mutter Theresia; in der heiligen Taufe erhielt er den Namen Fernandus, und brachte seine Kinderjahre und einen Theil seiner Jugendzeit im Hause seiner Eltern zu, welche ihn in Gottesfurcht erzogen und in allen seinem Alter entsprechenden Kenntnissen unterrichten ließen. Als er das fünfzehnte Jahr erreicht hatte, begann die Arglist der Welt und des Fleisches ihn anzugreifen. Er aber flüchtete sich in den sichern Hafen des geistlichen Standes, und trat in den Orden der regulirten Chorherren des heiligen Augustinus, in das Kloster zum heiligen Vincentius, welches außerhalb der Stadt gelegen war. Hier brachte er zwei Jahre zu, während welcher er häufig von seinen Freunden und Verwandten besucht, aber auch eben so oft im geistigen Leben gehindert wurde. Damit er nun mit größerer Ruhe Gott dienen konnte, begab er sich mit Erlaubniß seiner Obern nach Coimbra in ein anderes weit entlegenes Kloster desselben Ordens, zum heiligen Kreuze genannt, wo er sich neun Jahre lang aufhielt und ein heiliges Leben führte.

Du aber, o Herr! erbarme dich unser.

℟. Gott sei Dank.

Responsorium.

Dieser ist es, welcher das Leben der Welt verachtet hat, und zu den ewigen Freuden gelangt ist. Dieser wolle Gott bitten für die Sünden aller Völker!

℣. Dieser ist ein brennendes und hell scheinendes Licht, der vor dem Herrn große Wunder gethan hat und fortwährend noch thut.

Dieser wolle Gott bitten für die Sünden aller Völker.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

Dieser wolle Gott bitten für die Sünden aller Völker.

Lektion für den Montag.

Nachdem Fernandus in diesen beiden Klöstern eilf Jahre zugebracht hatte, nämlich zwei Jahre bei St. Vincenz in der Nähe von Lissabon, und neun Jahre bei dem heiligen Kreuze in Coimbra, da erschien ihm einmal der heil. Franziskus, welcher damals noch lebte, und sagte zu ihm, er soll in seinen Orden eintreten. Das geschah denn auch bei folgender Veranlassung. Als die Heiligthümer der ersten fünf Märtyrer aus dem Orden des heil. Franziskus, welche zu Marochio unter dem Könige Miramolino des christlichen Glaubens wegen

grausam gemartert wurden, in das Kloster zum heiligen Kreuze gebracht worden waren, wirkte Gott durch die Verdienste derselben viele und große Wunderzeichen, und in Fernandus entstand die inbrünstige Begierde, auch sein Blut um Christi willen zu vergießen. Damit er nun sein Vorhaben desto schneller und besser vollziehen könnte, so begab er sich während der Lebzeiten des heil. Franziskus in den Orden der mindern Brüder in das Kloster zum heiligen Antonius, woher er auch den Namen Antonius erhielt.

Du aber, o Herr! erbarme dich unser!

℟. Gott sei Dank.

Responsorium.

(Wie bei der Lektion am Sonntage.)

Lektion für den Dienstag.

Nachdem er seinen Ordensstand nun verändert hatte, lag ihm nichts anders im Sinne, als dasjenige bald in's Werk zu setzen, wonach ihn so sehr verlangte, und er hatte weder Rast noch Ruhe, bis er von seinen Obern die Erlaubniß bekam, zu den Ungläubigen zu reisen und um Christi willen sein Blut zu vergießen. Weil ihn aber Gott zum Heile vieler Seelen von Ewigkeit her auserkoren hatte, so wurde sein eifriges Vorhaben nicht vollbracht; denn

Krankheiten, welche ihn unterwegs überfielen, nöthigten ihn, von seiner weitern Reise abzustehen und zurückzukehren, und Derjenige, welcher dem Meere und den Winden gebietet, ließ ihn, obwohl noch sehr schwach, nach Sicilien gelangen, statt in die Länder, wo er sein Blut vergießen wollte. Er verfügte sich hierauf in seinem kränklichen Zustande nach Assis, wo in Bälde ein Generalkapitel gehalten werden sollte, und ergab sich in Allem dem Willen Gottes.

Du aber, o Herr! erbarme dich unser!

℞. Gott sei Dank.

Responsorium.

(Wie am Sonntage.)

Lektion für den Mittwoch.

In diesem Kapitel wurde einem Jeden sein Platz bestimmt, nur dem heiligen Antonius nicht, der deßwegen vergessen wurde, weil er sich stets in Demuth und Selbstverläugnung zurückzog, während er doch ein auserwähltes Gefäß des heiligen Geistes war. Er bat daher den Bruder Gratianus, welcher Provinzial von Emilien war, er möchte ihn mit sich nehmen. Dieß geschah auch, und er hielt sich mit dessen Erlaubniß eine Zeit lang in einer Einsiedelei auf dem Berge des heil. Paulus auf,

wo er sich ganz dem beschaulichen Leben widmete, und seinen Körper durch Wachen, Fasten und andere Bußwerke oft so sehr schwächte, daß er entweder gar nicht, oder nur mit harter Mühe auf den Füßen stehen konnte.

Du aber, o Herr! erbarme dich unser!

℟. Gott sei Dank.

Responsorium.

(Wie am Sonntage.)

Lektion für den Donnerstag.

Nach einiger Zeit befand sich der heilige Antonius in dem Markte Livii, wohin zugleich Mehrere aus dem Orden des heil. Franciskus und Dominikus gekommen waren, um die heiligen Weihen zu empfangen. Bei dieser Gelegenheit sollte den versammelten Brüdern eine Predigt gehalten werden. Da aber alle diejenigen, welchen diese aufgetragen wurde, sich damit entschuldigten, daß sie dazu nicht vorbereitet wären, so wurde durch die Fügung Gottes dieser Auftrag dem heil. Antonius gegeben, von dessen Geschicklichkeit aber noch keiner etwas erfahren hatte. Obwohl er sich entschuldigte, daß er sich mehr auf das Waschen der Schüsseln, Reinigen des Hauses und andere geringe Arbeit verstehe, so fühlte er sich doch kraft des Gehorsams angetrieben, die-

sem Auftrage zu willfahren, und das Licht, das lange unter dem Metzen verborgen war, wurde nun von Gott auf den Leuchter gesetzt. Antonius begann hierauf in Einfalt und Erhabenheit so zu reden, daß Alle einstimmig sprachen, sie hätten solche Worte noch nie gehört, und sich verwunderten über die große Gnade Gottes, welche er durch Demuth und Abtödtung erhielt, und so lange verbergen konnte.

Du aber, o Herr! erbarme dich unser!

℟. Gott sei Dank.

Responsorium.

(Wie am Sonntage.)

Lektion für den Freitag.

Dieses Ereigniß wurde sogleich dem heiligen Franciskus als damaligem Ordensgeneral berichtet, welcher sich darüber so sehr erfreute, daß er ihm auch das Predigtamt übertrug. Darin stiftete er nicht allein in Padua, sondern in vielen andern Orten unaussprechlichen Nutzen, und besonders war ihm die Gnade verliehen, die Irrgläubigen zu widerlegen und viele von ihnen zu bekehren; weßhalb er ein Hammer derselben genannt wurde. Seine Worte waren so feurig, wohl überdacht und voll der tiefsten Geheimnisse der heil. Schrift, daß ihn Papst Gregorius IX. eine Arche des Bundes und

eine Speisekammer der heil. Schrift nannte. In Rom, wo er am heil. Pfingstfeste predigte, wurde er von allen Nationen, die dort wegen des Jubeljahres zusammengekommen waren, eben so verstanden, als spräche er in ihren Sprachen, und es geschahen noch viele andere Wunder. Viel des Guten wirkte er auch in verschiedenen Beziehungen; er legte Andern die heil. Schrift aus, half allen Bedrängten, sowohl Gegenwärtigen als Abwesenden, und wurde mit dem heil. Paulus Allen Alles. Zum Gedeihen seines Ordens that er das Aeußerste, und widersetzte sich den Uebertretern der Regeln wie eine feste Mauer.

Du aber, o Herr! erbarme dich unser!

℟. Gott sei Dank.

Responsorium.

(Wie am Sonntage.)

Lektion für den Samstag.

Er starb in einem Alter von 36 Jahren an einem Freitage, den 13. Juni des Jahres 1231. Er sah vor seinem Ende Christum ihm entgegen kommen, und wurde mit den heil. Sterbsakramenten versehen, die er mit einem unaussprechlichen Eifer zu empfangen begehrte. Er liegt zu Padua begraben, und lebte in dem Orden des heil. Fran-

ciskus beinahe zehn Jahre. Papst Gregorius IX. ließ ihn auf Antrag der geistlichen und weltlichen Obrigkeit und auf inständiges Begehren aller Einwohner in die Zahl der Heiligen einschreiben, als noch kein ganzes Jahr seit seinem Ableben verflossen war. Zu dieser Zeit läuteten in seiner Vaterstadt Lissabon alle Glocken von selbst, wodurch Jedermann in die größte Verwunderung versetzt wurde. Seine Zunge wurde, als nach 32 Jahren seine Heiligthümer unter dem heiligen Bonaventura, dem damaligen Ordensgeneral, erhoben wurden, ganz roth und frisch gefunden, so daß sie einem lebendigen Menschen anzugehören schien, und dieselbe wird noch heut zu Tage unversehrt zu Padua aufbewahrt. Die Wunderzeichen, welche er im Leben und nach dem Tode wirkte, und noch jetzt überall wirkt, kann nur Gott zählen. Seine Fürbitte ist besonders mächtig in der Wiederbringung verlorener Sachen.

Du aber, o Herr! erbarme dich unser!

℟. Gott sei Dank.

Responsorium.

(Wie am Sonntage.)

Zu den Laudes.

℣. O Gott! merk' auf meine Hilfe ꝛc.

Antiphon.

Antonius hat Gott gelobt mit der Macht seiner Predigten, und gleich einer Posaune seine Stimme erhoben, um die Sünder zur Buße zu bekehren.

Psalm CL.

(Laudate Dominum in Sanctis ejus.)

Lobet den Herrn in seinen Heiligen; lobet ihn in der Veste seiner Kraft.

Lobet ihn in seinen Kräften: lobet ihn nach seiner vielfältigen Größe!

Lobet ihn mit Posaunenschall: lobet ihn mit Harfen und Zithern.

Lobet ihn mit Paucken und Chören: lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

Lobet ihn mit Cymbeln, die gut klingen: lobet ihn mit Freuden-Cymbeln.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Antonius hat Gott gelobt ꝛc.

Kapitel.

Lasset uns heute das Lob des heil. Antonius aussprechen und uns im Geiste erfreuen; denn er glänzt in der Kirche wie ein hell leuchtendes Licht.

℟. Gott sei Dank.

Hymnus.

Viel Thränen und viel Jammer hat
Dein früher Tod hervorgebracht;
Es gilt dein heiliges Gebein
Weit mehr als jeder Edelstein.

O Padua, wie glücklich du!
In dir ist Sanct Antonius Ruh'.
O Stadt, an Wundern überreich,
Dir ist auf Erden keine gleich!

Dich Vater, Sohn und heil'gen Geist,
Dich Ein'gen Gott die Welt hoch preist!
Du gabst uns diesen heil'gen Mann,
Der uns Bedrängten helfen kann. Amen!

℣. Bitt für uns, o heiliger Antonius!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Antiphon.

Ein Prophet des Allerhöchsten war Antonius, dem sich die Geheimnisse der Gewissen kund gaben, und zukünftige Dinge sah er im Geiste voraus.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
℣. Herr! erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! die erwünschte Fürbitte deines heil. Beichtigers Antonius wolle deine Kirche so erfreuen, daß sie durch geistliche Hilfe allezeit beschützt, und der ewigen Freuden theilhaftig werden möge, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Andenken an die Heiligen des Ordens.

O ihr vortreffliche Heilige Gottes, die ihr mit aufrichtigem Herzen dem heil. Franciskus nachgefolgt seid! bittet, daß wir hier in der Liebe Gottes eifrig, und dort selig seyn mögen.

℣. Bittet für uns alle Heilige aus dem Orden des heil. Franciskus!

℟. Auf daß wir einst genießen können die Freuden des Himmels.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deine Kirche mit den mannigfaltigen Verdiensten der Heiligen

allezeit erleuchtest, beschützest und erhältst! verleihe gnädig, daß wir durch die Fürbitte des heil. Franciskus und derjenigen, welche ihm nachfolgten, hier von allen Sünden befreit werden, und einstens die himmlische Herrlichkeit genießen, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir 2c.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn loben!

℟. Gott sei Dank.

Die Seelen aller Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

Zur Prim.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du Maria! 2c.

℣. O Gott! merk' auf meine Hilfe 2c.

Hymnus.

O Jesus, aller Seelen Heil!
In Ewigkeit sei unser Theil,
Antonius, der Wundermann,
Durch dich so hohe Kraft gewann.

Dich Vater, Sohn und heil'gen Geist,
Dich Ein'gen Gott die Welt hoch preist!
Und uns erwerb' vor deinem Thron
Antonius die Himmelskron'! Amen!

Antiphon.

Der heil. Antonius rief allezeit den Allerhöchsten an zur Bestreitung seiner Feinde; er that Gewalt an den Widersachern der katholischen Kirche, und bekehrte Viele zum Glauben.

Kapitel.

Das Gesetz der Wahrheit befand sich in dem Munde des heil. Antonius, und keine Bosheit war auf seinen Lippen; er wandelte den Weg der Gerechtigkeit, und reinigte Viele von ihren Sünden.

℟. Gott sei Dank.

℣. Steh' auf, o heil. Antonius! und hilf uns.

℟. Damit wir heute behütet werden vor den Feinden der Seele und des Leibes.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß du uns durch die Fürbitte und die Verdienste deines heiligen Beichtigers Antonius mit deiner Gnade erfüllen, und dieselbe in uns erhalten wollest, damit wir zu Schanden machen, die uns betrüben, und allezeit

vollziehen mögen, was dir gefällig ist, durch Jesum Christum 2c.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn loben!

℟. Gott sei Dank.

Die Seelen aller Christgläubigen 2c.

Zur Terz.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du Maria 2c.

℣. O Gott! merk auf meine Hilfe 2c.

Hymnus.

In Meeressturm hat wunderbar
Geretttet er die Schifferschaar,
Die gläubig sich zu ihm gewandt,
Bis er von Oben Hilfe sandt'.

Dich Vater, Sohn und heil'gen Geist,
Dich Ein'gen Gott die Welt hoch preist!
Und uns erwerb' vor deinem Thron,
Antonius die Himmelskron'! Amen!

Antiphon.

Wenn wir in Trübsal sind, so lasset uns anrufen den heil. Antonius; denn er hilft denjenigen, welche ihn anrufen, und bringt ihnen wieder die verlornen Sachen.

Psalm CXIX.

(Ad Dominum, cum tribularer.)

Zu dem Herrn rufe ich, wenn ich in Trübsal bin, und er erhört mich.

Herr! erlöse meine Seele von ungerechten Lippen und von trügerischen Zungen.

Was gibt man dir, oder was ist dein Lohn für eine trügerische Zunge?

Scharfe Pfeile eines Gewaltigen und brennende Kohlen.

Wehe mir, daß meine Pilgerfahrt so lange dauert, daß ich wohne unter den Einwohnern Cedars!

Lange ist meine Seele ein Fremdling gewesen.

Mit denen, welche den Frieden hassen, bin ich friedlich: wenn ich mit ihnen rede, erheben sie Streit wider mich ohne Ursache!

Ehre sei dem Vater rc.

Antiphon.

Wenn wir in Trübsal sind, so lasset uns anrufen rc.

Kapitel.

Lasset uns heute das Lob des heil. Antonius aussprechen und uns im Geiste erfreuen; denn er glänzt in der Kirche wie ein hell leuchtendes Licht.

℟. Gott sei Dank.

℣. O heil. Antonius, du treuer Diener Gottes!

℟. Bitt für uns, daß wir dem Willen Gottes gehorchen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Erhöre uns, o Gott, unser Heiland! daß wir durch die Fürbitte deines heiligen Bekenners Antonius der Gnade des heiligen Geistes, welche du Allen versprochen hast, die sie eifrig begehren, heute und allezeit theilhaftig werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn rc.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
℣. Lasset uns den Herrn loben!
℟. Gott sei Dank.
Die Seelen aller Christgläubigen ruhen rc.

Zur Sext.

Vater unser rc. Gegrüßt seist du Maria rc.
℣. O Gott! merk' auf meine Hilfe rc.

Hymnus.

Ein Spötter wird sogleich bekehrt,
Als er ein Glas ganz unversehrt,

Das oben in der Höhe stand,
Auf hartem Boden wieder fand.

Dich Vater, Sohn und heil'gen Geist,
Dich Ein'gen Gott die Welt hoch preist!
Und uns erwerb' vor deinem Thron
Antonius die Himmelskron'! Amen.

Antiphon.

Lasset uns unsere Augen emporrichten zum heil. Antonius, der in dem Himmel wohnt und mit den Engeln das Angesicht Gottes schaut.

Psalm CXXII.

(Ad te levavi oculos meos.)

Zu dir erhebe ich meine Augen, der du in dem Himmel wohnst!

Siehe, wie der Knechte Augen auf ihrer Herren Hände, wie der Magd Augen auf ihrer Gebieterin Hände: also schauen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er sich unser erbärmet.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser: denn wir sind überall voll Verachtung,

überall ist unsere Seele: zur Schmach sind wir den Reichen, und zur Verachtung den Stolzen.

Ehre sei dem Vater 2c.

Antiphon.

Lasset uns unsere Augen emporrichten 2c.

Kapitel.

Erfreuet euch mit dem heil. Antonius, ihr Heilige Gottes, die ihr in eurem Munde die Wahrheit Gottes hattet und sie verkündigtet; denn auch Antonius schämte sich nicht des Predigtamtes.

℟. Gott sei Dank.

℣. Viele werden seine Weisheit loben.

℟. Und sie wird in Ewigkeit nicht vergessen werden.

Herr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Herr Jesus Christus, der du um die sechste Stunde am Kreuze erhöhet wurdest, und deinen Geist in die Hände deines himmlischen Vaters aufgabst! laß uns durch die Verdienste deines heiligen Bekenners Antonius, in dessen Seele dein heiliges Leiden eingedrückt war, und die an einem Freitage von ihrem Leibe zum Himmel schied, — laß uns glücklich dieses Leben endigen und die Früchte der Erlösung genießen, der du lebest und regierest mit dem Vater und dem heil. Geiste gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
℣. Lasset uns den Herrn loben!
℟. Gott sei Dank.
Die Seelen aller Christgläubigen ruhen ꝛc.

Zur Non.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du Maria ꝛc.
℣. O Gott! merk' auf meine Hilfe ꝛc.

Hymnus.

Ein Priester, der sogar verlacht
Antonius große Wundermacht,
Wird krank sogleich, und auch gesund,
Als er gebüßt, zur selben Stund.

Dich Vater, Sohn und heil'gen Geist,
Dich Ein'gen Gott die Welt hoch preist!
Und uns erwerb' vor deinem Thron
Antonius die Himmelskron'! Amen.

Antiphon.

Die Einwohner der Stadt Padua hätten vergebens ihre Stadt vor dem Feinde bewacht, wenn sie nicht der heil. Antonius an der Oktav seines Festtages vor der wüthenden Tyrannei des Ezzelini beschützt hätte.

Kapitel.

Wie der Morgenstern mitten in den Wolken leuchtet, wie der Mond in den Tagen, wo er voll ist, und wie die Sonne; so glänzt auch Antonius in der Kirche Gottes.

℟. Gott sei Dank.

℣. Gott gab ihm die Wissenschaft der Heiligen.

℟. Und seine Arbeiten brachte er zu Ehren.

Herr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott, der du wunderbar bist in deinen Heiligen, durch deren Fürbitte wir erkennen, daß wir in unsern Aengsten von dir Hilfe erlangen! verleihe uns, daß wir durch die Verdienste deines heil. Bekenners Antonius in allen Widerwärtigkeiten beschützt werden, und dich unaufhörlich loben, durch Jesum Christum, unsern Herrn 2c.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn loben!

℟. Gott sei Dank.

Die Seelen aller Christgläubigen ruhen 2c.

Zur Vesper.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du Maria ꝛc.

℣. O Gott! merk' auf meine Hilfe ꝛc.

Antiphon.

Die Wahrheit des Herrn ist den Menschen offenbar geworden durch seinen treuen Diener Antonius, und durch ihn sind sehr viele Sünder zur Buße bekehrt worden und haben Barmherzigkeit erlangt.

Psalm CXVI.

(Laudate Dominum omnes gentes.)

Lobet den Herrn, alle Völker; lobet ihn, alle Nationen:

denn es ist bestätigt über uns seine Barmherzigkeit, und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Die Wahrheit des Herrn ist den Menschen offenbar geworden ꝛc.

Kapitel.

Lasset uns heute das Lob des heil. Antonius aussprechen und uns im Geiste erfreuen; denn er glänzt in der Kirche wie ein hell leuchtendes Licht.

Hymnus.

Nun lasset uns mit wahrer Freud'
Den Herren loben allezeit,
Weil jetzt steht an des Himmels Thron
Antonius, unser Erzpatron.

Er folgte treu Franciskus nach,
War stets für seine Ehre wach,
Und fand des wahren Lebens Spur
In Gottes heil'ger Lehre nur.

Das Wort aus seinem Munde kam,
Wie Himmelsthau, so wundersam,
Womit er manche Seel' entriß
Der Höllenschlange gift'gem Biß.

Dich Vater, Sohn und heiligen Geist,
Dich Ein'gen Gott die Welt hoch preist!
Und du, Antonius, bitt den Herrn,
Und jeden Irrthum uns entfern'! Amen.

℣. Bitt für uns, o heiliger Antonius!

℞. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Antiphon.

O du gebenedeite Zunge! die du allezeit den Herrn gelobt und gepriesen, und Andere zu seinem Lobe bewegt hast; jetzt ist es klar, welche große Verdienste du bei Gott gehabt hast, da er dich unversehrt erhalten hat.

Magnificat. (Luc. 1.)

Hoch preiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande.

Denn er hat angesehen die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter:

denn Großes hat er an mir gethan, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist.

Er ist barmherzig von Geschlecht zu Geschlecht denen, die ihn fürchten.

Er übet Macht mit seinem Arme, zerstreuet, die da hoffärtig sind in ihres Herzens Sinne.

Die Gewaltigen stürzt er vom Throne, und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen erfüllt er mit Gütern, die Reichen läßt er leer ausgehen.

Er nimmt sich Israels an, seines Knechtes; eingedenk seiner Barmherzigkeit:

wie er zu unsern Vätern gesprochen hat, zu Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater 2c.

Antiphon.

O du gebenedeite Junge! 2c.

Herr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! die erwünschte Fürbitte deines heil. Bekenners Antonius wolle deine Kirche so erfreuen, daß sie durch die geistliche Hilfe allezeit beschützt, und der ewigen Freuden theilhaftig werden möge, durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Andenken an die Heiligen des Ordens.

O ihr vortreffliche Heilige Gottes, die ihr mit aufrichtigem Herzen dem heiligen Franciskus nachgefolgt seid! bittet, daß wir hier in der Liebe Gottes eifrig, und dort selig seyn mögen.

℣. Bittet für uns, alle Heilige aus dem Orden des heil. Franciskus!

℟. Auf daß wir einst genießen können die Freuden des Himmels.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deine Kirche mit den mannigfaltigen Verdiensten der Heiligen allezeit erleuchtest, beschützest und erhältst! verleihe gnädig, daß wir durch die Fürbitte des heil. Franciskus und derjenigen, welche ihm nachfolgten, hier von allen Sünden befreit werden und künftig die himm-

lische Herrlichkeit genießen, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir ꝛc.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn loben!

℟. Gott sei Dank.

Die Seelen aller Christgläubigen ꝛc.

Zur Complet.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

℣. Bekehre uns, o Gott, unser Heiland!

℟. Und wende deinen Zorn von uns hinweg.

℣. O Gott! merk' auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Gott hat wunderbar gemacht den heil. Antonius und groß vor den Königen; er hat durch ihn zerknirscht die Macht der Tyrannen, und durch seine Worte bezähmt die wilden Thiere.

Psalm IV. (Cum invocarem.)

Da ich rief, erhörte mich der Gott meiner Gerechtigkeit: in der Trübsal hast du mir Raum gemacht. Erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebet!

Ihr Menschenkinder! wie lange ist noch schwer euer Herz? Warum liebet ihr die Eitelkeit, und suchet die Lüge?

Wisset doch, daß der Herr Wunder gethan an seinem Heiligen: der Herr höret mich, wenn ich zu ihm rufe.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Gott hat wunderbar gemacht den heil. Antonius ꝛc.

Hymnus.

Gleichwie Franciskus, heftet' er
Sein Herz an's Kreuz zu Gottes Ehr';
Und so dem Kreuze dargebracht,
Hat er zum Sieger sich gemacht.

Und als vollendet er den Streit,
Ward er geführt zur Seligkeit,
Und glänzet dort und leuchtet hier
In allen Ländern für und für.

So laßt uns in des Jammers Thal
Zu Diesem fliehen all zumal,
Auf daß zu Boden werd gefällt
Das Fleisch, der Teufel und die Welt.

Dich Vater, Sohn und heil'gen Geist,
Dich Ein'gen Gott die Welt hoch preist!

Und uns erwerb' vor deinem Thron
Antonius die Himmelskron'! Amen.

Kapitel.

Antonius war in seinem Leben wie eine hell leuchtende Lampe, dessen Licht nicht unter den Metzen gesetzt, sondern auf den Leuchter gestellt wurde, und jetzt in der ganzen Kirche Gottes seinen Glanz verbreitet.

℟. Gott sei Dank.

℣. O du eifriger Prediger, heil. Antonius! bitt für uns.

℟. Auf daß wir durch deine Fürbitte die himmlischen Freuden genießen.

Antiphon.

Die Augen des heil. Antonius sahen den Heiland Gottes, welchen er im Leben mit seinen Armen umfing, wie er ihm in der Sterbestunde entgegen kam, und er rief aus: Ich sehe meinen Heiland! O wie köstlich ist der Tod der Gerechten, welche stets das Angesicht Gottes schauen!

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
℣. Herr, erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Suche heim, o Herr! die Wohnung deiner Diener, und laß den Schutz des heil. Antonius, deines Bekenners, nicht von ihnen weichen, auf daß sie durch die Arglist des Feindes nicht bestürzt werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn ꝛc.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn loben!

℟. Gott sei Dank.

℣. Es segne und behüte uns der allmächtige Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Litanei
zu Ehren des heil. Antonius von Padua.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!

Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Antonius von Padua, du apostolischer Mann,
Heiliger Antonius, du Zierde des seraphischen Ordens,
Heiliger Antonius, du liebeflammender Seraphim,
Heiliger Antonius, du Lilie der Jungfrauschaft,
Heiliger Antonius, du Eiferer der Armuth,
Heiliger Antonius, du Sohn des Gehorsams,
Heiliger Antonius, du Spiegel der Mäßigkeit,
Heiliger Antonius, du Gefäß der Reinigkeit,
Heiliger Antonius, du Stern der Heiligkeit,
Heiliger Antonius, du Rose der Geduld,
Heiliger Antonius, du Beispiel der wahren Demuth,
Heiliger Antonius, du Säule der Kirche,
Heiliger Antonius, du Arche des Bundes,
Heiliger Antonius, du Lehrer der Wahrheit,
Heiliger Antonius, du Verkünder der Gnade,
Heiliger Antonius, du Ausrotter der Laster,
Heiliger Antonius, du Zerstörer der Ketzereien,
Heiliger Antonius, du Schrecken der Ungläubigen,
Heiliger Antonius, du Hammer der Ketzer,
Heiliger Antonius, du Verbesserer der Sitten,
Heiliger Antonius, du Eiferer der Seelen,

Bitt für uns!

Heiliger Antonius, du Martyrer der Begierde,
Heiliger Antonius, du Verkünder des Verborgenen,
Heiliger Antonius, du Schrecken der Teufel,
Heiliger Antonius, du Erwecker der Todten,
Heiliger Antonius, du Tröster der Bedrängten,
Heiliger Antonius, du Beschützer der Gerechten,
Heiliger Antonius, du Bekehrer der Sünder,
Heiliger Antonius, du Zurücksteller verlorener Sachen,
Heiliger Antonius, du beständiger Wunderwirker,
Heiliger Antonius, du unser getreuer Vater, Schutzherr und Patron,

Bitt für uns!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Hungersnoth, Pest und Krieg,
Von Wassers- und Feuersgefahr,
Von Donner, Blitz und Ungewitter,
Von einem bösen und dem ewigen Tode,
Durch die Verdienste und Fürbitte des heiligen Antonius,
Durch seine feurige Liebe,
Durch seinen Eifer, die Sünder zu bekehren,

Erlöse uns, o Herr!

Durch seine Begierde zur Marter,
Durch seine genaue Haltung an der Armuth, der Keuschheit und dem Gehorsam,
Durch Alles, was er mit deiner Gnade dir Wohlgefälliges gethan hat,
Am Tage des Gerichtes,
} Erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest,
Daß du uns zu wahrer Buße leitest,
Daß du das Feuer deiner göttlichen Liebe in uns anzünden wollest,
Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß du uns der Verdienste und Fürbitte des heiligen Antonius theilhaftig machest,
Daß du uns wahre Reue, Demuth und die Gnade der Betrachtung verleihest,
Daß du Allen, die den heil. Antonius anrufen, das Heil des Leibes und der Seele gebest,
Du Sohn Gottes,
} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, 2c., erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, 2c., erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

℣. Bitt für uns, heil. Antonius:

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Sanftmüthigster Jesu, der du deinen Bekenner Antonius mit immerwährendem Glanze deiner Wunderwerke erleuchtest: verleihe uns gnädiglich, daß wir durch seine Verdienste und Fürbitte dasjenige erlangen, was wir von dir mit Vertrauen begehren, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Responsorium
des heiligen Bonaventura
zu Ehren
des heiligen Antonius von Padua.

(In allen Nöthen und Anliegen zu gebrauchen.)

Wenn du suchest Wunderzeichen,
Eile zu Antonius;
Irrthum, Tod und Elend weichen,
Höll' und Aussatz fliehen muß;
Kranke, welche zu ihm flehen,
Bald gesund vom Bett' aufstehen.

Selbst die Wuth des Meer's sinkt nieder,
Band und Ketten geh'n entzwei;
Was verloren, Gut und Glieder,
Bringt der Wundermann getreu;
Jung und Alt in frommen Weisen
Antons große Wunder preisen.

Alle Schmerzen müßen weichen,
Jede Trübsal fliehet schnell;
Ob der vielen Wunderzeichen
Staunt die Erde, bebt die Höll':
Dieß hat seit sechshundert Jahren
Padua noch stets erfahren.

Selbst die Wuth des Meer's rc. (wie oben.)

Ehr' dem Vater! Ehr' dem Sohne
Vorhin, jetzt und allezeit!
Ehr' dem Geist am höchsten Throne
Durch die ganze Ewigkeit.
Für so große Macht und Stärke,
Für so viele Wunderwerke!

Selbst die Wuth des Meer's rc.

℣. Bitt für uns, o heiliger Antonius!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

O sanftmüthigster und allergütigster Herr, Jesus Christus, der du den heil. Antonius, deinen Be-

kenner, mit einem immerwährenden Glanze von Wundern erleuchtest! verleihe uns gnädig, daß wir auch dasjenige, welches wir durch seine Verdienste in Treue begehren, durch seine Fürbitte erlangen, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Worte des heil. Bonaventura

zu der unverwesenen Zunge des heiligen Antonius.

O du gebenedeite Zunge! die du allezeit den Herrn gelobt und gepriesen, und Andere zu seinem Lobe und Dienste bewegt hast; jetzt ist es klar, welche große Verdienste du bei dem lebendigen Gott gehabt hast, da er dich unversehrt erhalten hat.

Aufopferung

zum heil. Antonius von Padua.

O unschuldige und liebliche Lilie der Jungfrauschaft, köstlicher Edelstein der Armuth, Spiegel der Mäßigkeit, Ebenbild der Reinigkeit, glänzender Stern der Heiligkeit, Schmuck aller guten Sitten, Schönheit des Paradieses, Säule der Kirche, Verkünder der Gnaden, Verfolger der Laster, Verbreiter der Tugenden, Tröster der Betrübten, lebendiges

Feuer und brennende Flamme der Liebe Gottes und des Nächsten, heller Stern aus Spanien, neues Licht in Italien, hellstrahlende Sonne von Padua, wahrer Nachfolger des heiligen Seraphischen Vaters Franciskus, Lehrer der Wahrheit, Spiegel der Einfalt, leuchtendes Licht der Völker, Freund des heiligen Friedens, Verachter der weltlichen Eitelkeit, Licht des heiligen katholischen Glaubens, Martyrer der Begierden, tapferer Streiter Christi, glorwürdiger Ueberwinder der Ketzer, vortrefflicher Wunderthäter, Auferwecker der Todten, Reiniger des Aussatzes, Vertreiber der Teufel, heilsame Arznei der Kranken, Zuflucht aller derjenigen, welche auf dich vertrauen, der du den Sohn Gottes in deine Arme empfangen, und durch deine eifrige Predigten die Sünder mit dem brennenden Feuer der Liebe entzündet hast! ich armer und elender Sünder N. bitte dich aus inbrünstigem Herzen zu deinen Füßen: erhalte mich in deinem Schutze, erwirb mir wahre und vollkommene Reu und Leid über meine Sünden, demüthige Erkenntniß meiner selbst, die Gabe der Thränen, Aufmerksamkeit im Gebete und Betrachtung heiliger Dinge! Und weil du auch ein brennendes Feuer der Liebe bist, so bitte ich dich, du wollest dieses mein ausgedorrtes Herz entzünden, daß es ganz brenne von göttlicher Liebe, und sich

selbst, die Welt, den Teufel und das Fleisch verläugne und verlasse! Amen.

Antiphon.

O du gebenedeite Zunge! die du allezeit den Herrn gelobt und gepriesen, und Andere zu seinem Lobe bewegt hast; jetzt ist es klar, welche große Verdienste du bei Gott gehabt hast, da er dich unversehrt erhalten hat.

℣. Bitt für uns, o heiliger Antonius!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

O Gott! diese erwünschte Fürbitte deines heiligen Bekenners Antonius wolle deine Kirche so erfreuen, daß sie durch die geistliche Hilfe allezeit beschützt, und der ewigen Freuden theilhaftig werden möge, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet
zum heiligen Antonius von Padua für diejenigen, welche ihn andächtig verehren wollen.

O heiliger Antonius, mein getreuer Fürsprecher und Beschützer! es freuet mich, daß du in der Anschauung der allerheiligsten Dreieinigkeit die höchste

Glückseligkeit genießest, in welcher man Alles besitzt, was nur jemals begehrt werden kann. Ich bitte dich mit der größten Andacht und Ehrerbietung, du wollest nicht auf meine Sünden und Undankbarkeit sehen, sondern wegen deiner Milde unsern Herrn Jesum Christum bitten, daß er mir seine heilige Gnade verleihe, ohne welche ich nichts vermag. Diese Gnade aber gibt mir die Kraft, daß ich meine lasterhaften Begierden überwinde, die Empfindsamkeit meiner Seele züchtige, die Anfechtungen des bösen Feindes vertreibe, und meine bösen Gewohnheiten verbessere; sie gibt mir dann die Kraft, mich in der Liebe vollkommener zu machen, den göttlichen Willen so viel als immer möglich zu vollbringen, und auf dem Wege eines wahren Christen zu wandeln, daß ich die guten Einsprechungen erkennen und von den bösen unterscheiden, alle gute Ermahnungen, sowohl innerliche als äußerliche, mit fröhlichem Herzen aufnehmen, und meinen Nebenmenschen nach dem Willen Gottes lieben und ihm dienen könne. Ich bitte dich auch, o heiliger Antonius! daß du mich vor den Händen meiner Feinde beschützen, und mir die Gnade erlangen wollest, daß ich nicht unversehenen Todes sterbe; besonders aber, daß du bei Gott für mich flehest, daß ich vom Tode nicht überfallen werde, ohne mit den hochheiligen Sakramenten der katholischen Kirche gestärkt

zu seyn, welche unser Herr Jesus Christus eingesetzt und angeordnet hat; daß ich auch nicht sterbe ohne deine und der glorwürdigsten Jungfrau Maria Gegenwart, und endlich nach diesem Leben durch das bittere Leiden unsers Herrn Jesu Christi und euere Fürbitte mich in dem himmlischen Vaterlande mit euch und allen Heiligen und Auserwählten Gottes ewig freuen möge. Amen.

Segen

des heil. Antonius von Padua wider die bösen Geister.

† Sehet das Kreuz des Herrn! Fliehet ihr Widersacher! Der Löwe aus dem Geschlechte Juda hat überwunden, die Wurzel David †! Alleluja! Alleluja! †

Drei Fußfälle

zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit.

Wer durch die Fürbitte des heil. Antonius von Padua eine Gnade von Gott begehrt, der verrichte täglich neben dem Responsorium die drei Fußfälle vor dem höchsten Gute, oder anderwärts mit guter Meinung gegen dasselbe, auf folgende Weise. Wenn sein Begehren der Ehre Gottes und

seinem Seelenheile nicht zuwider ist, so wird er erhört werden.

Der erste Fußfall.

O hochheilige, übergebenedeiteste Dreifaltigkeit! Vor dem Altare des allerheiligsten Sakramentes des wahren Leibes und Blutes Jesu Christi falle ich dir zu Füßen, in Vereinigung mit jener feurigen Liebe, mit der du den heiligen Antonius zur Glückseligkeit deiner ewigen Genießung auserwählt, und vor Erschaffung der Welt schon an ihm dein inniges Wohlgefallen gehabt hast, und in Ewigkeit haben wirst. Dir, großer Gott! sei Lob und Preis, Weisheit und Dank, Ehre, Kraft und Stärke von mir und allen Kreaturen, sowohl denen, die im Himmel, als auch auf Erden, und unter der Erde von Ewigkeit zu Ewigkeit sind. Amen.

Um alle Gnaden und Gaben, welche Gott dem heil. Antonius ertheilt hat in der Zeit und Ewigkeit.

Vater unser. Ave Maria.

Der zweite Fußfall.

O hochheilige und übergebenedeiteste Dreifaltigkeit! ich falle dir zu Füßen, in Vereinigung mit jener großen Liebe, durch welche dein Diener Antonius dein göttliches Herz mit Verehrung deiner Gottheit so sehr an sich gezogen hat, daß er durch selben den häufig ertheilten Ausfluß übernatürlicher

Gnaden und Gaben den Menschen erwerben und mittheilen kann, wodurch dein Lob täglich vermehrt, und der heilige Antonius geehrt wird. Deßhalb sei dir, großer Gott! Lob und Preis, Weisheit und Dank, Ehre, Kraft und Stärke von mir und allen Kreaturen im Himmel, auf Erden und unter der Erde von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um alle Gnaden und Gaben, welche Gott dem heil. Antonius ertheilt hat in Zeit und Ewigkeit.

Vater unser. Ave Maria.

Der dritte Fußfall.

O hochheilige und übergebenedeiteste Dreifaltigkeit! mit himmlischer und irdischer Genugthuung begehre ich durch diesen Fußfall zu erstatten Alles das, was der heil. Antonius auf Erden zur schuldigen Erforderung deiner Ehre und des Glaubens aus menschlicher Gebrechlichkeit nicht hat in's Werk setzen können, und dieses in Vereinigung der höchsten Andacht, Liebe und Demuth, mit denen er dieses selbst verrichten würde, wenn er noch hier auf Erden lebete, und die Erkenntniß hätte, welche ihn jetzt im Himmel erleuchtet. Darum sei dir, großer Gott, Lob und Preis, Weisheit und Dank, Ehre, Kraft und Stärke von mir und allen Kreaturen im Himmel, auf Erden und unter der Erde von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um alle Gnaden und Gaben, welche Gott dem heil. Antonius ertheilt hat in Zeit und Ewigkeit.

Vater unser. Ave Maria.

Schlußgebet.

O mein getreuer, innigstgeliebter Patron, heil. Antonius! ich bitte dich in Vereinigung des allergeliebtesten Herzens unsers Herrn Jesu Christi, in welchem Er alle Wunden seines Leibes erlitten und eröffnen hat lassen, erzeige dich gegen mich, wie groß du seiest vor dem Angesichte Gottes; laß mich meiner Hoffnung genießen in meiner Trübsal N., auf daß ich mit Allen, die dich in ihren Nöthen anrufen, fröhlichen Herzens ausrufe: Es lebet wahrhaftig und regieret der große Gott in seinem getreuen Diener, dem heil. Antonius, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

In Ewigkeit sei gelobt deine gebenedeite Zunge, o heil. Antonius, die Gott allezeit gelobt, und auch Andere zu dessen Lobe angetrieben hat. Das Wunder erscheint öffentlich; was du bei Gott verdient hast, weil selbe zweiunddreißig Jahre nach deinem Tode ganz schön, roth und frisch gefunden wurde, und zu Padua noch bis auf den heutigen Tag verehrt wird.

Andächtige Gebete,

um durch die Fürbitte des heil. Antonius Hilfe zu erlangen in jenen Anliegen, die in dem Responsorium des heiligen Bonaventura angemerkt werden.

I. Der Tod.

Gebet um einen guten Tod.

Unüberwindlicher Obsieger des Todes, heiliger Antonius! der du durch dein, bei Gott Alles vermögendes Gebet viele leiblich Verstorbene wieder zum Leben erweckt, noch mehr aber geistlich Todte zum Leben der Seele gebracht hast: bewahre meinen Leib durch die Kraft deiner Verdienste und mächtigen Fürbitte vor einem unversehenen, bösen Tode, die Seele aber vor dem gefährlichen Sündentode, damit Jesus, mein einziges Leben, in derselben niemals ersterbe. O heil. Vater! welche große Gefahren sehe ich in meinem letzten Kampfe mir entgegen kommen, wann die Schmerzen des Todes mich umgeben, und die Stürme der Bosheit verwirren werden. Ach! dort stehe mir bei, stelle mich durch deine Fürbitte an die Seite Jesu, die Zuflucht aller Sterbenden, und seine heilige Mutter, damit ich durch ihren Beistand die Feinde überwinden.

nach errungenem Siege in die ewige Ruhe eingehen möge.

Erbarme dich auch, o Erwecker der Todten, heiliger Antonius, der abgeschiedenen Seelen, besonders meiner Eltern, Freunde, Wohlthäter und Bekannten, die im Schatten des Todes, des peinlichen Fegfeuers sitzen; bitte für sie, daß sie zum ewigen Leben erweckt werden. Amen.

II. Der Irrthum.

Gebet um Beharrlichkeit im Glauben.

O allerbester Lehrmeister und Licht der heil. Kirche, heiliger Antonius, du Liebhaber des göttlichen Gesetzes, bitte für uns den Sohn Gottes, daß wir im Glauben verharren, und dasjenige mit deiner Beihilfe vollziehen, was du in Wort und That gelehret hast.

O heiliger Antonius! den Weg der Wahrheit hast du den Unwissenden gezeigt, und die Irrenden durch die Buße zu Gott zurückgeführt; erwirke auch mir und allen in der Kirche Gottes Streitenden durch deine Fürbitte unüberwindliche Festigkeit im katholischen Glauben: denen aber, die durch Unglauben von Christus, dem einzigen und wahren Wege, abgewichen sind, komm' eilend's zu Hilfe. Erleuchte die Finsternisse ihres Verstandes, und er-

weiche die Hartnäckigkeit ihres Willens, damit sie in den Schooß der Kirche zurückkehren, und der Hölle entrissen werden. Amen.

III. Angst.

Gebet zur Zeit der Noth und Angst.

Ach, in welchen Armseligkeiten schwebt doch der Mensch! O mildreicher Tröster aller Bedrängten, heil. Antonius! du siehest in Gott alle Trübsale und Aengsten, die ich leide; wirst du nicht Vorsehung thun? Du tröstest Alle, die zu dir fliehen; wirst du mich etwa vergessen? Nein! ich weiß, du läßest mich nicht stecken, denn ich rufe zu dir mit demüthigem und gläubigem Vertrauen; verlaß mich nicht in meiner Angst und Noth. O mildester Antonius! siehe mich an, wie auch alle Bedrängten, mit jenen Augen des Mitleides und der Milde, mit denen du deine Pflegekinder ansiehest. Tröste die Betrübten, hilf den Geplagten, richte auf die Gebeugten, komme uns zu Hilfe in aller Trübsal und Angst, und zuletzt führe uns aus diesem Jammerthale in jene Stadt, wo Jesus alle Thränen von den Augen seiner Heiligen trocknet.

Du aber, o gütigster Jesu, verfahre mit mir nach deiner Milde, wie du weißt, daß es dem Heile meiner Seele nützlich ist. Willst du, daß ich leide,

so geschehe dein Wille. Verleihe mir jetzt nur die Geduld, hernach aber die ewige Freude. Amen.

IV. Der Teufel.

Gebet wider die höllischen Versuchungen.

O Herr Jesu Christe, du starker Löwe aus der Zunft Juda! siehe, unser Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und sucht, wen er verschlingen könne; und wenn du uns nicht rettest, sind wir verloren. O Jesu! du hast deinen Diener Antonius wider alle Anläufe der höllischen Mächte bewaffnet; stärke auch meine Schwachheit durch seine Fürbitte, auf daß ich die teuflischen Versuchungen allezeit überwinde, und in deiner Freundschaft und Gnade bis zum Tode verharre.

Du aber, triumphirender Obsieger der Hölle, heiliger Antonius, ergreife Waffen und Schild, mach' dich auf, mir zu helfen, bewahre meine Seele und meinen Leib wider alle Nachstellungen des Teufels, damit ich den Weg der Gebote Gottes ohne Hinderniß laufen, und zum erwünschten Ziele der ewigen Glückseligkeit gelangen möge. Amen.

V. Der Aussatz.

Gebet wider den Aussatz der Sünde.

Daß du, o seliger Antonius, von Gott die Macht empfangen hast, den Aussatz zu heilen, ha-

ben wir zur Genüge erfahren. Aber kein Aussatz ist schädlicher und schmachvoller, als die Sünde; darum bitte ich dich, o liebster Patron! behüte meinen Leib vor dem Aussatze, wenn es Gott wohlgefällig ist, noch mehr aber die Seele vor der Sünde.

Aber ach! ich habe vor dem Herrn gesündiget, meine Seele und mein Herz sind befleckt; vor Menge meiner Verbrechen schäme ich mich, die Augen zum Himmel zu erheben. O heiliger Antonius, keuschester Liebhaber der Herzensreinigkeit, verschaffe mir durch deine Fürbitte einen leichten Zugang zu Jesu, dem ich mich zu Füßen werfe, und ausrufe: „Herr! wenn du willst, kannst du mich reinigen;" und es wird geschehen.

O mein Jesu! es reuet mich, daß ich dich beleidiget habe; ich verfluche alle Sünden. Erschaffe in mir ein reines Herz, gieße aus über mich ein einziges Tröpflein deines kostbaren Blutes, so werde ich gereiniget werden. Eher will ich sterben, als dich nochmals beleidigen; nur bitte ich dich um deine Gnade durch die Fürbitte des heil. Antonius. Amen.

VI. Krankheiten.

Gebet in Leibeskrankheiten.

Bewährtester Arzt des Leibes und der Seele, heiliger Antonius, du Heil derjenigen Kranken, die

sich deinem Gebete empfehlen: wende die Augen deiner gewohnten Barmherzigkeit zu mir, als deinem mit schmerzlichen Krankheiten behafteten, zu dir seufzenden Pflegekinde, wie auch zu allen Kranken. O großer Freund Gottes! durch deine bei Gott allvermögende Verdienste und Fürsprache werden die Kranken nicht allein frisch und gesund, sondern sehr Viele auch dem Rachen des Todes entrissen. Darum bitte ich dich durch die zur Erbarmniß gegen die Bedrängten geneigte Anmuthung deines mildreichen Herzens, erbarme dich meiner, und befördere meine Seufzer und Bitten vor den Thron des Herrn, damit Er mich von meiner Krankheit befreie. Aber ach! ich bin ein armer Sünder, und verdiene nicht erhört zu werden. O heiliger Antonius! sei du mein Mittler und Versöhner zwischen Gott und mir armen Sünder. Durch deine Vermittlung hoffe ich die Gesundheit.

Gütigster Jesu! Mann der Schmerzen und blutiger Bräutigam! Die Schwachheiten und Schmerzen hast du selbst getragen; erhöre mich, und erbarme dich meiner Schwachheit. Heile meine Seele, weil ich vor dir gesündiget habe; heile aber durch die Verdienste des Antonius auch meinen Leib, auf daß ich, dem Rachen des Todes entrissen, dir in deiner Kirche schuldigen Dank abstatte. Amen.

NB. Dieses Gebet kann, mit Abänderung der Worte, auch für andere Kranke gesprochen werden.

VII. Das Meer.

Gebet für die Schiffenden.

Unser lieber Herr Jesus Christus, dem die Meere und Winde gehorchen, erhört dich auch, wenn du für die Schiffenden bittest; denn deine Fürbitte stillet ebenso Winde und Wellen, und führt die Schiffbrüchigen zum erwünschten Hafen der Ruhe und Sicherheit. Erhöre auch unser Gebet, das wir für die Schiffenden zu Gott abschicken, und bringe es vor das Angesicht Gottes, damit sie durch seinen Beistand in Friede, Gesundheit und Freude am ersehnten Porte glücklich anlanden mögen.

Bitte auch für uns, o heil. Antonius, die wir auf dem gefährlichen Weltmeere unter so vielen Sturmgewittern umherirren, auf daß wir Alle den erwünschten Hafen des Heiles erreichen mögen. Amen.

VIII. Die Bande.

Gebet für die Gefangenen.

Ich komme zu dir, o heil. Antonius, mildreicher Tröster der Betrübten! für die Gefangenen und Trostlosen zu bitten. Auf dein Vorwort brechen Eisen und Bande ohne Hand. O wie viele Christen seufzen unter dem schweren Joche der türkischen Dienstbarkeit mit Fesseln verstrickt! O heil. Anto-

nius! durch jene Mildigkeit, mit der du deinen unschuldigen Vater aus dem Kerker erlöset hast, erhöre auch mein Gebet für die gefangenen Christen, und befreie sie von ihren Banden und Trübsalen. Amen.

IX. Verletztes Glied.

Gebet, um die Gesundheit der Augen, Ohren, Hände, Füße ꝛc. zu erlangen.

O glückseligster Liebhaber des süßesten Jesus, heiliger Antonius, seiner Liebe hast du alle Glieder des Leibes, deine ganze Seele zu einem Tempel geweiht, ihn unter der Gestalt eines holdseligen Kindleins in deine gebenedeiten Hände genommen, mit deinen Augen gesehen, mit deinen Armen umfangen, und mit deinem reinsten Munde geküßt. Durch diese unschätzbare Gnade, Güte und Süßigkeit, die du in dieser Vereinigung genossen hast, bitte ich dich, siehe an mein verletztes Glied (Auge ꝛc.), erbarme dich deines bresthaften Pflegekindes, durch die Liebe, die du zu dem göttlichen Kinde getragen, und erlöse mich von meinem beschwerlichen Zustande. Regiere meine Glieder und Sinne, damit ich der Welt abgestorben, zu einem heiligen Tempel Gottes erwachse, und mit gesundem Gemüthe im gesunden Leibe, wenn es Gott gefällt, Christo, seinem göttlichen Oberhaupte, beständig anhänge. Amen.

X. Verlorenes Gut.

Gebet, um solches wieder zu erlangen.

O Jesu! ich habe geirrt, wie ein Schaf, das verloren gegangen ist; suche deinen Knecht (deine Magd). Deiner Gebote vergessend, bin ich weit von dir abgewichen, und eben darum, weil ich dich beleidiget, habe ich aus gerechtem Verhängniß auch das Zeitliche verloren. Selbes wieder zu erlangen bitte ich dich, o gütigster Jesu! siehe nicht an meine Mißverdienste, sondern die Fürbitte deines Dieners Antonius, dem du die Gewalt gegeben, das Verlorene wiederzubringen. Darum wende ich mich zu dir, o getreuer Zurücksteller des verlornen Gutes, heiliger Antonius! Allen, die mit aufrichtigem Herzen dich anrufen, bringst du das Verlorene treulich zurück; an allen Orten und Enden erschallet dein Lob: „Verlornes Gut, Geld und Glück bringt Anton's Fürbitt oft zurück.“ Erhöre auch mich, und stelle mir zurück, was ich durch Unglück oder diebische Hand verloren habe.

Ich weiß zwar, daß der Herr mir es gegeben, der Herr mir es genommen hat; und deßhalb sage ich mit Job: „Der Name des Herrn sei gebenedeit!“ Weil mir aber nicht bekannt ist, was die Vorsehung über mich verordnet habe, so komme ich mit der fußfälligen Bitte zu dir, o heil.

Antonius, erwirb mir durch deine Fürbitte, daß ich, so es Gott nicht mißfällig ist, wieder finde, was ich verloren habe. Mit der göttlichen Gnade hänge ich dem Irdischen zwar nicht an; allein, gütiger Vater! du weißt den Verlust, den ich leide, und die Noth, die mich drückt. Verlaß mich also nicht in meinem Anliegen, damit ich von deinem Altare mit Freuden heimkehren, dir von Herzen Dank sagen, und dein Lob sammt allen mir erwiesenen Wohlthaten allenthalben verkünden möge. Amen.

XI. Gefahren.

Gebet, um dieselben abzuwenden.

So oft du, starker Beschützer deiner Pflegekinder, heil. Antonius, mit wahrem Vertrauen angerufen wirst, so weicht die Gefahr. Darum grüße ich dich mit demüthigem Herzen, und rufe dich um Hilfe wider alle Gefahren des Leibes und der Seele an. Hilf mir, und bewahre mich wider alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde, erlöse uns von Krieg, Hunger, Pest, Schauer, Ungewitter, Wasser- und Feuergefahr, und von Allem, was uns beunruhigen kann, jetzt und besonders in der Stunde des Todes. Amen.

Gebet in unversehenen Zufällen.

O Gott! merk' auf meine Hilfe. Herr! eile mir zu helfen. Komm' uns zu Hilfe, Gott unser

Heiland, erlöse uns um deines heiligsten Namens willen, und durch die Verdienste deines Dieners Antonius schone unserer Sünden. Gott erhebe sich, und seine Feinde sollen sich zerstreuen; und die Ihn hassen, sollen fliehen vor seinem Angesichte. Heiliger Antonius! komm' mir zu Hilfe. Jesus von Nazareth, ein König der Juden: dieser triumphirliche Titel sei mir wider alle Uebel das bewährteste Mittel. Oder sehet (†) das Kreuz des Herrn, fliehet ihr widrigen Theile; der Löwe aus der Zunft Juda hat überwunden, die Wurzel Davids. Alleluja!

XII. Noth.

Gebet in der Noth und Armuth.

Die Noth vergeht durch deine Fürbitte, heiliger Antonius, süßer Tröster der Betrübten, allen denen, die mit wahrem Glauben dich anrufen. Merke auch auf mein Bitten und Flehen, denn ich stecke in großer Armuth und Noth. Aus Mangel an zeitlichen Mitteln führe ich ein kummervolles Leben, leide großen Hunger, kann weder mich noch die Meinigen standesmäßig kleiden, aus den Schulden, in die mich die Noth gesteckt, ohne Nachtheil der Gläubiger mich unmöglich herauswinden. O Vater der Armen! in Gott siehest du mein gekränktes und niedergeschlagenes Herz. Ach! erbarme dich dessen. Ich verlange weder Reichthum noch Ueberfluß, son-

dern nur das Nothdürftigste zur Erhaltung meines Lebens. O Jesu, du allgemeiner Vater der Armen! erhöre deinen für mich bittenden Diener Antonius durch jene Liebe, mit der du in der Gestalt eines holdseligen Kindes auf seinen keuschen Armen geruht hast. Erlöse mich von diesem bittern Stande, wie immer es dir wohlgefällig ist. So du aber willst, daß ich länger leiden soll, so gib mir Gnade und Geduld durch die Verdienste und Fürbitte des heil. Antonius, damit ich dir zu Lieb' leide, und unter der Last nicht erliege. Ich vereinige meine Noth mit deiner heiligen Armuth. Amen.

Gebet,

um die Hilfe des hl. Antonius zu erlangen.

Sei gegrüßt, heiliger Antonius, durch das süßeste Herz Jesu! Siehe auf mich herab von dem Throne deiner Glorie. Allen, die dich anrufen, erweisest du Gutes; so würdige dich, auch meine Bitten zu erhören. Habe Acht auf meine Dürftigkeit; denn obschon du den Unsterblichen ewig beiwohnest, unterläßest du doch nicht, den Sterblichen Hilfe zu leisten.

Deßhalb flehe ich zu dir, erhalte mir durch dein Gebet von Gott die Nachlassung aller meiner Sünden, damit mich nicht um ihretwillen Derjenige verstosse, der nicht gekommen ist, die Gerechten, sondern die Sünder zur Buße zu berufen. Mache,

daß ich Gnade finde vor dem Angesichte Gottes, wie auch seiner heiligen Mutter Maria; vertreibe die Finsternisse meines Herzens, und lehre mich, was der Herr von mir fordert.

Stehe auf, und komme mir zu Hilfe; denn siehe, ich habe zu dir gerufen. Du, von Gott mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt, verrichtest durch göttliche Kraft das Werk der Stärke; du frohlockest nun und ewig in dem Himmel, und erhörest Alle, die in diesem Thränenthale zu dir ihre Zuflucht nehmen. Amen.

Gebet in allen Drangsalen.

Mit zerknirschtem Geiste und demüthigem Herzen komme ich fußfällig zu dir, o Tröster der Betrübten, mildreicher Antonius! du siehest in Gott die Trübsal, die ich leide, und die schwere Last der Widerwärtigkeit, darunter ich ganz gebeugt, schmachtend seufze. Komme mir also zu Hilfe, der du Allen hilfst, die dich anrufen. Bitte für mich bei unserm Herrn Jesus Christus, der zwar unsere Bitten erhört als ein barmherziger Vater, jedoch die Hilfe seiner gewöhnlichen Güte wegen unserer Mißverdienste bisweilen verschiebt als ein gerechter Richter.

Du aber, o heiliger Antonius, bist sein getreuer Sohn; was wirst du also bei diesem mildreichen Vater nicht vermögen? Was wird dieser gerechte

Richter dir, seinem vertrauten Freunde, wohl abschlagen können? Darum, o süßester Patron, bitte ich dich, erwirb mir vor Allem die Nachlassung aller Sünden, damit ich den erwünschten Erfolg meiner Bitten desto leichter erreiche; erlöse mich von meinem Anliegen durch deine mächtige Fürsprache, damit ich ihre Kraft in der That erkenne, und den in seinen Heiligen wunderbaren Gott immer, hier zeitlich und dort ewig lobe und benedeie. Amen.

Andächtige Seufzer zu Jesus,

um durch die Fürbitte des heil. Antonius alles Uebel abzuwenden.

Wo ist deine ewige Barmherzigkeit, o Jesu? Siehe, ich seufze, und du merkest nicht auf mich; ich weine, und es geht dir nicht zu Herzen; ich schreie zu dir, und du hörest mich nicht, und lässest mich in so vielen Aengsten ohne Erfahrung deiner gewöhnlichen Erbarmnisse liegen. Ich bekenne mich als unwürdig, mit gnädigen Augen vor dir angesehen zu werden; denn meine Bosheiten sind über die Haare meines Hauptes vermehrt worden, und hätten schon längst die ewigen Peinen verdient. Du aber, o Herr! wenn du auf dieselben Acht geben willst, wer wird bestehen vor dir?

O gütigster Jesu! ich weiß, du willst nicht den

Sünder verderben, sondern daß er sich bekehre und lebe. Du berufest Alle mit den honigfließenden Worten: „Kommet her zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken!“ Siehe mich an, ich komme, obwohl spät, zu dir, von Menge der Trübsale gedrängt; ich komme, aber mit schwerer Sündenschuld belastet, hoffe jedoch, von dir erquickt zu werden. Ich komme voll der herzlichsten Reue, daß ich dich, mein höchstes Gut, welches ich über Alles zu lieben verlange, beleidiget habe. Ich komme mit dem kräftigen Vorsatze, mein Leben zu bessern, ja eher alle Mühseligkeiten auszustehen, als durch eine freiwillige Sünde von dir mehr getrennt zu werden.

Allein da ich mich erinnere, daß ich dich, meinen allerliebsten Vater, mit meinen Sünden so viel verachtet habe, getraue ich mir vor dir, gerechter Richter, allein und ohne Beistand nicht zu erscheinen. Darum bitte ich deinen Diener Antonius, daß er mich vor den Thron deiner Majestät geleite, durch seine Fürbitte mir Verzeihung meiner Sünden erlange, und mich, so gereiniget, tauglich mache, vor deinem Angesichte würdig zu erscheinen, und von den Anliegen, die ich leide, befreiet zu werden. Dir, o Jesu! ist allein bekannt, was mir nützlich oder schädlich ist. Weißt du also, daß meine Bitte deiner Ehre und meinem Heile zuträglich sei, so erlöse mich

durch die Verdienste deines Dieners von dem Uebel, das ich leide. Willst du aber, daß ich im Leiden verharren soll, so verleihe mir Geduld und Ergebung in deinen heiligsten Willen durch die Fürbitte deines Dieners Antonius. Amen.

Das Responsorium
des hl. Antonius in Form eines Gebetes.

Mildreichster, gütigster Gott! der du die großen Wunderdinge allein wirkest, in deinen Heiligen und Auserwählten wunderbar bist, und ihnen die Gnade der Wunderwerke mittheilest, und ihre Fürbitten erhörest: ich deine unwürdige, bedrängte und armselige Kreatur N. N. trete in dieser meiner Noth vor den Thron deiner Barmherzigkeit, und werfe mich dir kniefällig zu Füßen. Ich lobe und preise deine unermeßliche Gnade, die du deinem geliebten und seligen Diener Antonius, meinem glorreichen Patron zu erweisen, und Allen, die seine Fürbitte anrufen, unaufhörlich mitzutheilen dich würdigest; denn Tod, Irrthum, Aussatz und Noth, auch die höllischen Geister fliehen, die Kranken werden gesund, die in Wassergefahr stehenden und Gefangenen erlediget, die Glieder den Bresthaften, verlornes Gut den Verunglückten zurückgestellt; alle Gefahr und Bedrängniß weicht sogleich. Dieß bezeugt nicht allein

die durch ihn verherrlichte Stadt Padua, sondern auch die ganze christliche Welt.

Darum lobe und verherrliche ich mit allen Geschöpfen deine unermeßliche Barmherzigkeit und Güte, allmächtiger Gott, allweiser Vater, Gott mildreichester Sohn, Gott heiliger Geist, und bitte dich demüthig, du wollest mich durch die Verdienste und Fürbitte deines Bekenners Antonius in diesem und andern Anliegen heute und allezeit gnädig erhören. Dieses erwirb mir, o du mein auserwählter, hochgeliebter Patron, heiliger Antonius! Amen.

Noch einige

Andachtsübungen

zu Ehren

des heiligen Antonius von Padua.

Die Noven,

oder:

Fromme Uebungen auf jeden Dienstag.

Vorbericht.

Wie angenehm Gott und dem heil. Antonius die von dem Heiligen selbst eingeführte neun dienstägige Andachtsübung sei, beweisen die unzähligen und gleichsam täglichen Wunderzeichen, Gnaden und

Wohlthaten, mit denen Gott durch die Verdienste seines Dieners diese Uebung bestätiget. Alle neun Dienstage werden zu Ehren Gottes, der neun Chöre der Engel, und des heil. Antonius begangen. Erstens mit der heiligen Beicht und Kommunion. Zweitens: mit Anhörung der heiligen Messe auf dem Altare des Heiligen; es kann auch auf demselben eine heil. Messe gelesen lassen werden. Drittens: mit andächtigem Gebete des Responsoriums, der Tagzeiten des Heiligen, der Litanei, der Anempfehlung 2c. Die aber nicht lesen können, beten ihm zu Ehren 13 Vater unser und Ave Maria. Viertens: mit einer Abtödtung, Fasten bis zum Mittag, oder mit einem Almosen. Fünftens: mit Brennung einer Wachskerze, wenigstens einmal. — Kaum ist Einer gefunden worden, der diese Uebung der Gottseligkeit mit wahrem, lebendigem Glauben und standhaftem, beharrlichem Vertrauen auf Gott (was vor Allem als unumgänglich nothwendig erfordert wird) vorgenommen, und die begehrte Wohlthat oder etwas Nützlicheres nicht empfangen hätte.*)

*) Diese Noven wird vorzüglich den gesegneten Frauen vor ihrer Entbindung empfohlen, da sie ihnen geistlich und leiblich von besonderm Nutzen seyn wird.

Gebet
womit Antonius zu einem Patron erwählt wird.

Heiliger Antonius, du glorwürdiger Diener und Freund Gottes! ich N. N. grüße dich durch das süßeste Herz Gottes und Heilandes Jesu Christi, den du in Gestalt eines holdseligen Kindleins auf deinen keuschen Armen mit himmlischer Süßigkeit getragen hast! Ich wünsche dir von Herzen Glück zu jener ewigen Glorie, welche dir Gott schon von Ewigkeit her bereitet hat; und ich danke Gott von ganzer Seele für alle Gnaden, Freiheiten und Vorzügen, die Er dir vor Andern mitgetheilt hat. Heute erwähle ich dich auf's Neue als meinen Patron, Fürsprecher und getreuen Vater, und nehme mir kräftiglich vor, dich niemals zu verlassen, sondern allezeit zu ehren, und wider deine Ehre nichts zuzulassen oder zu gestatten. Deßhalb bitte ich dich, nimm mich auf als dein ewiges Pflegekind, stehe mir bei in all' meinem Thun und Lassen, und verlaß mich nicht in der Stunde meines Todes. Amen.

Am Anfange der neun Dienstage.

Gebet am ersten Tage.

Lobwürdigster Patron, heiliger Antonius von Padua! zu größerer Ehre des allmächtigen Gottes

und seiner heiligsten jungfräulichen Mutter Maria, die Ihn neun Monate lang unter ihrem Herzen getragen hat; wie auch zur Gedächtniß der neun Chöre der Engel, und zu deiner eigenen Glorie fange ich als das geringste deiner Pflegekinder heute die neun-dienstägige Uebung an, mit dem kräftigen Vorsatze, dieselbe auch getreulich zu vollenden. Du selber bist ihr Urheber, da du einer dir fußfällig ergebenen bedrängten Matrone deinen Altar und dein Bildniß neun Dienstage nacheinander zu besuchen anbefohlen hast.

Mit dieser guten Meinung, die du selbst gehabt, vereinige ich die meinige, verehre und benedeie dich, und in dir Denjenigen, der, als ein wunderbarer Gott in seinen Heiligen, mit immerwährendem Glanze der Wunder dich umleuchtet hat. Siehe mich deinen Diener (deine Dienerin) gnädig an, und verschmähe nicht meine Andacht, die ich zu dir trage. O großer Freund Gottes, verwende dich für mich bei dem Allerhöchsten mit deiner vielvermögenden Fürbitte. Erlange mir die vollkommene Nachlassung aller meiner Sünden, und die Gnade, daß ich sie künftighin meide, Gott getreuer diene, und im Guten, wozu sie mich stärke, bis an's Ende verharre, und selig werde.

Erwirb mir auch die Gesundheit des Leibes, wenn es dem Heile meiner Seele nützlich ist, behüte

mich vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, und vor aller Gefahr und Armseligkeit; steh' mir aber besonders bei in dieser dir wohl bekannten Noth (hier nenne mit Mund oder Herz deine Noth, oder was immer du begehrest), für welche ich dich durch diese neuntägige Uebung fußfällig bitte. Du, mein heiliger Vater und Beschützer, weißt, was mir gedeihlich ist. Sofern also mir nützlich ist, daß ich erhört werde, laß mich die Kraft deiner Fürbitte erfahren. Mildester Jesu! erhöre den für mich bittenden heil. Antonius, auf daß, da ich in ihm dich als wunderbar erkenne und anbete, mein Gebet in Kraft seiner Verdienste erhört werde; der du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fernere Gebete.

Gebet für den ersten Dienstag.

Antonius verläßt in seinem fünfzehnten Jahre die Welt, und ergibt sich Gott in dem Kloster.

Allmächtiger ewiger Gott! der du deinen Diener Antonius in seiner blühenden Jugend mit den Strahlen deiner Gnade erleuchtet, und in Vermeidung der Gefahren sinnlicher Ergötzlichkeiten unterwiesen hast: ich bitte dich durch den Reichthum deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit, gib mir in Ansehung der Verdienste des heil. Antonius deine

Gnade, daß meine Seele in den Finsternissen und Armseligkeiten dieses Lebens die Vergänglichkeit und Nichtigkeit aller irdischen Freuden und Güter erkenne, dieselben im Lichte deiner Glorie und unbegreiflichen Gottheit vorsichtig und unsträflich gebrauche, und dich allein, das höchste, wahre und unerschaffene Gut, mit lebendigem Glauben und brennender Liebe beständig suche und innig umfange. Befeuchte meine Seele mit den Quellen lebendigen Wassers, mit welchen Antonius befeuchtet, alle irdischen Süßigkeiten verachtet hat. Mache, daß sie von geistlicher Freude berauscht, dich allein suche, liebe, verlange, finde, und in dir ewig ruhe. Du aber, glorreicher Vater, heiliger Antonius! Du klares Licht der Tugenden und sichere Zuflucht aller bedrängten Seelen! neige deine Ohren zu meinem demüthigen Gebete, und erwirb mir von dem Allerhöchsten die Gnade, die ich begehre. Um dieses bitte ich dich durch deine unschuldige Kindheit. Amen.

Vater unser. Ave Maria 2c.

Gebet für den zweiten Dienstag.

Antonius bereitet sich durch Strenge seines Lebens zur Marter vor.

Unerschaffener Gott, Schöpfer aller Dinge, mein wahres, höchstes und einziges Gut! Ach, könnte ich unwürdigste Kreatur dir hinreichenden Dank sagen

für alle mir an Seele und Leib erwiesenen Gnaden und Gutthaten, besonders aber für das kostbare Blut, welches dein Eingeborner Sohn für mich in seinem Leiden vergossen, und meinen gräulichen Sündenaussatz mit demselben geheilet hat, um der Strenge deiner Gerechtigkeit für mich genugzuthun. Allein da ich mein Unvermögen erkenne, so nehme ich zum Gehilfen und Fürbitter bei deiner grundlosen Barmherzigkeit deinen getreuen Diener Antonius von Padua, der dir durch die unauslöschliche Begierde zur Marter und durch das Verlangen, für dich sein Blut zu vergießen besonders lieb war. Deßhalb bitte ich dich, o getreuester Gott! durch diese flammende Liebe des Antonius gegen dich, wie auch durch seinen brennenden Durst nach der Marter, und alle Strengheiten seines Lebens, mit denen dieser Heilige um deines Namens willen seinen unschuldigen Leib verfolgt hat, entzünde in meiner Seele das Feuer deiner göttlichen Liebe, damit es dort den wilden Brand unreiner Lust und Begierlichkeit auslösche, und den Zunder des Guten in mir vermehre.

Dich aber, glorwürdigster Vater, heiliger Antonius, Martyrer der Begierde, unschuldiger Büßer, bitte dich, eröffne mir das verborgene Heiligthum deines Herzens, und erwirb mir von dem Herrn unserm Gott, daß ich erlange, was ich in meinem Anliegen die neun Dienstage hindurch inständig be-

gehre. Um dieses bitte ich durch deine Begierde zur Marter, und durch die Strengheit deines heiligen Lebens. Amen. Vater unser. Ave Maria 2c.

Gebet für den dritten Dienstag.

Antonius begibt sich mit Erlaubniß seiner Obern in die Einöde, und geht da nur mit Gott um.

O glorwürdiger Antonius, du inbrünstiger Nachfolger der Seraphinen! auf daß du den irdischen Lüsten gewachsen seyn möchtest, suchest du in der Einöde das Paradies deiner Seele; von den Menschenkindern ferne, gingest du nur mit Gott und den Engeln um. O gütiger Patron! von der Menge der Geschöpfe gesondert, vereinigest du dich als ein Mitbürger des Himmels auf Erden mit Gott, deinem Erschaffer. Siehe, zu dir nehme ich meine Zuflucht: erlange mir bei Gott durch deine mächtige Fürbitte die Gnade, daß meine Seele unter diesem Weltgetümmel des sterblichen Lebens die wahre Einsamkeit finde, von allen fleischlichen Anmuthungen befreit, die Geistessammlung besonders im Gebete und in der Andacht beständig beibehalte, und nach den ewigen Gütern allein trachte. Erwirb mir, daß sie alle Gedanken, Gesinnungen, Empfindungen, Worte und Werke über sich zu Gott erhebe, in Gott fest und ruhig weile, und nach dem Tode ihres Leibes mit dir den dreieinigen Gott genieße in alle Ewigkeit.

Glorwürdigster Vater, heiliger Antonius! du Sonne auf Erden und zierliches Licht aller in Finsterniß und Todesschatten sitzenden Christen! ich rufe dich an mit demüthiger und vertraulicher Bitte, du wollest die Seufzer meines bedrängten Herzens gütig aufnehmen, und meine frommen Begierden durch deine Fürbitte vollends bekräftigen. Um dieß bitte ich dich durch dein beschauliches Leben. Amen.

Vater unser. Ave Maria rc.

Gebet für den vierten Dienstag.

Antonius verdeckt unter dem Schleier der Demuth seine hohe Weisheit, die Gott an ihm geoffenbaret hat.

Allmächtiger ewiger Gott! dich lobe, preise, verherrliche und benedeie ich in deinem heiligen Diener Antonius. Dein Geist hat seine keusche Seele mit der Gabe einer außerordentlichen Weisheit und Wissenschaft erfüllet, und dabei auch ernstlich unterwiesen, das ihm anvertraute Talent mit standhafter Sorgfalt so lange zu verbergen, bis es dir gefiel, das unter dem Scheffel der Demuth verborgene Licht auf den Leuchter zu stellen, und der Welt zu offenbaren. Ich verehre in Antonius nicht so sehr seine durch Mühe und Fleiß erworbene, als vielmehr durch deinen Geist ihm eingegossene, in wahrer Demuth begründete Weisheit. Ich lobe und benedeie dich von ganzem Herzen, und sage dir Dank, daß

du diese zwei so hohen und seltsamen Eigenschaften der Demuth und Weisheit in der Seele des Antonius auf eine so vollkommene und wunderbare Weise vereiniget hast. Ich bitte dich auch, o getreuester Gott! gib mir die Wissenschaft der Heiligen mit der wahren Demuth, auf daß ich meine Nichtigkeit erkenne, mich selber gänzlich verachte, das Böse vom Guten unterscheide, und dich, das allein wahre und vollkommene Gut, hier und dort genieße in unaussprechlicher Freude.

Dich aber glorwürdigster Vater, heiliger Antonius, du Arche der Weisheit und Wunderspiegel der Demuth! Dich bitte ich mit kindlichem Vertrauen, erwirb mir die Gnade, die ich diese neun Tage hindurch von dir begehre. Du hast schon so viele Tausende erhört; erhöre auch mein zuversichtliches Gebet. Um dieß bitte ich durch deine von Gott dir erworbene Weisheit und Demuth. Amen.

Vater unser. Ave Maria rc.

Gebet für den fünften Dienstag.

Antonius erkennt durch göttliche Erleuchtung die Fallstricke der Unterwelt, und macht sie zu Schanden.

O Abgrund ewiger und unerschaffener Weisheit, du von den ewigen Bergen her wunderbar leuchtender Gott! Du hast der reinsten Seele des Antonius das Licht deiner Gnade eingegossen, durch dessen

Glanz er alle Versuchungen und Fallstricke des Bösen klar erkannt und siegreich zernichtet hat. Verleihe mir durch die Verdienste dieses großen Heiligen, daß meine von den Truggestalten der Eitelkeit und bösen Anmuthungen verblendeten Augen, von dem wahren himmlischen Lichte erleuchtet, die teuflischen Versuchungen und Fallstricke erkennen, mein Herz aber alle Reize der Welt und des Fleisches in deine Kraft ritterlich überwinden möge. Ich bitte dich, allgütiger Gott! durch die Verdienste des heiligen Antonius, laß mich von den Eingebungen des Teufels und den Gelüsten der Sinne auf dem Wege der Tugend weder berückt noch davon abgezogen werden. Bewahre mich, o Herr, in der Stunde der Prüfung vor aller Untreue, erhalte mich in deiner heiligen Furcht, und durchbohre mit derselben mein Fleisch, auf daß ich deiner Barmherzigkeit würdig werde, und mit Antonius deine unendliche Güte lobe und preise in Ewigkeit.

Dich aber, glorwürdigster Vater, heiliger Antonius, siegreicher Ueberwinder der Hölle, bitte ich, siehe auf mich, dein unwürdiges Pflegekind, komm' mir zu Hilfe in meinem Anliegen, und erwirb mir die verlangte Gnade. Um dieß bitte ich dich durch die herrlichen Siege, die du über alle Feinde der Seele errungen hast. Amen.

Vater unser. Ave Maria 2c.

Gebet für den sechsten Dienstag.

Antonius, im Gebete beharrlich, hat wunderbare Kraft, Alles zu erhalten.

Getreuer Gott, barmherziger Herr! dem Gebete deines Dieners Antonius hast du noch in seinem Leben solche Kraft ertheilt, daß es vor deinem Gnadenthrone niemals ohne Wirkung erschienen ist. So oft Antonius zu dir gerufen, hast du ihn gnädig erhört. Darum bitte ich dich, gütigster Gott, durch den Ueberfluß jener Gnaden, womit du deinen treuen Diener Antonius so herrlich gezieret hast, wie auch durch den glühenden Eifer, der seine Andacht und Gebete jederzeit begleitet hat: verleihe mir in meinem Gebete den lebendigen Glauben, das kindliche Vertrauen, und diejenige Richtung des Gemüthes, die da nothwendig sind, um von dir in allen meinen Anliegen erhört zu werden. Siehe nicht an meine dermalige Lauigkeit und Zerstreuung des Herzens, sondern die feurige Inbrunst und fromme Andacht, mit welcher Antonius vor dir gebetet, und von dir auch allzeit erhört worden ist.

Dich aber, glorwürdiger Vater, heil. Antonius! bitte ich mit kindlichem Vertrauen, erwirke mir wahren Eifer im Gebete, und besonders jene Gnade, um die ich gleich zu Anfang gebeten habe. O laß mich doch nicht unverrichteter Dinge von deinem heiligen Bildniß hinweggehen! Um dieß bitte ich

durch jene Inbrunst des Geistes, mit welcher dein heiliges Gebet die Wolken des Himmels durchdrungen hat. Amen. Vater unser. Ave Maria ꝛc.

Gebet für den siebenten Dienstag.

Antonius verkündet das Wort Gottes mit unermüdlichem Seeleneifer, und bekehrt unzählige Sünder und Ketzer.

Starker, allgewaltiger Gott! deine Stimme ist in der Kraft, deine Stimme ist in der Stärke; sie zermalmt die Felsen, sprengt die Zedern, spaltet die Feuerflammen, und erschüttert die Einöde. Diese Kraft und Stärke deiner Stimme hast du deinem Diener Antonius mitgetheilt, der da in der Kraft deines Wortes die Felsen verstockter Herzen erweicht, die hohen Zedern hochmüthiger Häupter abgebrochen, die Feuerflammen böser Begierlichkeit gedämpft, und die tugendleeren Einöden der menschlichen Gemüther mit heiliger Furcht erfüllet hat. Dir allein sei Ehre und Herrlichkeit; mir aber, barmherziger Gott, laß durch des Antonius Fürbitte vollkommene Nachlassung meiner Sünden, und einen aufrichtigen Bußgeist zu Theil werden. Ich bitte dich durch seinen unvertilgbaren Seeleneifer, wovon er entzündet war, und mit dem er so viele tausend Sünder und Ketzer dir zugeführt hat, verleihe, daß mein Herz die Abscheulichkeit, Größe und Bosheit der Sünde

erkenne, die vollbrachten durch wahre Reue und Buße auslösche, und künftighin nimmermehr sündige.

Dich aber, o glorwürdiger Vater, heiliger Antonius, du Bekehrer der Sünder und unzerbrechlicher Hammer der Ketzer, bitte ich demüthigst, laß mir von dem Feuer deines Seeleneifers nur einen Funken zufallen, und bekehre meine ganze Seele zu Gott. Um diese und vorgenannte Wohlthat bitte ich durch deinen unauslöschlichen Seeleneifer, und durch die Kraft deiner Zunge, die Gott dir verliehen hat, die Sünder zu bekehren. Amen.

Vater unser. Ave Maria ꝛc.

Gebet für den achten Dienstag.

Antonius geht vertraulich mit dem göttlichen Kinde um, und wird mit Gnaden und Süßigkeiten überhäuft.

Herr Jesu Christe, du Zierde des Himmels, du Freude der Engel, du Krone der Auserwählten, du Ruhm der Menschen, du Hoffnung aller Geschöpfe, du hochersehntes Gut! an deinem Diener Antonius hast du gefunden, woran du dein inniges Wohlgefallen hattest. Seine unvergleichlichen Tugenden haben dich vom Himmel herabgezogen, und unter der Gestalt eines holdseligen Kindes in seine keuschen Arme gelegt. O unbegreifliche Gnade, o erstaunliche Herablassung! durch diese Liebe, mit der du unter den Menschenkindern zu seyn deine Freude hast, bitte

ich dich, verleihe gnädig, daß meine Seele, von allem Irdischen abgezogen, in dir allein sich erfreue. Sei du mein Trost, meine Hilfe, meine einzige Zuflucht im Leben, im Tode, und durch alle Ewigkeit.

Dich aber, o glorwürdiger Vater, heiliger Antonius, du unbefleckter Spiegel der Keuschheit, du reines und einfältiges Täublein, bitte ich, o Ergötzlichkeit deines Jesukindes, durch jene Süßigkeiten, in welchen dein Herz geschwommen, als du das Jesukindlein aus der Mutter Schooß in deine Arme eilen gesehen, und durch jene Entzückungen, da es dich mit seinen zarten Händchen umfangen, liebkoset und umarmet hat: gedenke meiner bei deinem Jesukinde, den du jetzt in seiner ganzen und vollkommenen Glorie schauest, umfangest und genießest, empfehle Ihm meine sündige Seele und Leib, und erwirb mir auch die Gnade, um die ich noch eifrigst anhalte. Amen. Vater unser. Ave Maria 2c.

Gebet für den neunten Dienstag.

Antonius stirbt eines heiligen Todes, und wird mit unzähligen Wundern geziert.

Allmächtiger Gott, du getreuer Belohner alles Guten, der du deinen frommen Diener Antonius, nachdem er in deinem Weinberge unermüdlich gearbeitet, seine schuldlose Seele mit den herrlichsten Tugendfrüchten geziert, eine große Anzahl von Ke-

tern deiner Kirche einverleibt, und viele tausend Sünder zur Buße bekehret hatte, durch einen sanftseligen Tod zur ewigen Belohnung berufen, ihn bei seinem Hinscheiden mit deiner holdseligen Gegenwart getröstet, und seine reine Engelsseele in deinen Schooß aufgenommen, bis in den Chor der unblutigen Begierdsmartyrer erhoben, und den Leib der ganzen Welt zur Verehrung ausgesetzt hast: ich bitte dich durch den Tod des heiligen Antonius, dessen Tod in deinen Augen kostbar war, verleihe mir, o Herr, verleihe mir die Gnade der Beharrlichkeit im Guten bis in den Tod, sende zu mir deinen Diener, meinen heiligen Patron Antonius, daß er wider die Versuchungen mit mir streite, in der Todesangst mich tröste, meine Seele rein und unbefleckt in seinen Schutz aufnehme, und mit Freuden vor dein Angesicht stelle.

Dich aber, glorwürdiger Vater, heiliger Antonius, du siegreicher Ueberwinder des Todes, bitte ich durch die von Gott erworbene Gnade deines heiligen Todes, wende deine milden Augen zu mir, jetzt, und besonders in meiner letzten Stunde, erwirb mir die Gnade, um die ich demüthig bat, damit ich eines glückseligen Todes sterbe. Amen.

Vater unser. Ave Maria ꝛc.

Gebet,

wenn du noch nicht Erhörung gefunden hast.

Als ich zum Herrn in der Trübsal gerufen, hat Er mich wegen meiner Sünden noch nicht erhört. O Herr Jesu Christe! wie lange werd' ich noch rufen, und du wirst mich nicht hören? wie lange werd' ich noch schreien, und du mich nicht erretten? Auch zu dir, o heiliger Antonius! habe ich gerufen, deine Fürbitte in meinem Anliegen begehrt; aber aus gerechtem Urtheile Gottes habe ich die Gnade, um die ich mit so vielen Bitten angehalten, nicht zu empfangen verdient.

O gütigster Jesu! es reuet mich, daß ich dich jemals beleidiget habe, dich, das allerhöchste Gut, welches ich über Alles und aus allen meinen Kräften zu lieben verlange. O mein Jesu, schenke mir vollkommene Nachlassung meiner Sünden, und die Gnade, das Böse zu meiden, und im Guten zu verharren. Ich nehme mir kräftiglich vor, nicht mehr zu sündigen. O gütigster Jesu! stärke mein Vorhaben, da meine Schwachheit dir vollkommen bekannt ist.

Heiliger Antonius! begleite meine Bitten und Seufzer mit deiner mächtigen Fürsprache, der ich sicherlich hoffe, in meinem Anliegen von Gott erhört zu werden, wenn ich von allen Sünden gerei-

niget, zu Jesu, meinem allerliebsten Vater, gehe. O süßester Jesu! erbarme dich meiner, und erhöre mich durch die Verdienste Antonius in dem, um was ich dich in seinem Namen bitte. Amen.

Danksagung nach empfangener Gabe.

Als ich in der Trübsal zum Herrn gerufen, hat Er mich erhört, weil du, o Tröster der Betrübten, heiliger Antonius, bei dem Vater aller Barmherzigkeit, der dich allezeit erhört, für mich gebeten hast. Jetzt erkenne ich wahrhaft, daß Keiner Gott umsonst bittet, der durch Antonius bittet. O heiliger Antonius! wie milde hast du mich getröstet, da ich durch deine Hilfe erworben habe, was mein Begehren war. Ich sage dir Dank von ganzem Herzen für alle mir jetzt und jemals erwiesenen Wohlthaten. Zur Dankbarkeit ergebe ich mich dir als ein immerwährendes Pflegekind; nimm mich auf, und lehre mich in Allem den Willen Gottes genau und freudig vollziehen. Mildreichster Jesu, du Krone der Heiligen! wer diese ehret, ehret dich. Siehe, ich verherrliche dich in deinem Bekenner Antonius, durch dessen Fürbitte du mich erhört und getröstet hast durch Ertheilung der verlangten Gnade. Dieser Gnade füge, o gütigster Jesu, auch noch eine andere bei, nämlich die Gnade der Beharrlichkeit in deinem Dienste bis in den Tod, damit ich von dir die

Worte zu hören verdiene: „Du guter und getreuer Knecht, gehe ein in die Freude deines Herrn!“ Es geschehe, o Jesu! es geschehe!

Neben diesen und vorgenannten können nach Zeit und Gelegenheit auch andere Gebete gebetet werden, z. B. das Responsorium, die drei Fußfälle, die Litanei, die Tagzeiten rc. Das Nothwendigste aber ist das Besuchen der Kirchen, seines Altares, seines Bildes, und die Anhörung der heil. Messe zu Ehren des heil. Antonius, wie er selbst jener bezeichneten Frau aufgetragen hat.

Schlußgebet nach vollendeter Noven.

O heiliger Antonius von Padua, mein getreuester Fürsprecher! siehe, ich habe dich mit möglichstem Lobe verehrt, die Andachtsübungen, derer du selbst Urheber bist, neun Dienstage hindurch fortgesetzt, und nun auch vollendet. Was ich dir angenehm zu seyn glaubte, habe ich vollzogen, und obschon ich keinen solchen Fleiß und Eifer, wie sich's gebührte, angewendet habe, so hoffe ich doch, daß du, dem meine Armseligkeit und Schwachheit ohnehin bekannt ist, meine Gebete und guten Willen in Gnaden ansehen, mich gütig erhören, und das Begehren meines Herzens erfüllen werdest. (Bist du aber schon erhört worden, so sprich:) Ja, du hast mein Gebet in Gnaden aufgenommen, mich gütig erhört, und das Begehren meines Herzens gestillt: ich sage

dir deßhalb herzlichen Dank, und bitte dich demüthig, stehe mir fernerhin bei in allen meinen gegenwärtigen und zukünftigen Anliegen, und erwirb mir Gottes Gnade, damit ich durch sie im Guten gestärkt und bestätiget, das Böse meide, meinen Gott und Heiland Jesum Christum innig liebe, Ihm getreu diene, und endlich in der glückseligen Ewigkeit ewig genieße. Amen. Vater unser. Ave Maria ꝛc.

Andacht
zum heiligen Antonius von Padua.

(Wer diese Andacht in einem besonderen Anliegen verrichtet, der spreche neun aufeinander folgende Dienstage dieses und das nächste Gebet.)

O liebreicher und mächtiger Freund des Allerhöchsten, heiliger Antonius! der du schon so Viele, die ihre Zuflucht zu dir nahmen, durch deine Fürbitte getröstet und ihre beklommenen Herzen erfreuet hast; o du, der du von dem unendlich gütigen Gott deiner Tugenden wegen so sehr geehret wirst, daß Er dein Gebet für die Bedrängten nie unerhört läßt: siehe, mit demüthigem Vertrauen nehme ich meine Zuflucht zu dir, und bitte dich um deine gütige Fürsprache und Unterstützung in meinen mannig-

faltigen Anliegen, besonders in dieser Noth N. N., die meine Seele ängstiget, und unter deren Last ich seufze. Tausende rühmen deine wohlthätige Güte, und erzählen mit Freudenthränen, wie liebreich sie durch deine Vermittlung von dem barmherzigen Gotte sind getröstet und von ihrem Elende errettet worden; laß auch mich unter diesen Tausenden seyn, laß auch mich mit Freuden deine treue Güte speisen. Du weißt es, welcher Kummer mein Herz daniederbeugt. Zwar sendet Gott aus weiser Liebe auch Widerwärtigkeiten; aber wir dürfen doch zu Ihm demüthig bitten, daß Er uns wieder helfe; Er hört das Gebet seiner Heiligen, die für ihre leidenden Brüder flehen; Er hat das Deinige unzählige Male erhört; bitte Ihn nun auch für mich, denn Er ist so gut und so barmherzig!

Habe Mitleid mit meinem Jammer und Elend, und wenn es der Wille meines Vaters zuläßt, und wenn es mit dem Heile meiner Seele bestehen kann, daß ich von dieser Trübsal befreiet werde, so hilf mir, daß ich Trost erlange. Als du noch auf dieser Erde dein ganzes Leben hindurch für den Himmel dich vorbereitetest, warest du ein Menschenfreund; wie dein göttlicher Erlöser wurdest auch du gerührt über die mannigfaltigen Drangsale der Leidenden, du halfst, spendetest Trost und Freude, und thatst allenthalben Gutes, so viel es dir möglich war. Deine

Liebe ist nun im Reiche der Seligkeit ja noch weit edler, mächtiger und wirksamer; denn jetzt stehst du an der Quelle alles Guten, und darfst die ewige Liebe um Liebe und Mitleid bitten.

Erbarme dich also meiner, o du Tröster bekümmerter Seelen! ich bin freiwillig wegen meiner Verirrungen deiner Fürbitte und der Gnade meines Gottes nicht werth; aber ich bereue meine Fehltritte mit schmerzlicher Wehmuth vor dem Angesichte meines ewig' barmherzigen Vaters, vor dir und dem ganzen Himmel, und faße den Vorsatz, gegen meinen himmlischen Freund und Wohlthäter nicht mehr undankbar zu seyn. Ich will mein Herz durch eine großmüthige Selbstüberwindung von seinen bösen Neigungen reinigen; ich will für die Wohlfahrt meiner Seele eine größere Sorgfalt tragen, als ich bisher gethan; ich will strenger über meine Sinne und Triebe wachen; ich will mit christlicher Entschlossenheit alle Gelegenheit zum Bösen meiden, der Versuchung standhaft widerstehen, und mich nicht mehr vom Strome böser Beispiele hinreißen lassen; ich will ein neues Leben beginnen, und besonders Fleiß anwenden, deinen vortrefflichen Tugenden nachzufolgen. Ich will in einer demüthigen Ergebenheit in Gottes heiligen Willen meine Ruhe suchen; ich will die schändlichen Empfindungen und Gesinnungen des Zornes, der Wollust, des Neides, der Rachgierde

und Schadenfreude aus meinem Herzen verbannen, und eine sanftmüthige, fromme, schonende, wohlwollende und hilfreiche Liebe ihre Stelle einnehmen lassen; ich will mich befleißen, meine Pflichten als Christ und Mensch mit gewissenhafter Treue zu erfüllen, und es nie vergessen, daß ich vor den Augen eines Gottes wandle, der da nicht müde wird, mich mit Wohlthaten zu segnen, wofür Ihm Dank und Ehre gebührt; dem Nichts verborgen ist, der nicht nur meine Handlungen, sondern auch meine geheimsten Gedanken kennt, der jedes Unrecht straft, jede gute Empfindung und edlen Wunsch belohnt, und den ich also zu fürchten und kindlich zu lieben habe; ich will mein Leben, meine Gedanken, Worte und Handlungen nicht, wie bisher, der Welt und ihren falschen Freuden und Gütern, sondern dem weihen, der mein Gott, mein Vater, mein höchstes Gut, mein Alles ist; kurz ich will mich aus allen Kräften befleißen, dir, o heiliger Antonius! so gut wie möglich ähnlich zu werden.

Du aber laß mein frommgläubiges Gebet nicht unerhört bleiben. Ach! auch du hast in diesem Leben so manche Mühseligkeit erduldet, auch deine Augen weinten oftmals heiße Thränen, und auch dein Herz seufzte unter der Last des Kummers, und sehnte sich nach Hilfe, Trost und gütigem Erbarmen; du kennest aus Erfahrung den Zustand einer bekümmer-

ten Seele, und wer ihn kennt, der weint mit den Weinenden und trauert mit den Trauernden, wünscht ihnen zu helfen, und hilft, wenn es ihm möglich ist; dir aber, o heiliger Antonius! ist es nicht nur möglich, sondern auch leicht; bitte den Allgütigen, und Er erhört dich; Er erhört dich, weil Er barmherzig ist, und du Ihn bittest. Sende Trost und Rettung in mein gequältes Herz; hilf mir, der ich dich bitte um Jesu willen, den du stets so himmlisch und so innig liebtest, der deines Lebens Freude war, und dich im Himmel glorreich gekrönet hat. Die Wohlthat, die mir mein Gott durch deine Fürbitte geben wird, soll in kein undankbares Herz fallen; nein, großer Heiliger! ich will von ganzem Herzen dankbar seyn; ich will deine Güte preisen, ich will dich ehren und lieben, ich will meinem himmlischen Vater durch treuen Gehorsam gegen sein heiliges Gesetz, durch eine aufrichtige Liebe und standhafte Erfüllung meiner Pflichten zu beweisen suchen, wie sehr ich von seiner großen Huld durchdrungen bin.

Erbarme dich also meiner, o gütigster Nothhelfer, heil. Antonius! und befreie mein Herz von dieser Betrübniß, damit ich mit fröhlicher Liebe den Ewigen anbete, und dich segne, und damit wieder Trost, Ruhe und Friede in meine Seele komme, die schon lange in ihren Wunden trauert. Auch ich werde alsdann unter jenen Glücklichen seyn, die da

sprechen: Wir haben unsere Hoffnung auf dich, den Freund des Allerhöchsten, gesetzt, und sind nicht zu Schanden worden; er hat uns geholfen und unser Herz erfreut: durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Aufopferung dieses Gebetes.

Nimm diese meine Andacht gütig auf, o mildreicher, heiliger Antonius! und kröne mein demüthiges Vertrauen, das ich auf deine mächtige Fürbitte setze, dadurch, daß du mein Herz mit Trost erfreuest, und mir Gnade erwerbest, so viel ich bedarf. Erzeige dich an mir als den nämlichen liebevollen Helfer und Erretter, für den dich Tausende preisen und erkennen, daß du es warest, der ihnen Gottes erbarmende Güte zugewendet hat. Ich bitte dich durch deine glorreichen Tugenden und Verdienste, durch die unaussprechliche Seligkeit, die du in den Wohnungen des Friedens genießest, und durch deine heilige und ewige Liebe, mit welcher dein frommes Herz deinem Gott und Erlöser zugethan war. Ich will dich ehren, so viel in meinen Kräften liegt, ich will dich lieben als meinen treuen Wohlthäter, ich will dir mein ganzes Leben meinen Dank bezeugen, besonders aber, wenn ich so glücklich seyn werde, in die Wohnung der Seligen, worunter auch du bist, zu gelangen. Amen.

℣. Bitt für uns, o heil. Antonius!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Jesu Christi.

Gebet.

O Gott! der du deinen treuen Diener, den heiligen Antonius, zum Heile der Menschen auserwählet hast, so daß durch sein heiliges Beispiel und eifriges Predigen die Seelen der Gewalt des Satans entrissen worden sind: wir bitten dich, du wollest uns auf seine mächtige Fürbitte in Ansehung seiner Verdienste deine Gnade verleihen, und der ewigen Freude und Glorie theilhaftig machen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet

in der Betrübniß zu Jesus dem Erlöser vor dem Bilde des heil. Antonius von Padua.

Mit kindlicher Ehrfurcht und Demuth komm' ich zu dir, o mein gütigster und liebreichester Erlöser! und will Dir mit unbegrenztem Vertrauen die Wunden und Leiden meines bangen Herzens klagen, und dich durch deinen treuen Diener und Freund, den heiligen Antonius, um dein Erbarmen bitten. Ach, mein Gott und Wohlthäter! Du siehest

es, eine schmerzliche Traurigkeit hat mich befallen, mein Geist ist in Trübsal, von welcher ich mich nicht erretten kann. Ich weiß es, o Jesu! daß du deine Kinder auf Erden nicht hassest, wenn du ihnen Prüfungen und Widerwärtigkeiten sendest; denn diese Leiden sollen dazu beitragen, unsere Herzen fester an dich zu ketten, und sie von der Eitelkeit dieser Welt loszureißen. Deine Absichten sind voll Liebe; aber du selbst hast uns durch dein Beispiel belehrt, daß wir dich dennoch bitten dürfen, die Trübsal wieder hinwegzunehmen, wenn es deinem Willen und unserm Heile nicht entgegen ist. Du selber batst in deiner Todesangst: „Vater! wenn es möglich ist, so laß diesen Kelch des Leidens an mir vorübergehen.“ Eben so bitte auch ich dich: laß meine Bitterkeit sich in Freude verwandeln, o Jesu! wenn es möglich ist: Dir aber ist Alles möglich; doch nicht mein Wille geschehe, sondern der deinige! Ich leide, o mein Erlöser! ich habe und verlange nicht Menschenhilfe. Um dein Erbarmen fleh' ich zu dir; dir will ich meinen Trost, meine Hilfe, meine Rettung zu verdanken haben; denn auf deine Güte setze ich all' mein Vertrauen.

Gewähre mir meine Bitte, o Jesu! so unwürdig ich immer auch seyn mag; gewähre sie mir, weil du gut und barmherzig bist, und weil du dich gerne erbarmest; gewähre sie mir um deines glor-

reichen Freundes willen, der dir auf Erden so treulich gedient, dich so innig geliebt, und den du deßhalb in das Reich deiner ewigen Herrlichkeit aufgenommen hast. Ich habe ihn gebeten, daß er bei dir mein Fürsprecher seyn möge, nicht als ob ich glaubte, ich dürfte nicht frei und offen zu dir treten, als würde ich ein Mißtrauen auf deine Liebe setzen; sondern weil mich die Verirrungen meines Herzens, meine vielfachen Verschuldungen nicht würdig machen; weil du deine Heiligen ehrest, und weil du als ein guter Vater es gerne siehst, wenn deine Kinder brüderlich für einander bitten, und die Heiligen im Himmel sind ja auch deine Kinder, wie wir auf Erden, und sind es noch weniger: denn sie sind deine verklärten Freunde. Ich bitte dich durch sie, weil du durch ihre Hände den Reichthum deiner Milde und deines Segens auszutheilen pflegest, damit du in ihnen verherrlichet, und sie in dir gepriesen werden. Ich habe daher demüthig den heiligen Antonius gebeten, dir mein Anliegen vorzutragen. Er wird es auch thun, erhöre ihn, und erbarme dich meiner! Durch seine Tugenden und Verdienste schenke mir deine Huld. Erinnere dich, wie sehr er dich auf Erden liebte, wie er dir zu Liebe sein edles Herz von allem Zeitlichen losriß, um sich ganz dir hinzugeben; wie rein, wie bescheiden und wie demüthig sein Wandel war; wie er überall und aus

allen Kräften deine Ehre ausbreitete, und sich freute, wenn er einen Armen trösten, einen Leidenden erquicken, einen Irrenden zurechtweisen konnte; erinnere dich, wie viel er für deine Ehre gelitten, und mit welcher Großmuth er Alles ertragen hat, um sich deines Wohlgefallens würdig zu machen; erinnere dich endlich, wie Vielen du durch ihn schon geholfen hast; wie viele Tausende, die sich an ihn gewendet, durch Gewährung ihrer Bitten mit Trost, Friede und Freude erfüllt worden sind, dich mit Inbrunst anbeteten, und durch deinen Diener mit dankbarem Gemüthe lobpriesen. Unter diesen laß auch mich seyn! — Auch ich, o mein wohlthätiger Heiland! will dir kindlich dankbar seyn; und deinem verklärten Freunde werde ich dann jene Ehre erweisen, die ihm am meisten gefallen wird, die nämlich, daß ich mich befleißige, ihm ähnlich zu werden. Wie er, so will auch ich dich treu, eifrig und kindlich lieben, dir mein Herz weihen, und in dir alle meine Freude und Glückseligkeit suchen. Erhöre mich um seinetwillen, sende deinen Trost in mein gebeugtes Herz, vertreibe die Gewitterwolken, die über meinem Haupte sich zusammengezogen haben, und beglücke mich, o mein Jesu!

Ich hoffe, o mein gütiger Erbarmer! die Wohlthat, die ich durch den heiligen Antonius demüthig von dir begehre, wird nicht wider deinen weisesten

Willen und nicht gegen das Heil meiner Seele seyn. Aber wäre sie es, o dann gib mir sie nicht; aber Geduld und großmüthige Ergebung in deine heiligen Anordnungen gib mir. Was dir wohlgefällig und mir heilsam ist, das verleihe mir. Und so vertröste ich mich nun mit freudiger Zuversicht, Du werdest mich nicht verschmähen, sondern durch die mächtige Fürbitte deines himmlischen Dieners, den du so inniglich lieb hast, Gnade vor dir finden lassen. Daß du mir solches verleihest, darum bitte ich dich durch deine unendlichen Verdienste. Amen.

Drei Vater unser und Ave Maria.

Drei Ermahnungen
im Namen des heiligen Antonius von Padua an seine Pflegekinder.

Erste Ermahnung.

Mein liebes Pflegekind! du bist deinem Gotte großen Dank schuldig, daß Er dich von christlichen Eltern und in dem wahren Glauben geboren werden ließ. Welche Gnade! Du bist ein Christ des ewig seligmachenden Glaubens. Dieser hat mich selig gemacht, und wird auch dich selig machen, wenn du die Vorschriften desselben treu erfüllen wirst; so lange

du aber nicht nach diesem Glauben lebest, wird er dich nicht selig machen, denn der Glaube ohne die Werke ist ein todter und unnützer Glaube. Halte darum deinen Glauben recht, und zeige ihn durch gute Werke! denn vor Gott gilt nur der Glaube, der in der Liebe thätig ist. Durch Uebung der Gottes- und Nächstenliebe sollst du deinen Glauben, und dich als einen Bekenner desselben öffentlich zeigen, denn Gottes- und Nächstenliebe sind die zwei Hauptgebote, an deren Erfüllung das ganze Gesetz hängt, da die Liebe des Gesetzes Erfüllung ist. Meidest du das Böse und thuest du das Gute wegen Gott, so liebest du Gott. Unterlassest oder thuest du wegen Gott gegen deinen Nächsten, was du willst, daß er in gleichen Umständen gegen dich unterlasse oder thue, so liebst du auch deinen Nächsten. Und dein Glaube, so er in der Liebe thätig ist, wird dich selig machen!

Zweite. Ermahnung.

Mein liebes Pflegekind! glaube mir, wenn ich dich warne und sage: das Leben auf dieser Erde ist gefahrvoll; denn da sind dem Menschen allenthalben Fallstricke gelegt. Wer da steht, der habe Acht, daß er nicht falle! Wache und bete also ohne Unterlaß, auf daß du nicht in Versuchung fallest und zu Grunde gehest! Bewache sorgfältigst

deine Sinne! Verschließ deine Augen vor allem Bösen! Verstopfe deine Ohren gegen alles Sündhafte! denn die Augen und Ohren sind gleichsam die Thüren und Fenster, durch welche die böse Lust in's Haus des menschlichen Herzens kömmt. — In Gefahren der Seele erinnere dich vorzüglich an die Allwissenheit und Allgegenwart Gottes! Vergiß also zu keiner Zeit und an keinem Orte, daß dich Gott allezeit und überall sehe und höre! —

Gott sieht dich, wo du immer bist;
Wie kannst du thun, was Sünde ist?

Dritte Ermahnung.

Mein liebes Pflegekind! wenn du denkest, wie vielleicht Viele denken, Gott werde dich selig machen, ohne daß du mitwirkest, so irrest du sehr; denn schon vor mir sagte der heil. Augustin: „Der dich erschaffen hat ohne dich, wird dich nicht selig machen ohne dich und deine Mitwirkung." Gott gibt dir zwar hinlängliche Gnade, mit der du ewig selig werden kannst; aber er verlangt dabei auch deine Mitwirkung. Er will, daß du von deiner Seite auch das Deinige beitragest. Er will dir den Himmel nicht umsonst geben; du sollst ihn verdienen. Das Himmelreich muß mit Gewalt erkämpft und erobert werden; nur die Gewalt brauchen, werden es an sich reißen; nicht aber die, welche den Willen des

Herrn nicht thun, sondern am Ende nur rufen wollen: Herr! was glaubst du wohl, daß es mich gekostet habe, bis ich dahin kam, wo ich jetzt bin? Du sollst einmal auch dahin kommen, wo ich jetzt bin — in den Himmel; aber auf meine Fürbitte allein sollst du dich nicht verlassen! An meiner Fürbitte soll es zwar keineswegs fehlen; glaube aber ja nicht, daß ich dir ohne dein Zuthun den Himmel erbitten könne! — Wisse, nur ein christlicher frommer Lebenswandel führt dich in den Himmel! Dessen befleiß dich nun! dann ehrest du mich recht, und diese Verehrung wird dir zum ewigen Heile seyn; denn meine und jedes andern Heiligen Verehrung besteht vorzüglich in der treuen und gewissenhaften Befolgung unserer Tugenden; — da wir nicht mit den Lippen allein, sondern vorzüglich mit einem frommen Herzen verehrt seyn wollen. Dieß kann und wird auch uns nur zur wahren Ehre gereichen, wenn unsere Pflegekinder sich befleißen, uns in der Demuth, in der Abtödtung, im Eifer, im Gehorsame, und in andern Tugenden, durch die wir ihnen vorleuchteten, treu nachzufolgen und Eines das Andere zu übertreffen. Wenn sie aber einen argen Lebenswandel führen, sich der Hoffart, der Unmäßigkeit, dem Ehrabschneiden, der Unlauterkeit und andern Lastern ergeben, so ehren sie uns nicht. An solchen Pflegekindern können wir unmöglich ein Wohl-

gefallen haben; solche können wir nicht in Schutz nehmen; solche dürfen sich auf unsere Fürbitte nicht verlassen. — Die also, welche Gott im Geiste und in der Wahrheit anbeten, und welche uns mit einem frommen Wandel und heiligen Andachtsübungen zugleich verehren, sind unsere rechten Pflegekinder. Diesen sind wir Beschützer und Fürbitter. Demnach sei auch du ein solch' gutes und treues Pflegekind!

Drei Bitten
an den heiligen Antonius von Padua.

Erste Bitte.

Meine erste Bitte, die ich dir, heiliger Antonius! demüthig vortrage, ist, daß du bei Gott fürbitten wollest, daß Er mir die Gnade einer vollkommenen Erkenntniß meiner selbst gebe. Du hast es in der Erkenntniß deiner selbst so weit gebracht, daß du dich bei deinen so großen Tugenden doch für den Mindesten deiner Ordensbrüder, ja sogar für den größten Sünder gehalten hast. Daher die große Demuth, mit der du Allen vorleuchtetest und dich unter Alle erniedrigtest. Ohne Demuth kann ein frommes Leben nicht bestehen; „denn wer sich selbst erhöhet, wird erniedriget, und wer sich selbst erniedri-

get, wird erhöhet werden." Luk. 18. „Wer von den Werken der Demuth abgeht, der fällt von dem Gipfel der Würde herab." H. Chrysost. — Die Demuth soll nun der Grund zum ganzen übrigen Tugendgebäude seyn. Da ich aber ohne Erkenntniß meiner selbst nie zu wahrer Demuth werde gelangen können, so bitte bei Gott für mich um das Gnadenlicht des heiligen Geistes, damit ich durch selbes meine Schwachheiten und Armseligkeiten einsehen und angetrieben werden möge, nach deinem Beispiele demüthigen Geistes zu seyn, um alle übrigen mir nothwendigen Gnaden erlangen zu können; da Gott den Stolzen zu widerstehen droht, den Demüthigen aber seine Gnade zu geben verheißt. Bitte für mich, heiliger Antonius! um die Gabe der Selbsterkenntniß. Amen.

Zweite Bitte.

Die zweite Bitte, die ich dir, heiliger Antonius! demüthig vortrage, ist, daß du bei Gott für mich bittest, daß Er mich mit Eifer zu allem Guten beseele. Dein Eifer im Guten war so groß, daß du mit den gewöhnlichen Kämpfen und Tugendübungen nicht zufrieden seyn, sondern sogar noch für Christus dein Blut vergießen wolltest. Ich weiß, daß auch ich eifrig im Geiste und nicht lau seyn soll, Röm. 12, und Offenbg. 3; allein mein Eifer ist

manchmal so schwach, daß ich mich dessen schämen und bekennen muß, öfter in mir nicht die geringste Lust zum Guten, zur Erwerbung der ewigen Güter, zu verspüren. O, was geschieht Alles, um zeitliche Güter zu erlangen! Da ist keine Mühe zu schwer und kein Opfer zu groß. — Jedoch ist nur Eines nothwendig, nämlich, daß ich das Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit vor Allem und mit allem Eifer suche.

Was würde mir sonst der Gewinn der ganzen Welt nützen, wenn ich an meiner Seele Schaden litte? Bitte also, daß Gott mich mit so heiligem Eifer, wie dich, erfülle, auf daß ich von nun an das Gute mit allen Geistes- und Leibeskräften anfange, standhaft fortsetze, und glücklich vollende; da nur derjenige selig wird, der im Guten bis an's Ende verharrt. Bitte für mich, heiliger Antonius, um einen frommen Eifer. Amen.

Dritte Bitte.

Die dritte Bitte, die ich dir, heiliger Antonius! demüthig vortrage, ist, du wollest bei Gott für mich bitten, daß Er mir Liebe zur Abtödtung gebe. Unmöglich werde ich es im Guten weiter bringen können, wenn ich ein Feind der Abtödtung und Selbstverläugnung bin.

Du liebtest und übtest die Abtödtung schon von

Jugend auf so sehr, daß du ganz nach den Worten und dem Beispiele des heil. Apostels das Fleisch sammt seinen Gelüsten kreuzigtest. Und ich sollte nicht auch sie lieben und üben? Wenn ich mir im Kleinen und Leichten nichts versagen will, wie werde ich in großen Versuchungen und schweren Kämpfen bestehen können? Da mir die Abtödtung sehr nothwendig ist, so bitte Gott, daß Er mir Lust und Liebe zu dieser Tugend einflöße, und zugleich mich stärke, daß ich vor keinem Kampfe zurückbebe, sondern im Vertrauen auf den Beistand Gottes rechtmäßig kämpfe und so überwinde, daß ich einst die Krone des ewigen Lebens erlange. Bitte für mich, heil. Antonius, um die Tugend der Abtödtung. Amen.

Drei Fußfälle
zur heiligsten Dreifaltigkeit.

Um in Leiden und Anliegen durch die Fürbitte des heiligen Antonius Hilfe zu erlangen, kann man bei den drei bekannten Fußfällen vor dem hochheil. Altarssakramente nebst dem Responsorium des heil. Bonaventura folgende Gebete vertrauensvoll entrichten:

1) Dreieiniger Gott! für alle Gaben und Gnaden, die Du dem heil. Antonius und durch ihn An-

dern ertheilt hast, wie auch zum Ersatze alles dessen, was der heil. Antonius noch verrichtet hätte, wenn er noch länger gelebt haben würde, opfere ich dir auf alle Danksagungen, Genugthuungen, Lobpreisungen und Anbetungen, die dir je dargebracht wurden und je noch werden dargebracht werden.

O Gott! merk' auf meine Bitte, und eile mir durch den heil. Antonius zu Hilfe!

Vater unser, Ave Maria, und Ehre sei rc.

2) Ewiger Vater! der du diejenigen züchtigest, die du liebest; denen aber auch Alles zum Besten gereichen lässest, die dich lieben, und der du sogar deinen Eingebornen Sohn hingabst, um die Menschen vom ewigen Verderben zu erretten: erbarme dich meiner, und hilf mir in diesem meinem Anliegen N. durch die Verdienste und Fürbitte des heiligen Antonius! — Eingeborner Sohn Gottes! der du sagtest: „Wer mein Jünger seyn will, der nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge Mir nach;" der du auch beten lehrtest: „Erlöse uns von dem Uebel!" und der du in deiner Angst am Oelberge selbst fußfällig betetest: „Vater! wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an Mir vorüber; doch nicht mein Wille geschehe, sondern der Deine!" der du dann willig das Kreuz mit der Last aller Sünden auf dich nahmst, unter demselben nicht nur niedersinken, sondern auch an demselben erhöht ster-

ben wolltest, auf daß ich nicht von der Last meiner Sünden in die Hölle hinunter gestossen, sondern durch dein heiligstes Leiden in den Himmel erhöht werden sollte: erbarme dich meiner, und hilf mir in diesem meinem Anliegen N. durch die Verdienste und Fürbitte des heil. Antonius! — Göttlicher heiliger Geist! der du von Ewigkeit von dem Vater und Sohn zugleich ausgegangen bist, am Pfingstfeste alle Gaben und Gnaden über die Jünger ausgossest, daß sie damit auch den schmerzlichsten Martertod standhaft erdulden konnten, und der du zum Heile der Menschen stets wirkest, um sie vom ewigen Verderben zu erretten und zur ewigen Seligkeit zu führen: erbarme dich meiner, und hilf mir in diesem meinem Anliegen N. durch die Verdienste und Fürbitte des heil. Antonius!

O Gott ꝛc. (wie oben.)

3) Heiliger Antonius! ich weiß, welch' große Ehre dir Gott erzeigte, da Er schon so vielen Tausenden, welche zu dir ihre Zuflucht nahmen, auf deine Fürbitte Hilfe verschaffte. Darum eile auch ich in diesem meinem Anliegen N. vertrauensvoll zu dir, um durch deine Fürbitte bei Gott Hilfe zu erlangen. Bitte also, daß Gott mir das Kreuz, das mich so sehr drückt, gütigst abnehmen, oder, wenn ich es nach seinem heiligen Willen noch länger tragen soll, mich mit seiner Gnade so stärke, daß ich es mit

kindlicher Ergebenheit in seinen heiligsten Willen standhaft tragen möge, um dadurch Gottes Ehre und mein Seelenheil zu befördern. — Bitte für mich um diese Gnade, heiliger Antonius!

O Gott ꝛc. (wie oben.)

(Das Responsorium siehe Seite 65.)

Gebet.

Dreieiniger Gott! ohne dessen Wissen und Zulassung kein Haar von meinem Haupte fallen kann, verleihe mir gnädig das, was ich mit dieser Andachtsübung durch die Verdienste und Fürbitte des heil. Antonius vertrauensvoll suche. Amen.

Das Opfer,

das du auf den Altar des heiligen Antonius legen sollst, ist:

Ein treues frommes Herz.

Lobgesang
zur Ehre des heiligen Antonius.

Lasset uns ein Lied anstimmen
Und mit frommem Jubel rühmen
Unsern heiligen Anton,
Als ruhmvollen Schutzpatron!

Gleich schon seine früh'ste Jugend
War ein Beispiel schöner Tugend;
Gottes Willen that er gern;
Denn er fürchtete den Herrn.

Wie an Jahren, so an Gnade
Schritt er fort auf seinem Pfade.
Heilig war ihm sein Beruf,
Zu dem ihn sein Gott erschuf.

Er bekehrte viele Sünder,
Macht' aus ihnen Gottes Kinder:
See und Land durchreis'te er,
Zu verkünden Gottes Lehr'.

Kranken, Hilfelosen, Armen
Eilte zu er mit Erbarmen:
That nach Kräften Allen wohl,
Helfend ihnen liebevoll.

Wie an Tugend reich sein Leben,
Gott gefällig all' sein Streben,
So war groß und hehr sein Tod,
Der ihn hingeführt zu Gott.

℣. Bitt für uns, heiliger Antonius!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den heiligen Antonius, welcher hier auf Erden mit den schön-

sten Tugenden dir gedient hat, so wunderbar verherrlichtest; verleihe gnädig, daß wir das, was wir durch seine Verdienste begehren, auf seine Fürbitte erlangen: durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anempfehlung.

Heiliger Antonius, du mächtiger Schutzpatron! ich bitte dich demüthig, laß dir mein zeitliches und ewiges Wohlergehen bestens empfohlen seyn! Zeige, daß ich dein Pflegekind sei, und daß du mir in allen Anliegen mit deiner Fürbitte beistehen wollest. Amen.

Anempfehlung Abwesender.

Heiliger Antonius! der du dich auch um diejenigen annimmst, welche dir von Andern empfohlen werden; siehe! wie Jesus seine heilige Mutter dem heiligen Johannes empfahl, so empfehle ich dir N. N. Bitte also für sie um die Gnade, daß sie nach dem Willen Gottes leben, in dieser Gefahr N. unversehrt bewahrt, aus diesem Kreuze N. befreit, oder mit dieser Gnade N. beschenkt werden: durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Tagzeit,

oder:

Andachtsübung für jeden Tag.

℣. Herr, eröffne meine Lippen!

℟. So wird mein Mund dein Lob verkünden.

℣. O Gott, merk' auf meine Bitte!

℟. Herr, eile mir zu Hilfe!

Hymnus.

Ich kniee hier, dich zu verehren,
O heil'ger Anton! beim Altar'.
O möchte mich dein Beispiel lehren,
So sehr in meinem ganzen Leben
Nach wahrer Heiligkeit zu streben,
Wie es dein einzig Streben war!
Erfleh' mir, diesen steilen Pfad
Stets hin zu wandeln, Gottes Gnad'!

Antiphon.

Dieser ist's, der vor Gott große Tugenden übte und große Werke vollbrachte. Er wolle den Herrn für uns bitten!

℣. Gott verlieh seinem Heiligen die Wundergabe;

℟. Er erhört ihn, wenn er zu Ihm ruft.

Gebet.

O Gott! der du den heiligen Antonius wunderbar verherrlichtest; verleihe gnädig, daß wir das, was wir zu erhalten nicht verdienen, durch die Verdienste und Fürbitte desselben erlangen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet
um Bekehrung der Un- und Irrgläubigen, wie auch der großen Sünder.

Heiliger Antonius! der du einst so Vieles thatst, um Andere zu bekehren; bitte, daß Gott um der Verdienste Jesu und der seligsten Jungfrau Maria, deiner und aller Heiligen, ja der ganzen Kirche willen alle Menschen zum wahren Glauben, zur thätigen Liebe, und zur treuen Uebung der Buße führe, auf daß Keiner ewig zu Grunde gehe, sondern Jeder ewig selig werde! Bitte für Alle um diese Gnade, heiliger Antonius! Amen.

Gebet
zum göttlichen Kinde Jesus.

O Jesus! ich danke dir für die selige Freude und Wonne, die du mit deiner liebenswürdigsten Kindheit dem heil. Antonius bereitetest, und bitte demüthig, verleihe mir durch die Fürbitte desselben

die Gnade, dich in dem heiligsten Altarssakramente jederzeit mit reinem und andachtsvollem Herzen zu empfangen, und mit kindlicher Ergebenheit gegen deinen himmlischen Vater, nach dem Beispiele des heiligen Antonius, bis an's Ende treu zu verharren. Bitte für mich um diese Gnade, heiliger Antonius! Amen.

Gebet,

um verlorne Sachen wieder zu finden.

Heiliger Antonius! der du allgemein angerufen wirst, um durch deine Fürbitte Verlorenes wieder zu finden; bitte bei Gott, daß ich das, was ich verloren habe, weil mir Vieles daran liegt, wieder finde oder zurückerhalte. Bitte aber auch, daß ich Gottes Gnade nie verliere, sondern darin zunehme, und damit die ewige Seligkeit erlange. Bitte für mich um diese Gnade, heiliger Antonius! Amen.

Gebet,

um einen seligen Tod zu erlangen.

Eingedenk, daß Alle sterben müssen, daß Keiner die Stunde seines Todes wisse, und daß der Tod des Sünders sehr böse, der Tod des Gerechten aber kostbar sei in den Augen Gottes, will ich stets streben, meine allgemeinen und besonderen Pflich-

ten treu zu erfüllen. Da aber nur der selig wird, der im Guten bis an's Ende verharrt, und da Keiner weiß, ob er einst der Liebe oder des Haßes würdig seyn werde; und auch ich weit mehr in Furcht und Zittern mein Heil wirken muß, als der heil. Apostel: so bitte für mich, heiliger Antonius! um die Gnade, daß ich vor meinem Hinscheiden die heiligen Sterbsakramente noch würdig empfangen, und in der Gnade Gottes sterben möge: durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Beschluß nach jeder Andachtsübung.

Nimm dieses mein vertrautes Flehen,
O heil'ger Anton! gnädig auf;
Und säume nicht, mir beizustehen
In meinem schweren Pilgerlauf!

Einst in des Lebens letzten Stunden,
Versüße mir die Todespein;
Und ist der Tod dann überwunden,
So führ' mich in den Himmel ein!

℣. Bitt' für uns, o heiliger Anton,
℟. Daß wir einst erhalten Jesu Lohn!

Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht- und Kommunion-Andachten.

Morgenandacht.

Eine Seele, die Gott liebt, verläßt Ihn auch im Schlafe nicht. Sie kann also auch beim Erwachen keinen andern Gedanken haben, als Gott, und sowie sie aufwacht, betet sie Ihn sogleich mit allen Engeln und seligen Geistern an, indem sie spricht:

Heilig! Heilig! Heilig! ist der Herr, der Gott der Heerschaaren; Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll!

Die Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste: wie im Anfange, so jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen!

Sie bezeichnet sich dann mit dem heiligen Kreuzzeichen, steht sittsam auf, und kleidet sich in aller Ehrbarkeit ohne Vorwitz und Eitelkeit an, indem sie sich bei jedem Kleidungsstücke Etwas von dem Leiden ihres Heilandes vorstellt.

Dann kniet sie sich vor dem allgegenwärtigen Gotte nieder, und entrichtet ihr Morgenopfer.

Anbetung.

Mein Gott! zu dir erhebe ich frühmorgens meine Hände, und bete dich an als meinen Herrn und Gott. Du bist mein Erschaffer, mein Erlöser, mein Heiligmacher. Alles, was ich bin und habe, Leib und Leben, Gesundheit, Kräfte und Vermögen — alles Dieses hab' ich nur allein von dir!

Danksagung.

Ich danke dir von ganzem meinen Herzen für alle deine Gaben, wie auch besonders dafür, daß du mich in der letzten Nacht so väterlich erhalten, vor dem Bösen bewahret, und aus freier Gnade wieder zu einem neuen Tagwerke berufen hast.

Aufopferung.

Mein Gott! du hast mich nur darum wieder zu einem neuen Morgen erweckt, und mir frische Kräfte geschenkt, damit ich dich auf ein Neues lieben, und alle meine Kräfte zum Dienste deiner Ehre anwenden möge. Siehe! ich opfere mich dir ganz zu deinem Eigenthume auf. Jede Arbeit, die ich verrichte, jedes Wort, das ich rede, jeder Gedanke, den ich denke, Alles und Jedes, so von mir geschieht, soll

nur zu deiner Ehre seyn. Ich will keine Hand noch Fuß bewegen, es sei denn in deiner Liebe, o mein Gott! Und ich wünsche Alles zu thun in Vereinigung mit jenen Werken, welche Jesus, Maria und alle Heiligen zu deinem Wohlgefallen auf Erde verrichtet haben. Laß mich, o Herr! nur in keine Sünde fallen, sondern mache, daß ich ganz nach deinem Willen lebe, und so dir wohlgefalle!

Ergebung in Gottes Willen.

Mache mit mir, o mein Gott! diesen Tag, was dir gefällt. Es mag über mich kommen, was da will; ich nehme Alles willig und mit Freuden an, weil du mein Gott bist, der Alles wohl und weise regiert, und ohne dessen Willen auch nicht einmal ein Haar auf meinem Haupte gekrümmt werden kann. Ich habe auf dich gehofft, darum werd' ich ewig nicht zu Schanden werden.

Bitte.

Nur um Eines bitte ich dich, du Gott meines Herzens! gib mir heute deinen heiligen Segen, und laß das Licht deiner Gnade leuchten über mir, auf daß ich allezeit den Weg des Heiles wandle. Amen.

Zur Mutter Gottes.

O Maria, heilige Jungfrau-Mutter! bitte für mich zu deinem Sohne, erzeig' dich mir heute als

meine Mutter, und steh' mir bei zur Zeit der Versuchung, damit ich an Leib und Seele rein bleibe, und Gott liebe, wie du Ihn hier auf Erden geliebet hast. Amen!

Zum heiligen Schutzengel.

Heiliger Engel! du mein getreuester Nachtwächter, sei mein Freund und Schutzherr auch am heutigen Tage, und entferne von mir alles Uebel. Sei, guter Engel! über mir, halte mich vom Bösen ab, und treibe mich an zu allem Guten, damit ich an deiner Hand zu den ewigen Freuden gelange. Amen.

Zu den Heiligen Gottes.

Mein heiliger Namenspatron! und ihr alle Heilige Gottes! — — Euch rufe ich zu Hilfe, damit ich diesen Tag Gott wohlgefällig leben möge, gleichwie ihr einst auf Erden heilig gelebt habt und selig gestorben seid. Amen!

Fürbitte für Lebende und Verstorbene.

Ich bitte dich auch, o Gott! vergilt heute Allen das Gute, das sie mir jemals erwiesen haben, und auch heute wieder erweisen werden. Segne das Vaterland und seine Regenten; segne unsere Pfarre, segne dieses Haus, segne Alle, die wir hier im Frieden beisammen leben. Erbarme dich unser Aller!

Erbarme dich auch aller Derer, die uns schon vorangegangen sind. Gib ihnen, o Herr! die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! Herr! laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Morgensegen.

Es segne mich Gott † der Vater, der mich erschaffen hat!

Es segne mich Gott † der Sohn, der mich erlöset hat!

Es segne mich Gott † der heilige Geist, der mich geheiliget hat!

Der Segen Mariä, aller Engeln und Heiligen sei mit mir! Die Kraft des Kreuzes Jesu Christi behüte mich! Das Blut Jesu reinige mich! Die Wunden Jesu stärken mich. Amen.

Unter der Arbeit habe immer Gott vor Augen; wo du gehst und stehst, gedenke deines Gottes, und schicke unaufhörlich kurze Gebete zu Ihm ab, wie sie dir der Zug deiner Liebe und Andacht eingeben und ein geschickter Beichtvater dich lehren wird.

Abendandacht.

Wer sich ohne Abendgebet niederlegt, setzt sich großen Gefahren und Versuchungen aus, und ist überhaupt ein undankbarer Mensch.

Unterlaß also niemals das Nachtgebet, und trage Sorge, daß es auch von den Deinigen verrichtet werde.

Danksagung.

Gütigster Gott! voll des kindlichsten Dankes werfe ich mich am Abende dieses heutigen Tages vor dir in den Staub hin, und bete dich an. Du bist der beste und liebevollste Vater, der mich auch heute wieder so gnädiglich geführt, so treu behütet, und mit allerlei Gnadengaben geziert hast. Alle Engel und Heilige und alle Geschöpfe auf Erden sollen dich dafür loben und preisen.

Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste: wie im Anfange, so jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

Gewissenserforschung.

Mein Gott und Vater! gib mir auch noch diese Gnade, daß ich dasjenige erkenne, was ich heute wieder gesündiget habe, und was ich morgen verbessern muß, damit ich von Tag zu Tag dir wohlgefälliger werde.

Hier kann man sich über den ganzen Tag erforschen, wie man etwa auch sonst sein Gewissen zu erforschen pflegt.

Die Hauptfragen sind:

1. Wie habe ich heute von frühmorgens an bis Abends gebetet, betrachtet u. s. w.

2. Was habe ich den ganzen Tag hindurch für Gedanken gehegt? Sind sie zu Gott oder auf das Böse hingerichtet gewesen?

3. Was habe ich für Reden geführt? — unnütze? ehrabschneiderische? unehrbare?

4. Wie habe ich meine Arbeit verrichtet?

5. Wie habe ich mich gegen meinen Nächsten betragen? — Gegen Vorgesetzte? gegen meines Gleichen? gegen Niedere? habe ich Niemanden betrübt, geärgert, geschadet?

6. Wie habe ich mich im Genuße der Speise und des Trankes verhalten?

7. Habe ich so Gott und meinen Nächsten wahrhaft geliebt?

Abbitte und Reue.

Ich klopfe reumüthig an meine Brust, und spreche mit niedergeschlagenen Augen: Herr, Gott! sei mir Sünder gnädig! denn ich habe auch heute wieder gesündiget, und den Eingebungen deiner Gnade kein Gehör gegeben. Vater! wann wird einmal

jener Abend kommen, wo ich sagen kann: Herr! heute habe ich dich nicht beleidiget. — Heilige mich, daß ich diese Nacht ohne Sünde schlafe. Ich will dich lieben, o mein Gott! und wenn auch mein Leib schlummert, soll dennoch mein Herz wachen zu dir!

Anempfehlung.

In deine Hände empfehle ich meinen Leib und meine Seele. Laß mich unter deinem Schutze sicher ruhen; bedecke mich mit den Flügeln deiner Gnade, und treibe alles Unglück weit von mir, du Hüter Israels, der nicht schläft noch schlummert; erbarme dich meiner!

O Jesu! laß mich in deinen heiligsten Wunden ruhen, leben und sterben. Amen!

Zur Mutter Gottes.

O Maria, heilige Jungfrau! Mutter, sei gegrüßt! Erzeige dich auch diese Nacht als eine Mutter an mir; wende deine barmherzigen Augen nicht von meiner Seite, und nach der Nacht des Todes zeige mir Jesum die gebenedeite Frucht deines Leibes. Amen.

Zum heiligen Schutzengel.

Engel Gottes, du mein Führer und Schutzherr! für deine treue Liebe, die du mir an diesem

Tage erwiesen hast, sage ich dir Lob und Dank; und bitte dich, beschütze mich auch diese Nacht. Bleibe bei mir, Engel Gottes! halte ferne von mir alles Unglück, und führe mich nach meiner letzten Ruhe in's ewige Leben. Amen!

Zu den Heiligen Gottes.

Mein heiliger Namenspatron, und ihr alle Heilige Gottes! lasset meinen Schlaf heilig seyn, gleichwie euer Schlaf heilig war in den Augen Gottes; und lasset nur mit der Meinung und so lange mich schlafen, bis ich zu meiner Arbeit und zum Dienste Gottes wieder neu gestärkt bin, und bittet für mich, daß ich nach meinem letzten Schlafe in eure selige Gemeinschaft gelangen möge: durch Jesum Christum. Amen.

Fürbitte für Lebende und Verstorbene.

Herr, Gott und Vater aller Menschen! laß uns Alle miteinander im Frieden ruhen! Beschütze deine heilige Kirche und das ganze Vaterland! wie auch unsere Pfarre und Gemeinde vor allem Uebel. Sei gnädig diesem Hause!

Vergilt Allen, die mir heute Gutes gethan, Alles, und laß das Böse Niemanden zu Schulden kommen.

Erbarme dich der Kranken und Aller, die den Schlaf nicht finden können, und die heutige Nacht sterben werden.

Laß auch die Seelen unserer verstorbenen Brüder und Schwestern im Frieden ruhen, und sie zu deiner seligen Anschauung gelangen.

Ich will in Glauben, Hoffnung und Liebe ruhen und sterben. Amen.

Abendsegen.

Es segne mich Gott † der Vater, Gott † der Sohn, und Gott † der heilige Geist! und der Segen Jesu Christi, mit dem Er bei seinem Abschiede seine Jünger gesegnet, sei mit mir. Amen.

Wer Zeit hat, kann zum Nachtgebete auch noch die lauretanische Litanei von unsrer lieben Frau beten. Das tägliche Lob Mariä wird dir einst auf dem Todbette Trost und Beruhigung seyn, und dir zur Stärkung in deiner letzten Noth dienen.

Meßgebete.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

In deinem Namen, o anbetungswürdigste Dreifaltigkeit, um dir jene Ehre und Anbetung darzubringen, welche ich dir schuldig bin, will ich diesem heiligen und erhabenen Opfer beiwohnen.

Gestatte mir, o göttlicher Heiland, daß ich mich im Geiste mit deinem Priester vereinige, um

dem ewigen Vater das kostbare Opfer, das für unser Heil hingegeben ist, darzubringen, und verleihe mir jetzt jene Gesinnungen, von denen ich hätte beseelt seyn sollen, wenn ich auf dem Kalvarienberge dem blutigen Opfer deines Leidens beigewohnt hätte.

Zum Staffelgebet.

Thue in der Bitterkeit deines Herzens einen Blick auf die vielen Sünden, die du in deinem Leben begangen hast; erinnere dich besonders derjenigen, welche dich am meisten demüthigen. Stelle Gott all' dein Elend vor Augen, und bitte Ihn, daß Er dir Verzeihung gewähre, und daß dieses heilige Opfer auf dich den Abgrund Seiner Barmherzigkeit herabziehe.

O mein Gott, ich klage mich vor dir aller Sünden an, derer ich mich schuldig gemacht habe. In Gegenwart Mariä, der reinsten Jungfrau, aller Heiligen und Gläubigen bekenne ich meine Schuld, meine übergroße Schuld! darum flehe ich zur seligsten Jungfrau Maria und zu allen Heiligen, daß sie für mich bei Gott bitten wollen.

O mein Gott, erhöre gnädiglich mein Gebet, und gewähre mir Nachlassung und Verzeihung aller meiner Sünden.

Zum Kyrie eleison.

Suche ein großes Vertrauen auf die Güte Gottes in deinem Herzen zu erwecken, der dir erlaubt, ein so sicheres Mittel zu benützen, um Verzeihung von Ihm zu erlangen, und der dir zu glei-

cher Zeit schon im Voraus die Bürgschaft gibt, daß du Alles, um was du Ihn bittest, erlangen werdest.

O göttlicher Schöpfer unserer Seelen, erbarme dich des Werkes deiner Hände! Barmherziger Vater, sei deinen Kindern gnädig; Urheber unsers Heiles, der du für uns hingeopfert worden bist, laß uns der Verdienste deines Todes und des kostbaren Blutes, das du für uns vergossen hast, theilhaftig werden.

Liebenswürdigster Heiland, süßester Jesu, habe Mitleid mit unserm Elend, und vergib uns unsere Sünden.

Zum Gloria.

Suche eine große Begierde in deinem Herzen zu erwecken, Gott alle Ehre und dem Nächsten alles Gute, so in deinen Kräften steht, zu erweisen. Freue dich mit den heiligen Engeln, daß auch du Theil hast an der Erkenntniß der heiligen Geheimnisse des Glaubens. Suche dein Herz mit großen und erhabenen Gedanken über die Majestät Gottes und Seines Sohnes Jesu Christi zu erfüllen.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erde den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich, wir sagen dir Dank wegen deiner großen Herrlichkeit. Herr, Gott, himmlischer König! Gott, allmächtiger Vater! o anbetungswürdiger Herr Jesu Christe, du Eingeborner Sohn Gottes! Herr und Gott aller Dinge, du Lamm Gottes, welches gekommen ist, die Sünden der Welt hinwegzunehmen, erbarme dich unser. Wirf vom hohen Himmel, wo

du herrschest, einen Blick der Barmherzigkeit auf uns herab. Erlöse uns, Herr Jesu! denn du allein bist unendlich heilig, du allein bist allmächtig, du allein bist der Anbetungswürdigste, Herr Jesu Christe, mit dem heil. Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters! Amen.

Zum Gebet.

Verleih uns, o Herr, durch die Vermittlung der allerseligsten Jungfrau und der Heiligen, welche wir verehren, alle Gnaden, um die der Priester, dein Diener, dich bittet für sich und für uns. Indem ich mich mit demselben vereinige, bete ich für alle Diejenigen, für welche ich zu beten verpflichtet bin, und flehe zu dir, du wollest mir und ihnen, o Herr, all' den Beistand gewähren, der uns nothwendig ist, um dereinst die ewige Seligkeit zu erlangen, im Namen unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Zur Epistel.

Versetze dich im Geiste in die Zeit der Patriarchen und Propheten zurück, die fortwährend nach dem Erlöser seufzten. Theile ihr Verlangen, erwecke ihre Begierden, nimm dieselben Empfindungen an, von denen sie damals beseelt waren. Auch du wartest auf denselben Heiland; aber du bist weit glücklicher, als sie; denn du wirst Seiner Gegenwart theilhaftig werden.

O mein Gott, unter so vielen Millionen Menschen, die in der Unwissenheit dahin leben, hast du

mich zur Erkenntniß des wahren Glaubens berufen. Siehe, ich nehme von ganzem Herzen dein göttliches Gesetz an, ich höre mit tiefer Verehrung, was du uns durch den Mund deiner Propheten verkündigt hast. Ich nehme es an mit all' der Unterwürfigkeit, die ich dem Worte Gottes schuldig bin, und freue mich von ganzem Herzen über die Erfüllung dieser Verheißungen.

O mein Gott, warum gleicht mein Herz nicht den Herzen der Heiligen des alten Bundes? Warum habe ich nicht dieselbe Begierde, dich zu erkennen und zu verehren, gleichwie die Patriarchen und Propheten? Warum habe ich nicht die innige Begierde der Apostel, dich zu lieben und dir allein anzugehören?

Zum Evangelium.

Betrachte das Evangelium, welches du jetzt anhören wirst, als die Richtschnur deines Glaubens und deiner Sitten. Eine Richtschnur, die Jesus Christus selbst uns gegeben hat, und die wir durch das heilige Taufgelübde zu befolgen versprochen haben; eine Richtschnur, gegen die wir uns häufig verfehlen, und nach welcher wir dereinst ohne Schonung und Barmherzigkeit gerichtet werden sollen.

Es sind nicht mehr, o mein Gott, die Propheten und Apostel, die mich über meine Pflichten belehren werden; nein, es ist dein Eingeborner Sohn selbst, es ist sein Wort, das ich jetzt vernehmen werde. Aber ach, mein Herr Jesu, was wird es

mir nützen, wenn ich geglaubt habe, daß es dein Wort ist, und wenn ich dennoch meine Handlungen nicht nach meiner Erkenntniß eingerichtet haben werde! Was wird es mir, wenn ich dereinst vor dir erscheinen werde, auch nur nützen, daß ich den Glauben gehabt, ohne das Verdienst der Liebe und der guten Werke erlangt zu haben!

Ich glaube, o mein Gott! und dennoch lebe ich, als ob ich nicht glaubte, oder als ob ich einem Evangelium glaubte, das dem deinigen schnurgerade zuwider wäre. O mein Gott, richte mich nicht deßhalb, weil meine Handlungen fortwährend meinen Grundsätzen widersprechen. Ich glaube, o mein Gott! gib du mir Muth und Kraft, damit ich auch befolge, was ich glaube. Dir, o mein Heiland, wird ja alle Ehre davon zu Theil werden.

Zum Credo.

Suche dich jetzt in deinem heiligen Glauben zu befestigen. Alles, was die Kirche uns zu glauben vorstellt, ist auf das Wort Gottes gegründet, ist von den Propheten verkündigt, in der heiligen Schrift geoffenbart, durch Wunder erklärt, durch Gründung der heiligen Kirche bewährt, durch die heiligen Märtyrer bestätiget, durch die Heiligkeit unserer Religion und durch die Uebereinstimmung Derer, die sie treu befolgen, offenbar gemacht.

Ich glaube an einen Einigen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer der Welt, und an

Jesum Christum, unsern Herrn, seinen Eingebornen Sohn, der Ihm vollkommen gleich ist, heilig, ewig, Gott gleich, wie Er. Ich glaube, daß dieser anbetungswürdige Sohn aus Liebe zu uns Mensch geworden ist, daß Er gelitten hat, daß Er gestorben ist, daß Er wieder von dem Tode auferstanden und zum Himmel gefahren ist, von dannen Er kommen wird, alle Menschen zu richten, worauf Er die ganze Ewigkeit hindurch glückselig im Himmel herrschen wird.

Ich glaube an den heiligen Geist, welcher Gott ist, gleichwie der Vater und der Sohn, der aus Beiden hervorgeht, und dieselbe Herrlichkeit mit ihnen theilt, der die Quelle des Lebens und der Urheber der Heiligung aller Menschen ist, und welcher dereinst das Licht der Propheten gewesen.

Ich glaube an eine heilige, allgemeine, apostolische Kirche; ich glaube die Taufe, welche zur Vergebung der Sünden eingesetzt ist, und voll des Vertrauens auf die Barmherzigkeit meines Gottes erwarte ich die Auferstehung der Todten und das ewige Leben. Amen.

Zur Opferung.

Erinnere dich des unbegreiflichen Glückes, dessen du theilhaftig geworden, da du in diesem Opfer Gott auf die vollkommenste Weise verehren, Ihm auf eine Weise danken wirst, die seinen Gaben gleich kömmt, gänzlich deine Sünden auslöschen, und sowohl für dich, als auch für Andere alle Gnaden erlangen

kannst, derer du bedarfst. Suche ja alle kostbaren Augenblicke dieser Gnade wohl zu benützen.

O unendlich heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, wie unwürdig ich auch seyn mag, vor dir zu erscheinen, so wag' ich es doch, dir diese heilige Hostie durch die Hand des Priesters darzubringen, mit derselben Meinung, mit der unser Herr Jesus Christus dieses heilige Opfer einsetzte, und welche Er noch jetzt hat, da Er sich von Neuem auf diesem Altare für uns zum Opfer gibt.

Ich bringe dir dieses Opfer dar, um dadurch deine höchste Gewalt über mich und alle Geschöpfe anzuerkennen, ich bringe es dir dar zur Aussöhnung meiner Sünden, und zur Danksagung für alle Wohlthaten, mit denen du mich überhäuft hast.

Ich bringe dir endlich, o mein Gott, dieses erhabene Opfer dar, um von deiner unendlichen Güte für mich, für meine Verwandten, Wohlthäter, Freunde und Feinde jene kostbaren Heilsgnaden zu erlangen, welche den Sündern nur um der Verdienste Desjenigen ertheilt werden können, der allein der Gerechte genannt werden kann, und der für uns Alle ein Sühnopfer hat werden wollen.

Indem ich dir dieses anbetungswürdige Opfer darbringe, o mein Gott, empfehle ich dir auch die ganze heilige katholische Kirche, unsern heiligen Vater, den Pabst, unsern Bischof und alle Seelsorger,

unsern Landesfürsten, alle christlichen Fürsten, und alle Völker, die an dich glauben.

Sei auch eingedenk, o Herr, der Seelen aller verstorbenen Gläubigen, und um der Verdienste deines Sohnes willen gewähre ihnen einen Wohnort des Lichtes, des Friedens und des Trostes. Vergiß auch nicht, o mein Gott, deine und meine Feinde, erbarme dich aller Ungläubigen, aller Ketzer und Sünder, segne die, welche mich verfolgen, und vergib mir nur meine Sünden, gleichwie ich ihnen alles Böse verzeihe, das sie mir zufügen oder zufügen möchten. Amen.

Zur Präfation.

Steige im Geiste in den Himmel zum Throne Gottes empor. Bringe dem Herrn daselbst voll heiliger und ehrfurchtsvoller Scheu vor seiner erhabenen Majestät deine Verehrung dar, und stimme ein in das Lob der Engel und Cherubim, die stets den Thron Gottes umgeben.

Siehe, der glückliche Augenblick ist gekommen, wo der König der Engel und der Menschen auf diesem Altare erscheinen wird.

O mein Gott, erfülle du mich mit deinem heiligen Geiste, mache, daß mein Herz, von allen irdischen Dingen losgerissen, nur deiner gedenke. O wie viele Ursache habe ich, dich zu allen Zeiten und an allen Orten zu preisen, o Gott des Himmels und der Erde, unendlich großer Herr, allmächtiger ewiger Vater!

Nichts ist gerechter, o mein Gott! Nichts heil-

samer, als daß wir uns mit Christo vereinigen, um dich fortwährend anzubeten. Durch Ihn bringen die glückseligen Geister deiner Majestät ihre Verehrung dar, durch Ihn stimmen die Kräfte des Himmels, von ehrfurchtsvoller Scheu ergriffen, in dein Lob ein. Gestatte uns, o Herr, daß wir unser schwaches Lob mit dem Lobe der heiligen Engel vereinigen, und daß wir, mit ihnen vereinigt, voll Freude und Verwunderung ausrufen:

Zum Sanctus.

Heilig! Heilig! Heilig! ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn, Hosanna in der Höhe!

Zum Canon.

Stelle dir vor, wie Jesus Christus jetzt auf den Altar herabkommen wird, als auf einen Thron der Barmherzigkeit, wo auch du das Recht hast dich einzufinden, um Jesu all' deine Bedürfnisse vorzustellen, um Ihn zu bitten, und Alles von Gott zu erlangen. Könnte Gott uns auch wohl, nachdem Er uns seinen eigenen Sohn geschenkt hat, noch etwas abschlagen?

Wir bitten dich inständig, gütigster Vater! wir flehen zu dir durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, daß du diese Gaben gnädiglich annehmen und segnen wollest. Wir bringen sie dir vorzüglich dar für deine heilige katholische Kirche, da-

mit du sie auf dem ganzen Erdboden im Frieden erhalten, beschützen, vereinigen und regieren wollest, mit deinem Diener, unserm Papste N., unserm Bischofe N., und mit allen rechtgläubigen Bekennern des katholischen und apostolischen Glaubens.

Wir empfehlen dir ganz besonders, o Herr, alle diejenigen, für die wir zu beten verpflichtet sind, Alle, welche bei diesem anbetungswürdigsten Opfer gegenwärtig sind, und vor Allen N. N. — Und damit unsere Verehrung dir noch wohlgefälliger sei, so vereinigen wir unser Gebet mit dem Gebete der glorwürdigsten Jungfrau Maria, der Mutter unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi; wir vereinigen es mit den Gebeten aller deiner Apostel, Märtyrer und aller Heiligen, welche mit dir vereinigt die glorreiche Kirche im Himmel ausmachen. O mein Gott, hätte ich doch jetzt jene brennende Begierde, mit der die heiligen Patriarchen die Herabkunft des Messias begehrten! O hätte ich doch ihren Glauben und ihre Liebe! Komme, mein Herr Jesu, liebenswürdigster Erlöser der Welt, komme und vollbringe das größte aller deiner Geheimnisse. Siehe, es kommt das Lamm Gottes, siehe, es ist da das anbetungswürdige Opfer, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt.

Zur Consekration.

Siehe deinen Heiland und deinen Richter Jesus Christus auf den Altar herabkommen. Bleibe

eine Zeit lang ganz ruhig und voll Verwunderung über das, was auf dem Altare vorgeht. Suche deinen Eifer neu zu beleben, und überlaß dein Herz den Empfindungen der Ehrfurcht, des Vertrauens, und der kindlichen Furcht Gottes.

O fleischgewordenes Wort, göttlicher Herr, wahrer Gott und wahrer Mensch, ich glaube, daß du hier gegenwärtig bist; in der tiefsten Demuth meines Herzens bete ich dich an, ich liebe dich von ganzem Herzen, und weil du heute aus Liebe zu mir kommst, so will ich mich auch dir gänzlich weihen.

Ich bete dieses kostbare Blut an, welches du, o mein Jesus, für alle Menschen vergossen hast; ich hoffe, daß es auch für mich nicht umsonst vergossen seyn werde. Gib mir die Gnade, daß mir die Verdienste, die du mir dadurch erworben hast, zugetheilt werden. Siehe, mein liebenswürdigster Jesu, ich bringe dir mein Herz zum Danke für die unendliche Liebe dar, die dich bewogen hat, das Deinige aus Liebe für mich deinem ewigen Vater darzubringen.

Schluß des Canons.

Betrachte liebevoll deinen Heiland auf dem Altare, betrachte die Geheimnisse, welche Er daselbst erneuert. Bringe Ihm dein Herz und deinen Leib zum Opfer dar. Opfere dich ganz und gar deinem ewigen Vater auf, und bitte Ihn, Er wolle die Gebete, welche Ihm dieser geliebte Sohn für dich darbringt, gnädiglich annehmen. — Bete auch für die Andern.

O mein Gott! wie groß wäre wohl mein Un-

dank, wenn ich von Neuem in die Sünde einwilligte, nachdem ich gesehen habe, was jetzt hier vorgegangen ist! Nein, mein Gott! ich werde nie wieder vergessen, woran du mich in diesem erhabenen Geheimnisse erinnert hast, nämlich die Peinen, die du bei deinen Leiden ausgestanden, und deine glorreiche Auferstehung; ich werde nie vergessen, daß dein von Wunden zerrissener Leib und dein für mich vergossenes Blut auf diesem Altare gegenwärtig sind. Siehe, o unendliche Majestät meines Gottes, jetzt bringe ich dir wahrhaft das reine, heilige und unbefleckte Opfer dar, welches du selbst uns hast schenschen wollen, und wovon alle andern Opfer nur ein schwaches Vorbild waren. Ja, großer Gott, hier finde ich Mehr, als in allen jenen Opfern, welche Abel, Abraham und Melchisedech dir dargebracht haben. Das einzige Opfer, welches deines Altares würdig wäre, ist unser Herr, dein göttlicher Sohn, Jesus Christus, der einzige Gegenstand deines Wohlgefallens von Ewigkeit her.

Mache, o Gott, daß Alle, welche mit Herz oder Mund an diesem heiligen Opfer Theil nehmen, mit deinen Segnungen erfüllt werden; mache, o mein Gott, daß auch die Seelen der Gläubigen, welche im Frieden der Kirche gestorben sind, dieses Segens theilhaftig werden, besonders N. N. Um dieses Opfers willen, o Herr, befreie sie gänzlich von all'

ihren Peinen. Erweise auch uns Allen dereinst diese Gnade, unendlich gütiger Gott, und laß uns vereinigt werden mit den heiligen Aposteln, Märtyrern und allen Heiligen, damit wir mit ihnen vereinigt dich die ganze Ewigkeit hindurch lieben und loben mögen.

Zum Pater noster.

Wir befinden uns jetzt mit Jesus von Neuem auf dem Kalvarienberge. — Bleiben wir unter dem Kreuze voll zärtlichen Mitleides, gleichwie eine Maria Magdalena; voll treuer Liebe, wie ein heiliger Johannes; in der Hoffnung, unsern Heiland dereinst in der Herrlichkeit zu erblicken; gleichwie die übrigen Jünger, blicken wir manchmal von Ferne auf sie hin, und beweinen wir unsere Sünden mit dem heiligen Petrus.

O wie glücklich bin ich, mein Gott, daß du mein Vater bist! O welche Freude verursacht mir der Gedanke, daß der Himmel, wo du jetzt thronest, auch dereinst meine Wohnung seyn werde. Herrsche, o Herr! über alle Herzen und über den Willen aller Menschen. Versage deinen Kindern nicht ihre geistliche und leibliche Nahrung. Siehe, ich verzeihe von ganzem Herzen allen Menschen, verzeihe auch du mir. Stärke mich in den Versuchungen, und behüte mich in den Leiden dieses elenden Lebens, behüte mich über Alles vor der Sünde, als dem größten aller Uebel. Amen.

Zum Agnus Dei.

Gott, der da so glorreich im Himmel, so mächtig auf Erden, und so furchtbar in der Hölle ist, erscheint auf dem Altare als ein Lamm voll Sanftmuth und Güte. Er kommt, um die Sünden der Welt, und ganz besonders die deinigen auszulöschen. Wie sehr soll dieser Gedanke dein Vertrauen vermehren, welch ein Trost soll dieß für dich seyn!

O du Lamm Gottes, das du für mich geschlachtet worden bist, erbarme dich meiner!

O anbetungswürdiges Opfer, das du für mein Heil dargebracht worden bist, errette mich!

O gütiger Mittler, erlange du mir Gnade beim Vater, und gib mir deinen Frieden!

Zur Kommunion.

Um geistlich zu kommuniziren, mußt du durch einen Akt des Glaubens den Gedanken an die Gegenwart Jesu erneuern. Erwecke auch einen Akt von Reue und Leid, und habe eine brennende Begierde, deinen Heiland mit dem Priester in deinem Herzen zu empfangen. Bitte Jesum, daß Er diese Begierde gnädig annehme, und daß Er sich durch Mittheilung seiner Gnade mit dir vereinige. Wenn du indeß wirklich kommuniziren willst, so kannst du dich der Kommuniongebete bedienen.

O mein liebenswürdigster Heiland! wie gerne möchte ich doch zur Zahl jener glücklichen Christen gehören, denen es erlaubt ist, täglich an deinem heil. Tische zu erscheinen!

O welch' ein Vortheil wäre es für mich, o mein Jesu! wenn ich dich jetzt in mein Herz aufnehmen könnte, um dir meine Verehrung zu bezeigen, um dir meine Bedürfnisse vorzutragen, und um Theil zu nehmen an den Gnaden, welche du denen zukommen lässest, die dich wirklich empfangen! Aber weil ich diese Gnade jetzt nicht verdiene, o mein Gott! so komme du meinem Elend zu Hilfe. Verzeihe mir alle meine Sünden; denn siehe, ich verabscheue sie von ganzem Herzen, weil sie dir mißfallen. Nimm an meinen aufrichtigen Wunsch, mich mit dir zu vereinigen. Reinige du mich mit einem Blick deiner Gnade, und mache, daß ich dich möglichst bald in meinem Herzen empfangen könne. Indessen, o mein Gott! flehe ich zu dir, du wollest mich jener Gnaden theilhaftig machen, welche durch die heilige Kommunion des Priesters auf alle Gläubigen, die diesem göttlichen Opfer beiwohnen, herabgezogen werden.

Vermehre, o mein Gott, durch dieses göttliche Sakrament meinen Glauben, stärke meine Hoffnung, und reinige meine Liebe zu dir, und mache, daß ich Nichts begehre, als dich allein, daß ich nur noch für dich lebe. Amen.

Zu den letzten Gebeten.

Siehe zu, daß du deinem Heilande Opfer für Opfer bringest, indem du selbst ein Opfer seiner Liebe wirst, und Ihm alle Begierden der Eigenliebe,

alle menschlichen Rücksichten, allen Widerwillen und alle Neigungen, die der Erfüllung deiner Pflichten entgegen sind, zum Opfer bringest.

Du kommest, o mein Gott! um dich für mein Heil aufzuopfern; siehe, auch ich will mich für deine Ehre zum Opfer geben. Siehe, ich bin dein Opfer, verschone mich nicht. Ich nehme freudig alle Leiden an, die du mir zuschickest, ich segne sie und empfange sie aus deinen Händen, und vereinige sie mit den Leiden meines Jesu! Ich verlasse dieses heilige Geheimniß, fest entschlossen, mit Abscheu den kleinsten Flecken der Sünde zu fliehen, hauptsächlich jene, zu denen meine böse Neigung mich am heftigsten reizt. Ich will deine heiligen Gebote treulich befolgen, o mein Gott, und bin fest entschlossen, eher Alles zu verlieren und zu leiden, als Eines derselben zu übertreten.

Zum Segen des Priesters.

Segne, o mein Gott! diese heiligen Vorsätze, segne uns Alle durch die Hand deines Priesters, und mache, daß die Wirkungen deines Segens unausgesetzt in uns verharren.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Zum letzten Evangelium.

O göttliches Wort, Eingeborner Sohn des Vaters, Licht der Welt, das du vom Himmel herab-

gekommen bist, um uns den Weg dahin zu zeigen; laß nicht zu, daß ich jenem unglücklichen Volke gleiche, welches dich nicht für den Messias hat anerkennen wollen. Gestatte nicht, o mein Gott! daß ich auf dieselbe Weise verblendet werde, gleichwie jene Unglückseligen, welche lieber Sklaven des Teufels werden wollten, als Theil haben an der glorreichen Kindschaft Gottes, die du ihnen erworben hast.

Beichtgebete.

Christliche Unterweisung.

Was sollst du dir, christliche Seele! mehr angelegen seyn lassen, als daß du das heilige Sakrament der Buße mit gebührender Vorbereitung empfangest? Nach so vielen Beichten lebst du immer noch, wie zuvor, da du doch durch eine Einzige heilig und vollkommen werden könntest, wenn du dich mit rechtem Eifer dazu anzuschicken wüßtest. Wem aber mußt du dieses Uebel zuschreiben, als deiner eigenen Nachläßigkeit?

Damit du also den Tod nicht findest, wo du das Leben suchest, so befleiße dich, recht zu erkennen, was zu einer guten Beicht erfordert wird. Beichte öfter, aber so viel es dir ist, bei Einem und demselben Beichtvater; niemals obenhin und aus bloßer Gewohnheit, sondern mit allem Eifer, nicht anders, als ob du gleich nach der Beichte sterben müßtest. Durchsuche dein Gewissen, und erforsche dich ernstlich über alle deine begangenen Sünden.

Vor Allem aber laß dir die wahre Reue, die du mehr aus dem Herzen, als aus einem Buche lernen sollst, sehr angelegen seyn. Um aber diese Gnade zu erlangen, kannst du Tags vor deiner Beichte einige gute Werke mehr als sonst verrichten; besonders sollst du eine Kirche besuchen, und vor dem allerheiligsten Altarssakramente darum anhalten.

Neben dieser herzlichen Reue mache auch einen festen Vorsatz, nicht mehr zu sündigen, und dich der hiezu nützlichen Mittel zu bedienen.

Tritt in den Beichtstuhl mit Furcht, Ehrerbietigkeit und demüthigem Vertrauen. Erkläre deine Sünden mit kurzen und bescheidenen Worten, als solltest du Christo selber beichten; und merke wohl, was Gott durch den Mund seines Dieners zu dir sagen wird.

Empfange mit herzlicher Dankbarkeit die Absolution, durch welche du der Verdienste des Blutes Christi und seiner Genugthuung theilhaftig wirst. Verrichte die dir vom Beichtvater auferlegte Buße, sobald du kannst, und vereinige sie mit der hochheiligen Buße deines Erlösers Jesu Christi. Unterlaß auch nicht, dich selber durch freiwillige Bußwerke für deine begangenen Sünden zu strafen, und siehe, wie du dich künftighin bessern mögest.

Vor der heiligen Beicht.

Gebet.

Heiliger Gott! der du allezeit bereit bist, die Sünder gnädig aufzunehmen und ihrer zu verschonen: blicke mitleidig herab auf meine arme Seele, die nach so vielfachen Beleidigungen wieder dein Angesicht sucht, um durch dein heiliges Sakrament

Verzeihung zu erlangen. Verleihe mir hiezu die nothwendige Vorbereitung; erleuchte meinen Verstand, damit ich alle meine Sünden erkenne; erweiche mein Herz, damit ich sie wahrhaft bereue; und regiere meine Zunge, damit ich sie recht beichte, und dadurch Verzeihung erlange; und laß nicht zu, daß die Eigenliebe mich verblende.

Zur Mutter Gottes.

Heilige Maria, Mutter der Gnade und Zuflucht der armen Sünder! bitte du jetzt für mich, damit ich diese heilige Beicht wohl verrichte, und dadurch Verzeihung der Sünden und die Gnade erlange, mein Leben zu bessern.

Reue und Leid.

Hierauf erwecke Reue und Leid, und verrichte folgendes Gebet:

Du siehest zu deinen Füßen, o unendlich großer Gott! den Verräther, der dich so sehr beleidiget hat, jetzt aber demüthig um Verzeihung bittet. „Ein Herz, das sich vor dir demüthiget, verwirfst du nicht.“ Ps. 1.

Ich danke dir, daß du mich bis heute erwartet, und nicht in meinen Sünden hast sterben lassen. Um der Verdienste Jesu Christi willen hoffe ich, daß, weil du, o mein Gott! mich bis jetzt geduldig ertragen hast, du mir in dieser Beicht alle meine Sünden gnädig vergeben werdest. Ich bereue sie, o mein

Gott! und es thut mir innigst leid, daß ich sie begangen habe, weil ich dadurch die Hölle verdient und den Himmel verloren habe; besonders aber bereue ich sie, weil ich dich, die unendliche Liebe, dadurch beleidiget und entehret habe. Ich liebe dich, o mein höchstes Gut! und weil ich dich liebe, so bereue ich alle Unbilden, die ich dir angethan habe. Ich habe dich verlassen, ich habe dir nicht die Ehre gegeben, wie sie dir gebührt, ich habe deine Gnade und Freundschaft verachtet; ich habe dich, o Herr! freiwillig verloren. — Verzeihe mir um Jesu willen alle meine Sünden, die ich von ganzem meinem Herzen bereue und verabscheue; ich bereue nicht nur die Todsünden, die ich gethan, sondern auch alle läßlichen Sünden, weil ich auch durch diese dich beleidiget habe. Ich nehme mir vor, dich in Zukunft nicht freiwillig mehr zu beleidigen. Ja, mein Gott! ich will lieber sterben, als je wieder sündigen.

Wenn du eine Sünde beichtest, die du häufig begehst, so mußt du den kräftigen Vorsatz fassen, sie nicht wieder zu begehen; du mußt alsdann versprechen, alle Gelegenheit zur selben abzuschneiden, und überdieß deinen Beichtvater bitten, daß er dir die geeigneten Mittel zu deiner Besserung vorschreibe.

Nach der heiligen Beicht.

Gebet.

O liebenswürdigster Jesu! welch' übergroßen Dank bin ich dir schuldig! Ich hoffe, daß um der

Verdienste deines Blutes willen du mir alle meine Sünden vergeben hast. Ich danke dir dafür von ganzem meinem Herzen, und brenne vor Begierde, im Himmel die ganze Ewigkeit hindurch deine Barmherzigkeit zu preisen. Bis jetzt, o mein Gott! habe ich dich oft verloren; aber von nun an will ich dich festhalten: ich will mein Leben ändern. Du verdienst alle meine Liebe; ich will dich wahrhaft lieben, ich will nicht wieder von dir getrennt werden; ich habe dir zugesagt, lieber tausendmal zu sterben, als dich je noch ein einzigmal beleidigen; dieses Versprechen erneuere ich nunmehr, und will es auch treulich halten.

Ich verspreche dir, alle Gelegenheit zur Sünde sorgfältig zu fliehen, und hiezu folgendes Mittel anzuwenden (hier benennt man das Mittel), um nicht wieder in Sünde zu gerathen. Allein du, o Gott! kennest nur zu gut meine angeborne Schwäche; darum gib mir deine Gnade, damit ich dir treu bleibe bis in den Tod; und hilf mir jedesmal, wenn ich versucht werde, daß ich zu dir meine Zuflucht nehme. — Hilf mir, o Maria! du bist ja die Mutter der Beharrlichkeit; auf dich setze ich alle meine Hoffnung.

Kommuniongebete.

Christliche Unterweisung.

In dem allerheiligsten und höchsten Sakramente hast du, christliche Seele! das Meisterwerk der göttlichen Liebe, und zugleich auch das kräftigste Mittel, fromm und tugendhaft zu leben. Jesus Christus, der in eigener Person darin gegenwärtig ist, kommt zu dir mit größtem Verlangen, dir seine himmlischen Gnadenschätze zu eröffnen, seine Allmacht an dir zu zeigen, und dir das Pfand deiner zukünftigen Herrlichkeit mitzutheilen. Eine einzige gut verrichtete Kommunion könnte dich zeitlebens in der Gnade Gottes erhalten, und vor allen schweren Sünden bewahren.

Daß aber unter so Vielen, welche zum Tische des Herrn gehen, doch gar Wenige im Guten beharren, kommt lediglich daher, weil sie, wie Judas, mit schwerer Sündenschuld beladen, dazu hingehen, und an diesem göttlichen Himmelsbrode den Tod ihrer Seele sich hineinessen; Andere dagegen empfangen es ohne gehörige Vorbereitung, und berauben sich also selbst der vielfältigen Gnadengaben, welche aus dieser unerschöpflichen Quelle des Heiles so reichlich fließen.

Sei also recht besorgt, daß du dich zur heiligen Kommunion mit möglichstem Fleiße durch ein reines Gewissen und christliches Leben bereitest, und verhalte dich vor, bei und nach der Kommunion, wie folgt:

Tags zuvor opfere Gott dem Herrn zu diesem Ziel und Ende all' dein Thun und Lassen auf, bleibe zu Hause und in der Stille, so viel es dir möglich ist; verrichte auch in dieser Meinung einige gute Werke: freiwillige Leibeskasteiungen, Abbruch in Speise und Trank, Besuchung eines Kranken, Armen oder Gefangenen u. s. w. — Lies aus dem vierten Buche der Nachfolge Christi, oder aus sonst einem

geistlichen Erbauungsbuche Etwas von der heiligen Kommunion. Gehe in die Kirche, besuche dort deinen lieben Gott, den du kommenden Tages empfangen sollst, und bete Ihn an mit lebendigem Glauben, zuversichtlicher Hoffnung, brennender Liebe, schmerzlicher Reue, eifriger Begierde, und sehnsuchtsvollem Verlangen nach seiner Ankunft. Ehe du dich zur Ruhe begibst, fasse wohl zu Herzen diese tröstlichen Worte: „Morgen will mein Jesus zu mir kommen!“ — und schlafe hierüber ein.

Des andern Tages, sobald du erwachest, gedenke an deinen lieben Heiland, der deiner schon in der Kirche harret. Gehe hin in aller Eingezogenheit, höre mit möglichster Andacht die heilige Messe, und begehre durch dieses göttliche Opfer Gnade und Beistand, um deine Kommunion würdig zu verrichten. Gegen das Ende der heiligen Messe, und ehe du zur heiligen Kommunion gehest, verrichte noch mit brünstiger Andacht folgende Gebete:

Vor der heiligen Kommunion.

Gebet.

O mein liebster Jesu, du wahrer Sohn des lebendigen Gottes! der du aus Liebe zu mir am Kreuze in einem Meere von Schmerzen und Verachtung gestorben bist: ich glaube fest, daß du im hochheil. Altarssakramente wahrhaft gegenwärtig bist; ich bin bereit, für diesen meinen Glauben mein Leben darzugeben.

O mein geliebter Heiland! ich hoffe von deiner Güte, daß um der Verdienste deines für mich vergossenen Blutes willen, diesen Morgen noch, da du

mich besuchen willst, du mein Herz mit deiner heiligen Liebe entzünden werdest, und daß ich von dir alle jene Gnaden empfangen werde, derer ich bedarf, um dir treu zu bleiben bis in den Tod.

O mein Gott, du einziger und wahrhaft Geliebter meiner Seele! was hättest du noch mehr thun können, um mich zur Gegenliebe zu bewegen? O mein Jesu! es genügte dir nicht, für mich zu sterben; du hast überdieß noch dieses heiligste Sakrament einsetzen und meine Speise werden wollen, um dich ganz und gar mir zu schenken, und um dich auf's Innigste mit einem so elenden und undankbaren Geschöpfe, wie ich bin, zu vereinigen. Du selber ladest mich sogar ein zum Empfange Deiner, du selber wünschest nichts sehnlicher, als daß ich mich mit dir vereinige. O unendliches Gut! das du eine unendliche Liebe verdienst, ich liebe dich über Alles, ich liebe dich von ganzem meinen Herzen, ich liebe dich mehr, als mich selber; ich liebe dich mehr, als mein Leben; ich liebe dich, weil du es verdienst, ich liebe dich, um dir zu gefallen, denn du wünschest ja nichts so sehr als meine Liebe. Hinweg also von mir, ihr irdischen Neigungen! Dir, o Jesu! dir, o mein höchstes Gut, mein Alles! Dir allein will ich meine ganze Liebe schenken. Du willst dich heute ganz und gar mir schenken; siehe, auch ich schenke mich ganz und gar dir! Erlaube mir,

daß ich dich lieben darf; denn siehe, ich wünsche nichts Anderes, als dich allein, und ich will nichts Anderes, als was dir gefällt. Ich liebe dich, mein Heiland! und vereinige meine schwache Liebe mit der Liebe, mit welcher alle Engel und Heilige, Maria deine göttliche Mutter, und dein himmlischer Vater dich lieben. O daß ich dich doch von Allen geliebt sehen könnte! O könnte ich machen, daß Alle dich lieben, wie du es würdig bist, geliebt zu werden!

Siehe, mein Jesu! ich nahe mich dir, um mich von deinem heiligsten Fleische zu nähren. Aber ach, mein Gott! wer bin ich, und wer bist du? Du bist ein Gott von unendlicher Güte; und ich bin ein elender Wurm, mit einer großen Sündenschuld beladen, durch welche ich dich so oft aus meinem Herzen vertrieben habe. O mein Gott! ich bin nicht werth, mich in deiner Gegenwart zu befinden, ich verdiente die ganze Ewigkeit hindurch ferne und verlassen von dir im Feuer der Hölle zu seyn. Du aber, o mein Gott! der du die unendliche Güte bist, rufest mich zu dir, daß ich dich in mein Herz aufnehme. Siehe; ich komme zu dir demüthig und beschämt wegen der vielen Beleidigungen, die ich dir angethan habe; aber auch zugleich voll des Vertrauens auf deine grundlose Barmherzigkeit und Liebe zu mir. O wie ist es mir von Herzen leid, hochgelobter Erlöser! daß ich dich so oft beleidiget habe!

Du hast sogar dein Leben für mich dargeben wollen, und ich habe deine Gnade und Liebe beleidiget, und dich um ein bloßes Nichts verlassen. Ich bereue mehr, als jedes andere Uebel, alle Beleidigungen, die ich dir zugefügt habe, sie mögen nun groß oder gering gewesen seyn, weil ich dich, o unendliche Güte! dadurch beleidiget habe; sie mißfallen mir von ganzem Herzen, und ich verfluche sie. Ich hoffe, du werdest mir schon vergeben haben; sollte aber dem nicht so seyn, mein Jesu! o so verzeihe mir, ehe ich dich in mein Herz einführe; und da du über eine kleine Weile in demselben wohnen willst, so bitte ich dich, du wollest mich zuvor in deine Gnade aufnehmen.

Komm' o Jesu! komm' in mein Herz, das nach dir verlangt. O mein einziges, mein unendliches Gut, mein Leben, meine Liebe, mein Alles! ich möchte dich heute Morgens mit derselben Liebe empfangen, mit der dich jene Seelen empfangen haben, die dich am meisten geliebt, ich möchte dich empfangen, wie deine heiligste Mutter Maria dich empfangen hat; darum vereinige ich diese meine heilige Kommunion mit ihrer hochheiligen Kommunion. O allerseligste Jungfrau, meine liebste Mutter Maria! gib du selbst mir heute deinen lieben Sohn; denn siehe! aus deinen Händen will ich Ihn empfangen. Sage du Ihm, daß ich dein Diener sei; dann wird er mich heute, da er zu mir kommt, mit desto größerer Liebe an sein Herz drücken.

Nach der heiligen Kommunion.

Gebet.

Siehe, mein Jesu! schon bist du zu mir gekommen, du befindest dich nun in meinem Herzen, nun bist du ganz mein Eigenthum geworden. Sei mir gegrüßt, hochgelobter Erlöser! Ich bete dich an, ich werfe mich vor dir auf meine Kniee, ich umarme dich, ich drücke dich an mein Herz; ich danke dir, daß du in meiner unreinen Seele hast einkehren wollen. — O Maria, ihr meine heiligen Fürsprecher, und du mein heiliger Schutzengel! danket Jesu statt meiner. Weil du denn also, mein geliebter König! mich so liebevoll heimgesucht hast, so schenke ich dir meinen Willen, meine Freiheit, ja ganz mich selber dir. Du hast dich ganz mir geschenkt; auch ich schenke mich dir ganz und gar; von nun an will ich nicht mehr mir selbst angehören, sondern dein will ich seyn, wie du mein bist. Ich will, daß meine Seele, mein Herz, mein Leib und alle meine Kräfte und Sinne nur dir geweiht seien, daß Alle nur dir dienen, und nur dir zu gefallen streben. Dir, o mein Jesu! schenke ich alle meine Gedanken, Wünsche, Begierden, Neigungen, ja mein ganzes Leben. Ich habe dich lange genug beleidiget, o mein Jesu! die übrigen Tage meines Lebens sollen nun ganz im Dienste deiner Liebe zugebracht werden.

Nimm, o Gott meines Herzens! das Opfer an, das ein armer Sünder dir heute darbringt, der nichts Anderes wünscht, als dich zu lieben, und dir allein zu gefallen. Thue mit mir und mit dem Meinigen, was dir gefällt. Möge deine Liebe in meinem Herzen alle Neigungen, die dir mißfallen, gänzlich zerstören, damit ich ganz dir angehöre, und nur lebe, um dir zu gefallen.

Ich bitte dich nicht, o mein Jesu! um die Güter dieser Welt; ich bitte dich nur, du wollest mir um der Verdienste deines heiligen Leidens willen einen unaufhörlichen Schmerz über meine Sünden verleihen.

Erleuchte mich, o Herr! daß ich die Eitelkeit der Güter dieser Welt erkenne; und daß ich erkenne, wie sehr du es verdienst, von uns geliebt zu werden. Mache, daß ich mich von aller Anhänglichkeit an die irdischen Dinge losreiße, und knüpfe mich an deine heilige Liebe, damit mein Wille von heute an nichts Anderes verlange und wünsche, als was du selber willst. Gib mir den Geist der Geduld und Ergebung, wenn ich arm oder krank bin, oder wenn mir sonst Etwas zustoßt, das meiner Eigenliebe zuwider ist. Mache, daß ich recht sanftmüthig werde gegen diejenigen, die mich verachten. Gib mir einen seligen Tod. Gib mir deine heilige Liebe. Vor Allem aber bitte ich dich, gib mir die Gnade der Beharrlichkeit im Guten bis an's Ende. Laß nicht zu, daß

ich je wieder von dir getrennt werde. O mein süßester Jesu! gestatte nicht, daß mich irgend Etwas von deiner Liebe trenne. Zugleich bitte ich dich auch um die Gnade, daß ich in allen Versuchungen und Trübsalen zu dir, o Jesu! meine Zuflucht nehme, und dich um Hilfe anflehe; und endlich bitte ich dich um die Gnade, daß ich dich immer um die Gnade der Barmherzigkeit bitte!

O ewiger Vater! dein liebster Sohn Jesus hat mir verheißen, daß du mir Alles geben werdest, um was immer ich dich in seinem Namen bitten werde: „Wenn ihr den Vater in meinem Namen um Etwas bitten werdet, so wird Er's euch geben." Joh. 16. — Im Namen und um der Verdienste deines lieben Sohnes willen bitte ich dich um deine Liebe und um die endliche Beharrlichkeit, damit ich dich eines Tages im Himmel aus allen meinen Kräften lieben, und die ganze Ewigkeit hindurch deine Barmherzigkeit preisen möge, nachdem ich in Sicherheit bin, nimmermehr von dir getrennt zu werden. Amen.

Zur Mutter Gottes.

O allerseligste Jungfrau Maria! du meine Hoffnung und mein Trost! erlange du mir diese Gnade, um welche ich dich bitte; mache auch, daß ich dich inniglich liebe, meine große Königin, und daß ich mich in aller meiner Noth dir empfehle. Amen.

Tages-Ordnung
für
Seelen, welche fromm werden wollen.

Gelobt sei Jesus Christus!

1) Stehe so viel als möglich zur bestimmten Stunde früh auf, etwa um 4 oder halb 5 Uhr; und nachdem du dich in der Gegenwart Gottes keusch angekleidet hast, bete auf den Knieen dein Morgengebet; gib dich gänzlich mit Allem, was dir gehört, in die Arme Jesu hin, also dein Herz, dein Denken, dein Reden, dein Arbeiten, dein Vermögen, und begehre von Gott Viel für den neuen Tag zum Frommwerden, z. B. Abläße, hh. Messen und andere Gnaden.

2) Nach dem Morgengebete betrachte eine halbe oder wenigstens viertel Stunde lang eine Wahrheit, die dir der Beichtvater aufgegeben oder der hl. Geist eingegeben hat, oder aus einem Betrachtungsbuche, und mache einen bestimmten Vorsatz a) zur Ausrottung deines Hauptfehlers, b) zur Uebung derjenigen Tugend, welche dir die nothwendigste ist. Vergiß nicht während des Tages das sogenannte Stundengebet.

3) Gehe dann freudig an deine Arbeit, thue alles dir Befohlene und Vorgenommene so, als wenn Jesus in Person bei dir stünde, und jede einzelne Arbeit dir eigens befehlen würde; arbeite schweigsam und arbeitsam und aus Liebe, genau so, wie es sich für deinen Herrn, für Jesus, geziemt. Läßt es deine

Arbeit zu, so bete darunter jetzt deine Bruderschafts- oder Ordens-Gebete, so weit du kommst.

4) Vor dem Morgenessen (wenn kein Festtag ist) kommunizire geistlich; und so, geistlich und leiblich gespeist, arbeite wieder, wie vorher, in Gegenwart Jesu, für Jesu und mit Jesu; höre geistlich die heilige Messe an, so gut du kannst und es deine Arbeit zuläßt. Darfst du aber wirklich in die heilige Messe gehen, so bereite dich auf dieses Glück vor, und benütze es recht; die geistliche oder wirkliche Anhörung der heil. Messe stärkt dich zur Arbeit bis Mittag.

5) Vor dem Mittagessen denke kurz über deine eingeschlichenen Fehler nach, bereue sie, kommunizire beim Mittagläuten zum zweiten Male, und erneuere den Vorsatz des Morgens und deiner letzten wirklichen Kommunion.

6) Nach dem mäßigen Mittagmahle erneuere alle Vorsätze des Morgens, besonders die aus der Betrachtung; sonst geht der Nachmittag verloren. Bete, wenn es die Arbeit zuläßt, deine noch übrigen Bruderschafts- oder sonstigen Gebete. Mache viele Schußgebetlein oder Liebesseufzer, oder laß dich von allen Dingen, die du anrührst, an das Leiden oder an die Liebe Jesu erinnern; blicke auch oft nach deiner Pfarrkirche hin, Jesum im heiligsten Sakramente begrüßend.

7) Iß beim Nachtmahle so, als wenn Jesus und deine hh. Patronen mit dir essen würden; dieß wird auch beim Morgen- und Mittagessen dein Verhalten bestimmen. Wie sittsam würdest du schon z. B. mit deinem Seelsorger oder heil. Schutzengel essen!

8) Nach dem Abendmahle arbeite so lange, als es dein Gehorsam fordert; dann lies einen Satz oder Absatz in dem von dem Beichtvater bestimmten Buche;

hierauf bereite dich nach einer genauen Gewissenserforschung zur geistlichen Beicht, in welcher du Jesu alle deine Sünden des ganzen Tages reumüthig bekennst; dankbar bete dann aufopfernd dein Glaube-, Hoffnung- und Liebevolles Nachtgebet, kommunizire nochmals geistlicher Weise, und keusch dich entkleidend, lege dich um 10 oder ein Viertel über 10 Uhr längstens, mit Weihwasser besprengt, in dein Bett, wie in's Grab.

9) Kannst du nicht sogleich einschlafen, oder wirst du in der Nacht wach, so bete etliche Vater unser zu Ehren jener Leiden, welche Jesus in der Nacht vom Donnerstage auf seinen Sterbetag ausgestanden hat, und die erst am jüngsten Tage werden offenbar werden. Vergiß auch nicht, wenn du länger wach bleibst, für jene Unglücklichen zu beten, die an diesem schrecklichen Leiden schuldig waren, die nämlich, welche die Nacht nicht zur Ruhe des Leibes, sondern zu abscheulichen Sünden und Lastern mißbrauchen.

10) Solltest du in der Nacht schreckliche Träume oder sonst irgend etwas wider deinen Willen haben, so sei nicht ängstlich, willige nicht ein, denke nicht freiwillig daran, mache das heilige Kreuzzeichen, empfiehl dich in das heiligste Herz Jesu, und schlaf ruhig fort. Laß dich durch Träume nicht zum Aberglauben verführen, sondern vertraue auf Jesus, der in, bei und mit dir sei in Nacht und Tod, in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Alles zur größern Ehre Gottes, Mariä, und des heiligen Antonius, und zum Heile der Seelen!

Inhalt.

	Seite
Kurze Lebensbeschreibung des heiligen Antonius von Padua	4
Ausführlichere Lebensbeschreibung des heil. Antonius von Padua	15
Die kleinen sieben Tagzeiten des heil. Antonius von Padua	29
Litanei zu Ehren des heil. Antonius von Padua .	61
Responsorium des heil. Bonaventura zu Ehren des heil. Antonius von Padua	65
Die Worte des hl. Bonaventura zu der unverwesenen Zunge des heil. Antonius	67
Aufopferung zum heil. Antonius von Padua . .	67
Gebet zum heil. Antonius von Padua für diejenigen, welche ihn andächtig verehren wollen . . .	69
Segen des heil. Antonius von Padua wider die bösen Geister	71
Drei Fußfälle zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit	71
Andächtige Gebete, um durch die Fürbitte des heil. Antonius Hilfe zu erlangen in jenen Anliegen, die in dem Responsorium des heil. Bonaventura angemerkt werden	75
Andächtige Seufzer zu Jesus, um durch die Fürbitte des heil. Antonius alles Uebel abzuwenden .	88
Das Responsorium des heil. Antonius in Form eines Gebetes	90
Die Noven, oder: Fromme Uebungen auf jeden Dienstag	91
Andacht zum heil. Antonius von Padua . .	101

	Seite
Gebet in der Betrübniß zu Jesus dem Erlöser vor dem Bilde des heil. Antonius von Padua .	116
Drei Ermahnungen im Namen des heil. Antonius von Padua an seine Pflegekinder	120
Drei Bitten an den heil. Antonius von Padua .	124
Drei Fußfälle zur heiligsten Dreifaltigkeit . .	127
Lobgesang zur Ehre des heil. Antonius . .	130
Anempfehlung	132
Anempfehlung Abwesender	132
Tagzeit, oder: Andachtsübung für jeden Tag .	133
Gebet um Bekehrung der Un- und Irrgläubigen, wie auch der großen Sünder	134
Gebet zum göttlichen Kinde Jesus . . .	134
Gebet, um verlorne Sachen wieder zu finden . .	135
Gebet, um einen seligen Tod zu erlangen . .	135
Beschluß nach jeder Andachtsübung . . .	136
Morgenandacht	137
Abendandacht	142
Meßgebete	146
Beichtgebete	163
Kommuniongebete	168
Tagesordnung für Seelen, welche fromm werden wollen	176

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sintzel, Michael,

Andachtsbüchlein zur Verehrung des heiligen Antonius v. Padua nebst Morgen-
, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommunion-Gebeten

Regensburg 1846

Asc. 4578 sr
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10315161-5